Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 5. Januar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 3

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Auch das noch!

General Stoessel soll vor ein Kriegsgericht kommen.

Rußland entrüstet.

Japaner in Port Arthur wollen keine britische Krankenhilfe.

Volkskundgebungen in Rußland gegen die Fortsetzung des Krieges.

Russische Ostseeflotte muß zurück.

St. Petersburg, 5. Jan. Man erwartet, daß unverzüglich im Zarenpalast, wohin der Zar zurückkehrte, eine außerordentliche Berathung abgehalten wird! General Kuropatkin ist ebenfalls telegraphisch um seine Meinung über die Lage im Innern ersucht worden. Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß revolutionäre Agitatoren entschlossen sind, allen Vortheil aus der Verlegenheit der Regierung zu ziehen, um die Einberufung einer Nationalversammlung zu erzwingen. Außer den Semstwos, führen auch die Zeitungen trotz aller, über sie verhängten Strafen eine immer kühnere Sprache.

Trotz der lauten Betheuerungen der amtlichen russischen Welt, Friede sei unmöglich, sind manche scharfsichtige Beobachter der Meinung, die Regierung werde gezwungen sein, Frieden zu schließen, um mit der Lage im Innern fertig zu werden!

St. Petersburg, 5. Jan. Nun wenige Vorfälle des bisherigen Krieges haben eine bitterere Kritik hervorgerufen, als die, soeben vom russischen Generalstab erlassene dürre Ankündigung, daß General Stoessel heimkommen und sich wegen Uebergabe von Port Arthur von einem Kriegsgericht prozessiren lassen müsse!

Obwohl dies einer alten russischen Militärverordnung entspricht, so wird es von allen Seiten sehr übel genommen, daß man eine solche Ankündigung wagt, — noch dazu in demselben Bulletin, welches die ergreifende Bitte des Generals Stoessel an den Zaren enthält um „mildes Urtheil über eine Garnison, die in Schatten verwandelt ist und alles, für menschliche Wesen Mögliche gethan hat, um die Ehre Rußlands gegen seine Feinde aufrechtzuerhalten!"

Ohne sich durch die Suspendirung der gestrigen Ausgabe des Blattes „Ruß" abschrecken zu lassen, schreibt die entschieden regierungsfreundliche „Nowoje Wremja":

„Um Alles in der Welt, laßt uns ein Kriegsgericht einsetzen und es, wenn möglich, recht streng machen! Der grausame Richter wird vielleicht gelinde mit Denjenigen verfahren, welche ihr Blut und Leben für ihr Vaterland hergegeben haben. Vielleicht auch wird dieses Gericht feststellen, warum eine Festung, von der man wußte, daß sie von Blockade bedroht war, nicht mit den nöthigen Nahrungsmitteln und Schießbedarf versorgt wurde, die es ihr überhaupt möglich gemacht hätten, auszuhalten. Vielleicht wird ein solches Gericht auch viele dunkle, verborgene Dinge an's Licht bringen und die schleichenden unterirdischen Feinde Rußlands bloßstellen, welche unendlich gefährlicher für die Nation sind, als der Feind, der sie offen bekämpft!"

Tokio, 5. Jan. Ein ergänzendes Abkommen, welches noch zwischen den beiderseitigen Vertretern zu Port Arthur getroffen wurde, bestimmt, daß sämmtliche russischen Zivilbeamten zu Port Athur, soweit sie nicht als Freiwillige in der russischen Armee oder Flotte gedient haben, freigegeben werden sollen, ohne daß ihnen das Ehrenwort (betreffs Nichtbetheiligung am Krieg) abgenommen wird.

General Nogi, welcher die Belagerungsarmee von Port Arthur befehligte, empfindet die furchtbaren Opfer, die den Japanern die Eroberung dieses Platzes kostete, besonders lebhaft, — hat er doch auch seine beiden Söhne, seine einzigen Kinder, im Kampf verloren! Sogar sein Aeußeres hat sich, wie berichtet wird, sehr verändert. Er ist nachlässig in Bezug auf Kleidung geworden, und Fremde können es kaum glauben, daß der unscheinbar aussehende, hagere alte Mann der wirkliche Oberbefehlshaber ist. Von General Stoessel spricht er nur als dem Helden von Port Arthur.

Tokio, 5. Jan. General Nogi berichtet des Weiteren aus Port Arthur: „Die Ordnung wird von den Offizieren aufrecht erhalten, und die Bevölkerung ist ruhig. Die Gesammtzahl der Bewohner beträgt rund 35,000, worunter 25,000 Soldaten oder Matrosen sind. Kranke oder Verwundete sind insgesammt 20,000 vorhanden. An Brot und gewöhnlichen Provisionen ist kein Mangel; aber Fleisch und Gemüse sind knapp. Auch sind keine medizinischen Vorräthe mehr vorhanden. Die Japaner leisten der Bevölkerung eifrig Beistand."

Die vorherrschende Meinung in amtlichen japanischen Kreisen scheint dahin zu gehen, daß ein baldiger Friedensschluß nicht zu erwarten sei, und man äußert Zweifel darüber, ob der Fall Port Arthurs die Lage wesentlich beeinflussen wird.

Weihaiwei, 5. Jan. Das britische Kreuzerboot „Andromada", welches gestern von hier nach Port Arthur mit Hospitalvorräthen und Wundärzten abgefahren war, ist hierher zurückgekehrt, nachdem ihm nicht gestattet worden war, zu Port Arthur zu landen. Der Kreuzer fuhr nach einer kleinen Bai nördlich von Port Arthur, wo er mit einigen Japanern zusammentraf. Letztere lehnten alle Anerbietungen betreffs Beistandes oder Sendung von Vorräthen ab und wollten den Schiffsoffizieren auch nicht gestatten, näher heranzukommen, da noch Minen vorhanden seien, deren Lage nicht festgestellt sei.

St. Petersburg, 5. Jan. Der britische Botschafter Sir Charles Hardinge hat sich beim russischen Minister des Auswärtigen über die Angabe der „Nowoje Wremja" beschwert, daß britische Kriegsschiffe dem Vizeadmiral Rodschestwensky folgten und die Bewegungen des russischen Ostseegeschwaders den Japanern berichteten. Der Botschafter erklärte diese Behauptungen, sowie alle anderen Angaben betreffs eines Neutralitätsbruches für völlig unwahr.

St. Petersburg, 5. Jan. Es scheint jetzt gewiß, daß Vizeadmiral Rodschestwensky vorerst keinen Versuch machen wird, mit der Ostseeflotte Wladiwostok zu erreichen. Er hat einstweilen Weisung erhalten, mit seinem Geschwader unfern der Küste von Madagaskar auf das dritte russische Flottengeschwader zu warten. Ob er aber mit seinen Schiffen nach europäischen Gewässern zurückkehren wird, ist noch keineswegs gewiß. Er mag sich an einer der unbewohnten Koralleninseln von Polynesien festsetzen und die japanischen Operationen abwarten. General Batiawow äußerte aber die Meinung, daß, wenn die Japaner Wladiwostok blockiren sollten, Rodschestwensky zur Rückkehr gezwungen sein werde.

Allem Anschein nach hat der Fall von Port Arthur bereits in verschiedenen Theilen Rußlands zu revolutionären Kundgebungen gegen die Fortsetzung des Krieges geführt; eine der stürmischsten war die in Moskau vor dem Palast des Großfürsten Sergius. Diese Vorgänge erwecken lebhafte Besorgniß in Regierungskreisen.

London, 5. Jan. Eine Spezialdepesche aus Tokio meldet, daß auch noch 200 gefangene Japaner in Port Arthur von den Siegern in Freiheit gesetzt wurden, wobei es sehr enthusiastische Auftritte gab. Manche der Freigelassenen waren Matrosen, welche an den verwegenen Versuchen zur Blockirung der Hafenausfahrt von Port Arthur theilgenommen hatten, und von denen man glaubte, daß sie umgekommen seien.

Ueber der Zitadelle von Port Arthur weht jetzt die japanische Flagge. Der formelle Einzug der Japaner in Port Arthur ist auf den 8. Januar anberaumt und wird ein imposantes Schauspiel werden.

Die Japaner geben ihren Gesammtverlust bei der Belagerung von Port Arthur immerhin auf mehr, als 50,000 Mann an!

St. Petersburg, 5. Jan. Folgendes ist im Wortlaut der Schluß der letzten, vom 1. Januar datirten Depesche des Generals Stoessel an den Zaren:

„Wir werden gezwungen sein, zu kapituliren; aber Alles liegt in Gottes Händen. Wir haben furchtbare Verluste erlitten.

Hoher Herrscher, verzeihe uns! Wir haben alles Menschenmögliche gethan. Urtheile über uns nur barmherzig! Fast elf Monate ununterbrochener Kämpfe haben uns erschöpft. Nur ein Viertel der Garnison ist noch am Leben, und von dieser Zahl sind die meisten krank; und da sie gezwungen sind, sich beständig zu vertheidigen, ohne auch nur kurze Ruhepausen, so sind sie zu Schatten ausgemergelt."

Mukden, 5. Jan. Berichte, welche hier eingetroffen sind, lassen erkennen, daß 50,000 Mann japanischer Truppen und 600 Geschütze, welche durch Port Arthurs Fall frei geworden sind, eilends zur Verstärkung des Feldmarschalls Oyama gesandt werden.

St. Petersburg, 5. Jan. Fürst Trubetzkoy, Präsident des Moskauer Kreistages, sagt in einem Brief an den russischen Minister des Innern, Fürsten Swiatopolk-Mirsky, das Reich stehe am Rand einer Revolution!

Auf's Neue heißt es, Fürst Swiatopolk-Mirsky trage sich mit Rücktrittsgedanken.

London, 5. Jan. Das erste feindliche Zusammentreffen zwischen Unterseebooten wird wahrscheinlich in den nächsten paar Wochen im Indischen Ozean stattfinden.

Es ist bekannt, daß die russische Ostseeflotte von mehreren derartigen Booten begleitet ist, und daß das japanische Geschwader, welches sich jetzt in der Meerstraße von Sunda befindet, mindestens drei; in Amerika gebaute Unterseeboote bei sich hat.

Tokio, 5. Jan. Nach einem neuen Bericht des Generals Nogi ist die russische Garnison von Port Arthur, welche sich den Japanern ergab, doch zahlreicher, als erst gemeldet wurde. Sie wird allem Anschein nach rund 32,000 Mann betragen, ungerechnet 15,000 Kranke und Verwundete. Zusammen wären sonach 48,000 Mann noch vorhanden gewesen, — was einen neuen Begriff von der ursprünglichen Größe dieser Streitmacht gibt!

(Tausende ursprünglicher Nichtkämpfer waren indeß im Laufe der Belagerung als Freiwillige eingetreten.)

St. Petersburg, 5. Jan. Man hat hier keine bestimmte Auskunft über General Stoessels körperlichen Zustand; es ist aber schon seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet, daß er am Krebs leide!

London, 5. Jan. Nach einer neuerlichen Meldung aus St. Petersburg wird die russische Ostseeflotte bestimmt nach europäischen Gewässern zurückgerufen. Dies ist bis jetzt die wichtigste Folge von Port Arthurs Fall in militärischer Beziehung.

Die russischen Reformpläne.

Zar Nikolaus läßt sich darüber berichten.

Tsarskoje Selo, bei St. Petersburg, 5. Jan. Zar Nikolaus nahm die Berichte von Hrn. Witte, vom Finanzminister Kokkowzow und vom Justizminister Murawjew (welche den betreffenden Ministerausschuß bilden) über die Fortschritte ihrer Arbeit in der Entwerfung von Reformmaßnahmen entgegen. Später speiste Hr. Witte mit dem Zaren und hatte noch eine lange Konferenz mit ihm. Es verlautet, daß er auch hinsichtlich der Kriegslage der Hauptrathgeber des Zaren werden möge.

Die genaue Zeit für den Zusammentritt des außerordentlichen Kriegsrathes ist noch nicht bekannt.

Deutscher Direktor chinesischen Arsenals.

Schanghai, 5. Jan. Die „North China Daily News" theilt mit, daß der neue Vizekönig Tschaufu von Nangking einen Deutschen Namens Basse zum Direktor des chinesischen Arsenals zu Schanghai ernannt habe, dessen britischer Geschützdirektor wahrscheinlich dieses Amtes enthoben werden wird.

Schlimmes Brauerei-Unglück.

Berlin, 5. Jan. Die Kühlungsanlage einer Brauerei in Koburg stürzte zusammen und begrub 9 Arbeiter; 5 wurden sofort getödtet.

Inland.

58. Kongreß.

Handelsmarine auf Kosten der Flotte?

Washington, D. K., 5. Jan. Die neue Schiffssubsidienvorlage, welche im Senat auf Betreiben von Senatoren und Abgeordneten aus Neuengland unterbreitet wurde, bildet ein ernstliches Hinderniß für das Programm, das Admiral Dewey und seine Kollegen im Flottenrath ausgearbeitet hatten. Sie begünstigt Ermäßigung der Bewilligungen für Kriegsschiffe, und dafür sollen große Summen zur Unterstützung der Handelsmarine aufgewendet werden. Offiziere und Mannschaften der amerikanischen Kauffahrteischiffe sollen in eine offizielle Stammrolle eingetragen werden und im Kriegsfall der Einziehung zum Dienst unterworfen sein. Außerdem sind Bedingungen für die Schaffung einer Seemiliz getroffen, welche aus geübten Offizieren und Mannschaften der Kauffahrteischiffe und der Tiefsee-Fischerboote bestehen soll. Die Leute, welche als Freiwillige in die Flottenmiliz treten, sollen von der Regierung jährlich etwa $100 bis herab zu $15 (für Schiffsjungen) erhalten, müssen aber mindestens sechs Monate des Jahres im Auslandsverkehr oder auf einem Tiefsee-Fischerboot thätig sein; Leute im Küstenverkehr und die vielen auf den großen Binnenseen hätten also in dieser Beziehung nichts zu erwarten und könnten nicht zur Flottenmiliz gehören.

Washington, D. K., 5. Jan. Im Abgeordnetenhaus brachte Wadsworth (New York) eine Resolution ein, welche den Ackerbausekretär ersucht, gewisse Auskunft über Baumwollstatistik zu liefern, mit der Empfehlung, daß, bei Befund ehrlicher und verständiger Aufstellung der diesbezüglichen Schätzungen des Ackerbaudepartements, die Resolution auf den Tisch gelegt werden solle.

Senator Burrows von Michigan erhielt von seinen Bewunderern ein großartiges Blumenstück anläßlich seiner Wiederaufstellung für dieses Amt; die Blumen bilden eine Karte des ganzen Staates Michigan.

Washington, D. K., 5. Jan. Littauer (New York) berichtete im Abgeordnetenhaus die Bewilligungsvorlage für Befestigungen ein.

Der Handelsausschuß des Senats ermächtigte zu einem günstigen Bericht über die Nomination des (farbigen) Dr. W. D. Crum als Hafenkollektor von Charleston, S. K.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 5. Jan. Wie angekündigt, prüften Senat und Abgeordnetenhaus der Illinoiser Staatslegislatur in gemeinschaftlicher Sitzung das Wahlvotum vom letzten November nach und erklärten in aller Form Chas. S. Deneen zum Staatsgouverneur für den Termin, welcher am 9. Januar 1905 beginnt. Diese Sitzung fand in der Abgeordnetenhalle statt. Der Staatssekretär Rose legte einen Bericht über die Wahlen vor, und Sprecher Shurtleff verkündete in eindrucksvollen Tönen, daß Herr Deneen und die übrigen, republikanischerseits aufgestellten Staatsbeamten erwählt seien. Darauf wurde der übliche gemeinschaftliche Ausschuß ernannt, um die Staatsbeamten von dem Ergebniß in Kenntniß zu setzen.

Die neuen Staatsbeamten werden am Montag in ihr Amt eingeführt werden. Herr Deneen wird einen bemerkenswerthen Empfang im Staatskapitol erhalten.

Beide Häuser der Legislatur vertagten sich bis Montag. Mittlerweile modeln die Führer an den Gesetzgebungskomites.

Senator Haas brachte seine Vorlage ein, welche die Methode der Erwählung von Mitgliedern der Chicagoer Abwasserbehörde ändert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass.: Prinz Adalbert, von Neapel nach New York. (Freitag Vormittag um halb neun Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: La Champagne nach Havre; Oskar II., nach Kopenhagen und Christiansand; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hartes Geschick.

Greiser Erfinder geräth in schwere Noth, seine Töchter leben in Wohlstand.

Der achtzigjährige William Irving hat vor drei Jahren zum zweiten Male geheirathet, und zwar eine Wittwe mit vier unmündigen Kindern, die ihm noch zwei Kinder geboren hat. Diese sechs Kinder sind nach Aussage der Nachbarn gänzlich verwahrlost, und Richter Mack entschied gestern, daß sie den Eltern fortgenommen und dem Jugendheim überantwortet werden sollen. Irving, welcher 7700 Lowe Ave. wohnt, erzählte eine traurige Geschichte. Er hat ein Patent auf eine Vorrichtung, durch welche der entweichende Dampf bei Dampfkesseln wieder nutzbar gemacht wird, und dieses Patent bringt ihm, wie er sagt, $100 den Monat ein. Aber seine beiden verheiratheten Töchter aus erster Ehe waren, seiner Behauptung nach, so böse über seine Wiederverheirathung, daß sie ihn durch allerlei Listen angeblich zu einer Ueberschreibung seiner Rechte auf das Patent an sie bewogen, sowie zur Uebertragung der beiden Häuser, in welchen die Töchter in Behaglichkeit und Wohlstand wohnen, an sie. Er könne nicht lesen und habe die betreffenden Papiere unterschrieben, ohne von ihrem Inhalt in Kenntniß gesetzt zu sein. Er habe bereits Schritte gethan, seine Rechte auf das Patent wiederzuerlangen, und sobald er damit Erfolg habe, könnte er ausreichend für die Kinder sorgen. Augenblicklich sei er dazu nicht imstande. Seine Töchter ließen ihn angeblich auch für irrsinnig erklären, doch wurde er nach einem Monat aus der Anstalt in Kankakee entlassen.

Aus dem Irrengericht.

Thomas W. Lawson scheint zwei Männer auf dem Gewissen zu haben.

Zwei Personen wurden heute dem Irrenrichter vorgeführt, welche möglicherweise über dem Lesen von Thomas W. Lawson's „Frenzied Finance" ihr bischen Verstand verloren haben.

R. F. Felter, 1419 Cherry Str., 27 Jahre alt, ist einer von diesen Unglücklichen. Im Gerichtssaale erklärte er, daß er einer von denen sei, welche Lawson angreife, aber er sei so reich, daß ihn das kalt lasse. Er erbot sich, jedem Anwesenden 50 Millionen zu schenken, auch dem Richter. Er wurde nach Dunning geschickt.

Dasselbe Schicksal hatte der 40-jährige John Munbear, 409 State Str., welcher von 80 Millionen faselte, die Lawson ihm gestern geschickt habe.

Hermann Jerschke, 45 Jahre alt, 10548 Avenue M wohnhaft, hat über religiöse Grübeleien seinen Verstand verloren und wurde nach Kankakee gesandt.

— Die Weltreisende. — „Du warst also von Kannibalen gefangen worden, Rosa? Wie bist Du ihnen denn entwischt?" — „Du lieber Gott, ich bin mit dem Koch durchgebrannt!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, möglicher Weise leichtes Schneegestöber; Mindesttemperatur heute Abend etwa 20 Grad über Null, morgen etwas kälter. Veränderlicher, später frischer Westwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, heute Abend möglicher Weise leichtes Schneegestöber im östlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, möglicher Weise leichtes Schneegestöber. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und Freitag. Frischer Ostwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schnee heute Abend und Freitag; morgen kälter im westlichen Theil. Veränderlicher, später Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 24 Grad, Nachts 12 Uhr 23 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Die Pachtverträge.

Neue Streitfrage in den Straßenbahnwirren. —Starker Besuch der Freibäder.

Vor Richter Großcup begann heute Vormittag die Verhandlung über die Frage der Rechnungsablegung zwischen der Union Traction Co. und den beiden Stammgesellschaften der Nord- und Westseite. Die Verhandlungen werden natürlich von Rechtsanwälten geführt, und zwar von Henry S. Robbins für die Stammgesellschaften, von Jas. F. Meagher für die Union Traction Co. und von W. W. Gurley für die Masseverwalter der letzteren. Auch dürfte der Richter sich von Sachverständigen Auskunft über die Art und Weise einholen, wie die Bücher der Union Traction Co. geführt werden.

Advokat Robbins erklärte, die Frage zerfalle in drei Punkte, nämlich: sind die $412,076.17 von dem Ertrag der Union Traction Co. seit dem 1. September 1903 ungehöriger Weise zur Tilgung von vor jenem Tage eingegangenen Verpflichtungen verwendet worden? Die Summe wird nicht bestritten, wohl aber der Wortlaut der neuen Pachtverträge über die Zahlungsbestimmungen.

Sollte die Union Traction Co. Dividenden seit jenem Tage aus anderen Fonds als den Einnahmen bestritten haben, um glatte Bahn zu machen?

„Nach dem Bericht der Masseverwalter betrug der Fonds für Entwerthung der Anlagen nach dem ersten Viertel des zweiten Jahres ihrer Verwaltung $500,000. Dieser wurde," fuhr Herr Robbins fort, „bis auf $177,000 für Neuanschaffungen aufgewendet. Wenn diese unsere Ansicht nicht den Thatsachen entspricht, dann sollte jene Summe jetzt in einem besonderen Fonds sein."

Anwalt Meagher behauptete nun, daß die Union Traction Co., wenn sie am 31. August den Betrieb eingestellt hätte, den Stammgesellschaften keinen Cent für ihre Pacht schuldig gewesen wäre. Die Masseverwalter seien zu voller Entschädigung in zinstragenden Aktien berechtigt für jeden Cent, den sie für Neubauten und neues Rohmaterial der Gesellschaft aufgewandt hätten.

Der Richter warf nun ein, die Frage sei, welche Rechte der Pächte und die Besitzer der Straßenbahnen an jenem Entwerthungsfonds haben. Was könne das Gericht thun, wenn es jenen Fonds nicht brach liegen lassen und doch die Rechte beider Parteien wahren wolle.

Darauf wurde der Buchführungs-Sachverständige Arthur Stuart vernommen, einer der Buchhalter der Union Traction Co.

Der Zeuge sagte aus, daß für neue Wagen $311,200.71 und für Neubauten $373,512.78 in dem genannten ersten Quartal des zweiten Jahres ausgegeben worden und die alten Gesellschaften mit insgesammt $716,942.75 belastet worden seien. Die Einnahmen dieser Gesellschaften für die gleiche Zeit seien, nach Bezahlung des Fehlbetrages im Betrieb der Linien der Consolidated Traction Co., $216,703.16 gewesen.

Die Masseverwalter werden Rechnung über die Zeit vom 1. September 1904 bis Neujahr ablegen. Danach waren die Einnahmen der Westseite-Gesellschaft $156,949.50 und die der Nordseite-Gesellschaft $59,793.66 gewesen, doch müssen noch 22, bezw. 24 Prozent für Entwerthung des Materials abgeschrieben werden.

Ald. Scully beschwerte sich heute beim Oberbaukommissär, daß ein Anwohner an der W. Taylor Str., westlich von der Springfield Ave., einen acht Fuß hohen Zaun über die Straße gezogen und letztere dadurch versperrt habe. Der Kommissär ordnete die Beseitigung des Zaunes an.

Fast 100,000 Personen mehr als 1903 besuchten im letzten Jahre die städtischen Freibäder. Diese gewaltige Zunahme ist hauptsächlich auf Rechnung des neuen Kosziusko-Freibades im nordwestlichen Stadttheil zu setzen, welches am 1. April 1904 seinem Zweck übergeben und von 113,544 Personen benutzt wurde.

Nach den statistischen Erhebungen des Sekretärs Pritchard vom Gesundheitsamt war der Besuch aller städtischen Bäder folgender:

Martin B. Madden Bad	121,522
Carter H. Harrison Bad	159,533
Bad Nr. 3	84,565
Robert A. Waller Bad	110,544
Kosziusko Bad	113,632
Zusammen	589,796

Von den Badenden waren: Männer 267,348, Frauen 48,431, Knaben 18,026 und Mädchen 89,991.

Die Chicago Terminal Transfer Co. hat die ihr gesetzte fünfjährige Frist zur Höherlegung ihrer Geleise verstreichen lassen und setzt sich daher einer Strafe von $200 für jedesmaliges Befahren einer Straßenkreuzung für jede Lokomotive aus, was für die dreizehn Niveaukreuzungen rund $780,000 im Jahre sein würde. Ald. Scully will nun die damalige Vorlage nochmals einreichen, mit dem Zusatz, daß, wenn jene Gesellschaft sie nicht annimmt und sich ihren Bestimmungen fügt, der Korporationsanwalt den „großen Knüppel" der $200-Strafe gegen sie anwenden soll.

Mußte in's Gras beißen.

Detektive James Keefe von Harry Feinberg erschossen.

Der Mörder schwer verwundet.

Richard Birmingham, Keefe's Kamerad, und Frank Gagen gleichfalls im Verlaufe des Kampfes mit dem in die Enge getriebenen Verbrecher angeschossen.

Der Versuch, einen gewissen Harry Feinberg zu verhaften, kostete heute einem Detektive das Leben, während drei andere Personen angeschossen und mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Der Todte ist:

Detektive James Keefe von der Bezirkswache an Maxwell Str.; wurde von dem tödtlichen Geschoß in die Brust und den Unterleib getroffen und starb bald nach seiner Einlieferung im Mercy-Hospital.

Die Verwundeten sind:

Detektive Richard Birmingham von der Bezirkswache an Maxwell Str., wurde am Rumpf und rechten Arm verwundet. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo sein Zustand für nicht besorgnißerregend bezeichnet wird.

Frank Gagen, Nr. 86 25. Place, Schußwunden an der linken Seite und am rechten Arm; befindet sich in der Bezirkswache an der 22. Str. in Haft.

Harry Feinberg, tödtlich verwundet; bewerkstelligte seine Flucht, wurde aber später verhaftet und ringt jetzt im Lakeside-Hospital mit dem Tode.

Harry Feinberg, ein Bruder des früheren, unter dem Namen „Kid Farmer" bekannten Klopffechters Benjamin Feinberg, der zur Zeit eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßt, wurde seit mehreren Wochen von der Polizei gesucht. Ihm wurde zur Last gelegt, einen Polizisten angeschossen und einen Raubüberfall verübt zu haben. Die Detektives Keefe und Birmingham hatten erfahren, daß der Gesuchte sich in der Gagen'schen Wohnung versteckt halte. Heute Vormittag machten sie sich auf den Weg, um ihn zu verhaften. Sie begegneten ihm an 25. Place und Wallace Str.

„Wir suchen Sie, Feinberg!" sagten die Detektives zu ihm.

Ohne eine Miene zu verziehen, zog der also Angeredete seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die Beamten ab, die, ohne zu zögern, das Feuer erwiderten. Feinberg machte blitzschnell Kehrt und eilte nach der Gagen'schen Wohnung. Die Beamten hatten seine Verfolgung aufgenommen. Als sie in die Wohnung stürmten, gab Feinberg weitere drei Schüsse auf sie ab. Die Beamten knallten gleichfalls lustig darauf los und verwundeten Gagen. Birmingham war schon auf der Straße angeschossen worden. Im Hause brach auch Detektive Keefe während der Schießerei zusammen, die eine Menge Personen aus der Nachbarschaft anlockte.

„Hilfe, Dick! Ich bin verwundet!" hatte Keefe ausgerufen, ehe er der Länge nach auf die Diele fiel.

Obgleich selbst verwundet, bemühte sich doch Birmingham um seinen Kameraden. Diese Gelegenheit nahm Feinberg wahr und entwischte.

Einen Augenblick später war eine Ambulanz der Bezirkswache an 22. Str. zur Stelle. Die beiden Detektives wurden nach dem Mercy-Hospital geschafft. Als dieses erreicht war, öffnete Keefe die Augen, sah die Polizisten, die ihn trugen, an, bewegte die Lippen, als ob er sprechen wollte, holte röchelnd Athem und verschied.

Feinberg brach in einem Straßenbahnwagen vor dem Hause Nr. 4134 Cottage Grove Ave. zusammen, nachdem er dem Motorführer gestanden hatte, daß er verwundet worden sei. Er wurde in einer Droschke nach dem Lakeside-Hospital geschafft.

Nachdem er ins Bewußtsein gerufen war, wurde er gefragt, wer er sei. „Oh, Niemand", antwortete er, bat aber, einen Brief, den er diktiren werde, zu schreiben und an seine im Hause Nr. 4859 Justine Straße, wohnhafte Geliebte zu befördern. Der Brief lautet: „Meine theure Mary! Ich liebe Dich nach wie vor. Ich glaube, daß dieses die letzte Nachricht von mir ist. Ich hoffe, daß Du meiner in Liebe gedenken wirst. Es thut mir leid, daß ich Dir alle diese Sorgen bereiten muß. Ich versuchte gut zu sein, wurde aber gehetzt und zur Verzweiflung getrieben. Diejenigen, die mir Schlechtes nachgejagt haben, thaten mir sehr weh. Nimm nochmals die Versicherung meiner Liebe und die besten Wünsche für Dein Wohlergehen entgegen. „Gräme Dich nicht um meinethalben. Nimm das Leben, wie es ist.

Dein Dich liebender

Harry.

P. S. Depeschire meiner Frau, daß ich sie, ehe ich sterbe, gerne sehen möchte."

Blutspuren im Schnee ergaben, daß Feinberg bis zur 26. Straße gelaufen war und dann die Car bestiegen hatte, in der er zusammenbrach.

Ehe er die Car bestieg, hatte er in einem Laden an 26. Straße und Cottage Grove Ave. ein Paar blaue Arbeitshosen und eine Mütze erstanden und die Hosen über seine Beinkleider gestreift und die Mütze aufgesetzt, wahrscheinlich in der Annahme, in dieser Verkleidung nicht so leicht von den ihn verfolgenden Detektives erkannt zu werden.

Die ihn behandelnden Aerzte stellten fest, daß die Kugel in seine linke Seite eingedrungen war und sich hinter dem Herzen festgebohrt hatte. Sie wurde mittels operativen Eingriffs entfernt. Der Zustand des Patienten wird aber als hoffnungslos bezeichnet.

Im Hospital machte Feinberg folgende Angaben zur Sache:

„Ich wußte nicht, daß ich verwundet war, bis ich in der Car saß. Selbst dann hielt ich die Wunde für ungefährlich, obgleich das Blut herausströmte. Plötzlich fühlte ich einen heftigen Schmerz in meiner Seite. Ich glaubte, daß es an's Sterben ginge, und wollte mir einen Arzt sichern. Das Fahrpersonal hatte mich nach der nächstgelegenen Apotheke geschleppt; der dort beschäftigte Gehilfe hat mich, wie ich glaube, der Polizei verrathen."

Gagen, den man anfänglich für unverletzt hielt, wurde verhaftet und nach der Bezirkswache an 22. Str. geschafft. Dem Kapitän Backus vorgeführt, betheuerte er, sich an der Schießerei nicht betheiligt zu haben.

„Ich speiste mit meiner Frau und Mutter zu Mittag", sagte er, „als mehrere Schüsse fielen. Im nächsten Augenblick war die Wohnung mit Pulverdampf angefüllt und ich hörte, wie die Detektives ausriefen, daß sie verwundet seien."

Birmingham hätte wahrscheinlich auch ins Gras beißen müssen, wenn eine Kugel sich nicht in seiner Taschenuhr festgebohrt hätte.

Feinberg wurde steckbrieflich verfolgt, weil er vor mehreren Monaten den Polizisten John Wolf, der ihn wegen angeblichen Straßenraubs verhaften wollte, angeschossen hatte.

Gagen wurde, wie sich herausstellte, gleichfalls von der Polizei gewünscht, und zwar in Verbindung mit mehreren Raubüberfällen.

Er wurde wegen angeblichen Raubes in der Bezirkswache gebucht.

Man muthmaßt jetzt, daß Benjamin Feinbergg unschuldig verurtheilt wurde. Beamte des Zuchthauses sind überzeugt, daß die Zeugen, die ihn als Räuber identifizirten, ihn mit seinem Bruder Harry verwechselten. Dafür spreche auch der Umstand, daß geachtete Bürger Benjamin wenige Minuten vor dem Raube an 12. und Halsted Str. gesehen zu haben behaupteten. Wenn diese sich nicht irrten, so sei es eine physische Unmöglichkeit für jenen gewesen, den Raubüberfall, der ihm zur Last gelegt wurde, zu verüben.

Detektive James J. Keefe, der im Hause Nr. 203 Newberry Ave. wohnte, war seit dem 4. September 1891 Mitglied der städtischen Polizei.

Detektive Birmingham, der Nr. 1243 Douglas Blvd. wohnt, wurde am 10. Mai 1893 angestellt.

Der Hanson-Prozeß.

Die Sachlage wird für die Angeklagte immer ungünstiger.

In den Verhandlungen gegen Inga Hanson wurden heute mehrere Einwohner von Lake Bluff vernommen, von denen keiner den Eindruck gewonnen haben wollte, daß die Angeklagte gelähmt gewesen sei. Dr. Arthur Klinedop sagte aus, daß er ein Zimmer an Dr. Celesta Messenger vermiethet habe und daß die Angeklagte Dr. Dearlove geholfen habe, schwere Körbe mit Flaschen aus dem Fahrstuhl in dessen Sprechzimmer zu tragen; ferner daß sie auf Stühle geklettert sei, um Sachen auf die Borten zu stellen. Auch habe er sie die Flaschen spülen sehen. Außerdem gab er an, daß er die Hanson im Jahre 1901 im Palace Hotel untersucht, jedoch kein Augenleiden an ihr entdeckt habe.

Stellvertreters erste Amtshandlung.

Korporationsanwalt Tolman hat als erste Amtshandlung in seiner Eigenschaft als stellvertretender Mayor die Anordnung getroffen, daß die Geschäftsleitung des „Columbus"-Theaters von den zuständigen städtischen Beamten mit unerbittlicher Strenge gezwungen werden soll, die Theaterordnung in allen ihren Einzelheiten genau zu befolgen. Als Korporationsanwalt hat Herr Tolman übrigens gestern ein Gutachten ausgearbeitet, nach welchem Theaterlizensen widerrufen werden können, sofern die Inhaber sich nicht genau an die behördlichen Bestimmungen halten, welche für ihr Gewerbe gelten.

Baukommissär Williams berichtet, daß seine Inspektoren während des Jahres 1904 nicht weniger als 12,351 Fahrstühle inspizirt haben, gegen 9,331 im vorigen Jahre und 8,258 im Jahre 1902.

Muß brummen.

John Goeke, 4917 Marshfield Ave., wurde heute von Richter Barnes auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus geschickt, weil er am 16. Oktober sein eigenes Haus in Brand zu stecken versucht hat. Er that dies, um sich an seiner Frau zu rächen, welche ihn nach einem heftigen Wortgefecht an dem Tage aus dem Hause gejagt hatte. Goeke hatte sich schuldig bekannt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. „Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Irma.

Roman von Adolf Wilbrandt.

(24. Fortsetzung.)

Ammon zuckte die Achseln. „Wenn man keine eigenen Kinder hat! Und wenn den jungen Leuten die Eltern sterben. Da werden Weiber zu Hyänen, sagt Schiller; da werden Onkels zu Vätern. Den Emil werden Sie auch noch sehen! Der ist hübscher; Robert Helm ist solider. Emil spielt besser Tennis, Robert klebt besser am Arbeitsstuhl. — Nun sollten wir aber essen gehen!"

Er führte seinen Gast nach Haus; sie kamen wieder an dem hölzernen Tempelchen vorbei. „Verzeihen Sie," sagte Irma, „nur den Affen da mag ich nicht; der gefällt mir nicht."

„Der ist ja wegen der Verwandtschaft da mit hingemalt," versetzte Robert. „Von wegen des Stammbaums."

„Immer hänselt mich dieser Mensch!" rief der Alte scheinbar entrüstet aus. „Ich kann doch nichts dafür, daß ich ein unverkennbarer Rückschlag auf den Affenmenschen bin, ein sogenannter Atavismus. Jawohl, Fräulein Wendelstein, das ist meine Stellung. Die kleine Figur, der Kopf; das Behende; als Junge saß ich in allen Bäumen, keiner kletterte so wie ich! — Manchmal ist mir auch, als kämen mir Erinnerungen — so Gefühle, mein' ich — aus den alten Zeiten. Als wir auch noch gern in den Bäumen saßen — aber doch schon mit dem Erdboden liebäugelten, Gehversuche machten —"

„Wer?" fragte Irma verwundert.

„Meine Vorfahren, die Urmenschen. Die Anfänger. Ich versteh' sie gut! Ich kann ihnen nachfühlen, wie ihnen zu Muth war, was ihnen für sonderbare, unklare Träume kamen. Entschieden begabte, noch reizend dumme Kerle!"

„Denen können Sie —"

„Nachfühlen," fiel ihr Robert mit scheinbar tiefem Ernst in's Wort. „Ja, das kann er Alles. Das kommt vom Rückschlag. Auch so wie sie denken kann er. Vater Ammon, wie mögen sie gesprochen haben, diese Affenmenschen? Oder sprachen sie vielleicht noch nicht?"

„O doch", antwortete Ammon ebenso ernst. „Das kann ich Dir sagen, mein Junge. So'n Uebergang, weißt Du, vom Schnattern zum artikulirten Reden; ein Versuch, zu singen, eine Art von Plappern. Ungefähr so, wie wenn man von Weitem einen Damenkaffeeklatsch hört —"

„O! O!" rief Irma.

„Der Vergleich muß zum Orthopäden, mag sein. Ich will versuchen, es den Herrschaften deutlicher zu machen. . . ."

Ammon begann ein Zwiegespräch zwischen zwei seiner Affenmenschen; zischende, pfeifende, schnarrende und schmatzende Laute fuhren durch einander, mit Bruchstücken von Worten frech komisch gemischt. Dazu steigerte er den Anflug von Aeffischem in seinen Zügen auf's Höchste, mit einem überraschenden Teufelshumor. Irma konnte nicht lachen, es war ihr fast unheimlich; sie staunte aber das Spieltalent dieses kleinen Alten an. Robert lachte hell in den Abend hinein.

Sie waren mittlerweile zum Schlößchen gekommen, Ammon trat in das große Gartenzimmer und lief zu dem Flügel, der rechts neben dem Fenster stand. „Und wie sie zuerst wirklich zu singen versuchten!" rief er und setzte sich. „Das könnte man am Klavier —!" Er fing schon an. Seine sommerbraunen, schlanken Finger tasteten hier und da herum, schlugen dann kräftig zu, brachten ein verrücktes Durcheinander hervor, aus sentimental schmachtender Katzenmusik, vergnügtem Bärengebrumm, Hundeheulen, Pferdewiehern gemengt. „Sie lehnten sich noch an!" rief er dazwischen. „Bis zu Beethoven waren noch eine ganze Menge Kilometer!"

„Ist das genial oder nicht?" flüsterte Robert dem Mädchen zu.

Sie horchte stumm. Wieder fiel ihr Gutzeit ein: wie er damals an seinem alten Klavier mit der quakenden Stimme die „Adelaide" sang, Vater Zeising parodirend; und wie er dazwischen rief und schrie. Nun stand sie hier. . . . Der kleine Humorstempelmann am Flügel. Seine rührende Güte. Die Affenmenschen. . . . Ihr wurde närrisch zu Muth.

Plötzlich brach er ab. Er wandte den Kopf und sah Irma lächelnd an. Es war ein feines, sinniges Lächeln. „Ja, ja, aller Anfang war schwer! — — Diese Affenmenschensprache, die versteht nun Niemand mehr als ich; und die paar anderen Rückschläge außer mir. Dagegen kennen wir ja sogar schon die Engelsprache."

„Die Engelsprache?" fragte Robert. „Wieso?"

„Nu, Meister Beethoven hat sie offenbar gekannt; von dem haben wir's." Ammon warf den Kopf zurück, als suche er inwendig etwas; dann begann er ein Beethoven'sches Adagio zu spielen, eins der allerschönsten. Er war nicht auf der hohen Schule der Musik gewesen, das hörte man gleich; aber es war Alles verstanden und gefühlt. Er spielte so warm und so weich, daß Irma die Augen übergingen.

* * *

Nach dem Abendessen, im Speisesaal, saßen die Drei noch etwa eine Stunde beisammen; die Tafel war abgeräumt, Wein und Erdbeeren standen auf dem Tisch. Die klugen Augen des Alten, die bisher nur heimlich, gleichsam schonend, an Irmas Gesicht und Wesen herumstudirt hatten, sahen sie nun offenherzig forschend an; doch mit einem so gemüthlichen Ausdruck, daß es ihr nicht wehthat. „Humor!" wiederholte er; sie hatten eben wieder vom Humortempel gesprochen. „Ob Fräulein Wendelstein wohl viel Humor hat?"

Irma schüttelte den Kopf. „Viel wohl nicht."

„Für ihre Jahre genug," warf Robert dazwischen.

„O nein, nicht genug!"

„Das wär' schade," sprach Ammon weiter. „Denn der Humor — der ist auch 'ne Art von Hornhaut. Ja, sehn Sie, von Roberts Hornhaut-Theorie weiß ich auch Bescheid; er hat mir davon geschrieben. Ich glaub', wer Humor genug hat, dem kann nichts geschehen! Uebrigens, lassen Sie sich von dem Philosophen da nur nicht hetzen oder bange machen; mit der Hornhaut hat's noch lange Zeit. Diese jungen Leute! Sie wollen Alles vom Mittwoch auf den Donnerstag. Sie möchten den Saft, der hübsch langsam in den Bäumen steigt, mit der Feuerspritze hinaufspritzen."

„Bin ich so einer?" fragte Robert lächelnd.

„Tyrannisiren will sie immer, die Jugend. Lassen Sie sich nicht knechten, Sie großes Fräulein, gehen Sie nur still Ihren Weg! — Ich war auch nicht sehr hornhäutig, als ich in Ihrem Alter war; dammelte so in die Welt hinein, trieb bald dies, bald das, pfuschte in allerlei schönen Künsten herum, „bildete" an meiner schönen Seele, und fuhr überall an die Ecken und Kanten an. Darüber stieß ich dann sentimentale Flüche aus und „verstand die Welt nicht." Endlich merkte ich, wie man's in solchem Fall machen muß; an einem großen Gelehrten merkt' ich's. Der war ähnlich zarthäutig gewesen wie ich; er hatte sich aber zwischen die Finger genommen — mit dem kategorischen Imperativ, verstehen Sie: Du sollst, Du mußt! — und hatte es wie die Krebse gemacht, einen Panzer um seine Weichheit gebaut. Natürlich nicht von Mittwoch auf Donnerstag, sondern mit Geduld; „Zeit lassen!" sagen sie in Tyrol. Holla! dacht' ich, als ich ihm dahinter gekommen war. Und mit gnädiger Hilf' meines Schutzgottes, des Humors, hab' ich's ihm dann nachgemacht!"

Ammon stand auf, sie trennten sich; Jeder ging mit seiner Kerze in sein „Nachtquartier." Irma stand in ihrem Thurmgemach am offenen Fenster; ein sanfter Nachtwind, schön kühlend nach dem heißen Tag, spielte mit dem Vorhang und in ihren Locken. Unten hörte sie husten, es war Ammon, der noch einmal an seinen Rosen vorüberging. Er hatte auch am Abend dann und wann gehustet, das war seine Schwäche; „ich hab' meine Achillesferse in der Luftröhre!" hatte er gesagt. Es focht ihn offenbar wenig an. Nach ein paar Minuten hustete er sich in's Haus zurück.

Ich soll mich nicht bange machen oder hetzen lassen, dachte sie, an den Fensterrahmen gelehnt. Aber eine Hornhaut will er doch für mich! — Und wie sah er mich zuweilen verwundert an. Wie wenn er bei sich dächte: so groß wie 'ne Hummer und hat keinen Panzer! — Von wem hab' ich das denn wohl geerbt? Es soll ja nun Alles Erbschaft sein. Daß ich einmal, zweimal so tapfer, so mit einer Art von Wollust auf die Zelenka losgehen konnte, und dann wieder so wehrlos war? — Sie sah tiefsinnig in die Nacht hinaus. Ach, mein Gott — und die, von denen man so 'ne sonderbare, räthselhafte Mischung geerbt hat, war's in denen auch schon so? Haben die auch schon gesonnen und gestöhnt: warum sind wir so?

Sie hörte Orchestermusik; sie hörte sich singen, sah sich auf der Bühne stehen. In die tiefe Stille hier rauschte das hinein. Die Zelenka neben ihr auf den Brettern, mit ihrem herausfordernd schmetternden Sopran, in ihrem indischen Prachtgewand; Döbler am Dirigentenpult, sein Szepter schwingend. . . . Sie hatte ausharrend ihren Frohndienst gethan, bis zur letzten Stunde. Aber nein, nun nicht mehr! — Was Anderes! Was Anderes!

Liebe? ging ihr durch den Kopf; wie wenn der Nachtwind das Wort hereinhauchte. Er brachte auch eine Sehnsucht mit. Sie hob die Arme und breitete sie ein wenig aus, ohne es zu wissen.

Aber wen denn lieben? — Robert Helm? — Sie schüttelte den Kopf. Der ist nur ein Bruder. . . .

* * *

Es war wohl eine Woche vergangen; Irma hatte zwischen dem alten und dem jungen Mann in einem schönen, heiteren, lebendigen und doch einlullenden Frieden gelebt. Robert behielt Recht: „Der wär' wie ein Vater zu Dir!" hatte er gesagt; Ammon war auch so. Er hegte und pflegte sie, wie wenn sie eine seiner edelsten Rosen wäre. Er fing auch schon an, sie „Kind" und „Töchterchen" zu nennen. Er führte sie im Wagen oder zu Fuß weit und breit umher; ließ sie auf dem See rudern und ruderte mit. Sie singen zu hören, das verlangte er nie; wunde Stellen berührt man nicht! war ein Grundsatz, an dem er hing. Will sie selber singen, der Flügel ist da!

(Fortsetzung folgt.)

Briefe aus dem englischen Gesellschaftsleben.

Nirgends hat der Drang der zu neuem Reichthum gelangten Persönlichkeiten nach Zutritt zu den höheren Klassen eine solche Stärke gewonnen wie in London. All die Leute, oft dunkelster Herkunft, welche in den Kolonien auf irgend eine Weise Geld gemacht haben, streben danach, bei Familien von Namen und Rang Zutritt zu erhalten und scheuen dabei vor keinem Mittel zurück. Der bekannte geistvolle Herausgeber der Londoner Wochenschrift „Truth" schildert und verspottet gleichzeitig dieses Treiben in sehr drastischer Weise. Mit seiner Genehmigung bieten wir unseren Lesern hier eine Probe davon. „Truth" bietet darin den nach Zutritt zu höheren Sphären Lüsternen die nachfolgenden scherzhaften Vorbilder für ihre Briefe.

Die Redaktion.

Gesuch um ein Darlehen.

X-Klub.

Geehrter Herr Hoggenheimer!

Da ich in der letzten Zeit mehr Klagen wegen Bankrotterklärung erhalten habe, als ich mit Bequemlichkeit erledigen kann, beabsichtige ich, meine Schulden zu bezahlen, und möchte ein Darlehen von 800 Pfd. St. aufnehmen. Würden Sie die Güte haben, mir diese Summe vorzustrecken? Ich bedaure, wenn mein Gesuch Ihnen ungelegen kommen sollte. Wenn Sie es aber unterlassen sollten, mir dieses Geld innerhalb sechs Tagen zu senden, würde ich mich mit Bedauern gezwungen sehen, unserer Bekanntschaft ein Ende zu machen. In der Hoffnung auf eine baldige Antwort verbleibe ich Ihr ergebenster Fitz Foodle.

Verweigerung des Darlehens.

Belgrave Square 216.

Geehrter Lord Fitz Foodle!

Ihr Schreiben vom 24. dieses Monats ist zur Hand. Ich bedaure, Ihnen mittheilen zu müssen, daß infolge der sehr bedeutenden Entwerthung Ihres Lagers von Freunden und Bekannten auf dem gesellschaftlichen Markte es mir keinen Vortheil bringen würde, wenn ich Ihnen die Summe vorstreckte. Ich bin daher genöthigt, Ihr Gesuch abzulehnen, verbleibe aber trotzdem Ihr ergebenster

Adolf Hoggenheimer.

Anknüpfung einer Bekanntschaft.

Belgrave Square 216.

Ew. Gnaden!

Ich habe soeben ein großes Haus an diesem Platze eröffnet, und der Erfolg scheint gesichert. Gestatten Sie mir die Bemerkung, daß ich meine Verbindungen in der Gesellschaft bedeutend ausgedehnt habe und jetzt vorzüglich etablirt bin. Es würde mir das größte Vergnügen bereiten, wenn ich Sie und Ihre Familie am Freitag Abend ½9 Uhr zum Diner bei mir sehen würde. Da dies unser erstes Geschäft ist, so bin ich bereit, gegen Zustellung Ihrer Gattin, Ihrer Töchter und Ihres ältesten Sohnes nach Zusendung der Rechnung Ihnen den geforderten Betrag unter Abzug des üblichen Rabatts bei Baarzahlung mit Postanweisung vorauszuzahlen. Machen Sie, bitte, der Herzogin von meinem Vorschlage Mittheilung. Im Falle Sie meine Einladung annehmen sollten, hoffe ich, daß Sie mir den Vortheil billigster Preise gönnen werden. Ich zeichne als ihre ergebenste Dienerin,

Helen Hoggenheimer.

Annahme der Einladung.

Norbiton Haus, Grosvenor Sq.

Geehrte Frau Hoggenheimer!

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß wir im Einklange mit Ihrem Schreiben vom 26. ds. bereit sind, zu Ihnen in Beziehungen zu treten. Ich werde Ihnen am Freitag Abend die Herzogin von Norbiton, die Ladies Agatha und Philippa Fitzmithers und Lord Walworth zusenden, und ich schließe, wie gewünscht, die Rechnung bei, von der ein Abzug von 5 Proz. gegen Baar gestattet ist. Seien Sie versichert, daß ich bin Ihr ergebenster Norbiton.

Abbruch einer Bekanntschaft.

Belgrave Square 216.

Verehrte Frau Fiek!

Mit Gegenwärtigem theile ich Ihnen mit, daß ich, da ich kürzlich den Kreis meiner Besuchsliste bedeutend ausgedehnt habe, genöthigt bin, unsere Bekanntschaft abzubrechen.

Ergebenst

Helen Hoggenheimer.

Widerruf einer Einführung.

Belgrave Square 216.

Geehrter Herr Howard de Montmerency!

Es ist stets mein Grundsatz gewesen, meinen Töchtern die Bekanntschaft mit jüngeren Söhnen ohne Vermögen, so hochgestellt auch ihre Verwandtschaft, so vielversprechend und so populär sie auch sein mögen, nicht zu gestatten. Ich muß Sie daher ersuchen, die heute Nachmittag ohne mein Zuthun begonnene Bekanntschaft abzubrechen. Ich hoffe, daß Sie mein Verhalten entschuldigen werden, so unhöflich es Ihnen auch erscheinen mag. Aber ich habe stets gefunden, daß es das sicherste und schließlich auch für alle Betheiligten das beste ist.

Die Ihrige

Helen Hoggenheimer.

Liebesbrief an einen Vetter, den Verlobten der Verfasserin.

Belgrave Square 216.

Mein geliebtester Sylvester!

Sende mir, bitte, so schnell wie möglich folgende Waaren:

einen Verlobungsring,
ein Perlenhalsband,
eine Diamantentiara,
zwei Armbänder.

Meine Liebe sende ich Dir mit wendender Post. In treuester Liebe

Lavinia Hoggenheimer.

Die Antwort.

Fitzjohns Avenue 603.

Meine geliebteste Lavinia!

Ich habe Dir heute die in Deinem Briefe vom 28. ds. erwähnten Waaren durch einen Boten zugesandt, und ich würde Dir dankbar sein, wenn Du sie mir als erste Anzahlung auf die Liebe, die ich für dich fühle, kreditiren würdest. Ich muß Dich aber bitten, Deinen Antheil an den Kosten der Zustellung zu übernehmen, da es gegen meine Geschäftsregel ist, die gesammten Kosten der Ablieferung zu tragen.

In Liebe

Sylvester Hoggenheimer.

Empfehlungsschreiben.

Norbiton Haus, Grosvenor Sq.

Mein lieber Lord Wallsend!

Der Ueberbringer dieser Note ist mein Freund Herr Sylvester Hoggenheimer. Er besitzt ein bedeutendes Vermögen, und ich kann ihn Ihnen warm empfehlen. Er betrachtet die „Gesellschaft" als ein besseres Feld als den Laden und zieht es vor, in ersterer seine Chancen zu versuchen, statt beständig in letzterem zu bleiben. Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie ihm Ihre Unterstützung zutheil werden ließen.

Ihr Norbiton.

Ein Heirathsgesuch.

Belgrave Square 216.

Mein lieber Lord Lerwick!

Aus den heutigen Todesanzeigen ersehe ich, daß Lady Lerwick gestorben ist. Im Falle Sie zu irgend einer Zeit sich wieder zu verheirathen wünschen, schreibe ich, um zu fragen, ob ich Ihre Güte so sehr in Anspruch nehmen darf, um Ihnen den Vorschlag zu machen, mich zur Frau zu nehmen. Ich brauche Sie wohl kaum zu versichern, daß ich, im Falle Sie mir diese Gunst erweisen sollten, mich stets bemühen werde, den Beweis zu liefern, daß Sie keinen Mißgriff begingen, als Sie mich zur Nachfolgerin von Lady Lerwick machten. In der Hoffnung auf eine günstige Antwort bin ich, mein Lord, Ihre ergebenste Dorinda Hoggenheimer.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

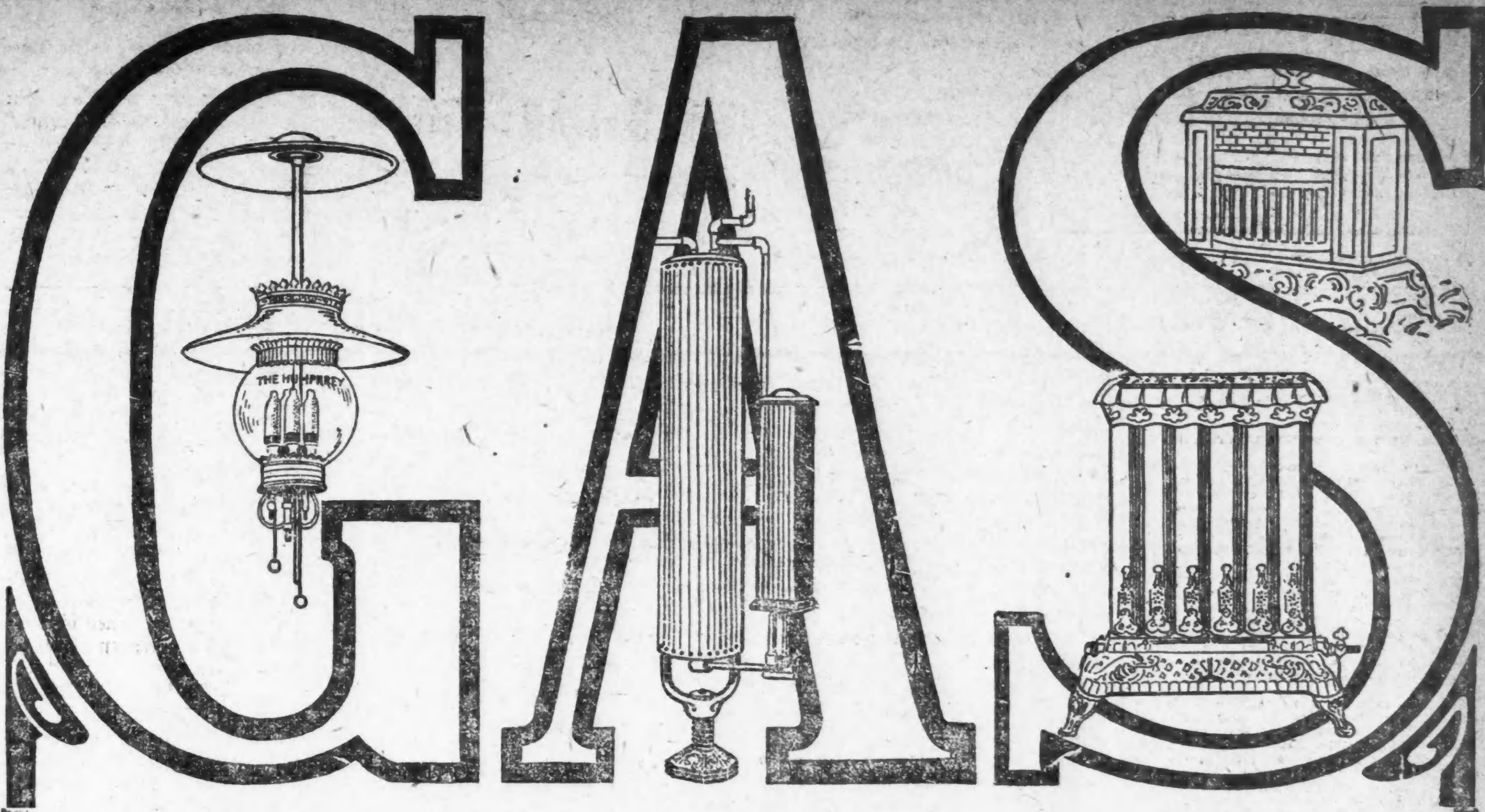
Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Die diesjährigen Nobelpreise.

Die am 12. Dezember erfolgte Vertheilung der Nobelpreise brachte eine Ueberraschung. Während nach den Angaben der „Gutunterrichteten" der Friedenspreis Bertha v. Suttner, der Verfasserin des Romans „Die Waffen nieder" oder Baron Estournelles de Constant, dem bekannten französischen Kammermitglied und Förderer der deutsch-französischen Annäherung, zufallen sollte, wurde er dem Institut für internationales Recht („Institut de Droit International) zugesprochen. Dieses Institut, das seit 31 Jahren besteht, setzt sich aus höchstens 50 Mitgliedern zusammen, Männern aller Nationen, die sich auf dem Gebiete des Völkerrechtes Verdienste erworben haben. Das Institut hält in bestimmten Zwischenräumen Kongresse ab und gibt ein in wissenschaftlichen Kreisen bekanntes Jahrbuch heraus. Der Preis für Literatur ist zwischen dem spanischen Dramatiker Echegaray und dem provencalischen Dichter Frederic Mistral getheilt worden.

Echegaray verdankt seinen Ruf außerhalb Spaniens hauptsächlich seinen Dramen „Galeotto" und „Heiligkeit oder Wahnsinn?" Er hat sich letzthin durch Studien über die Technik des Dramas bemerkbar gemacht. Mistral ist als Erneuerer der provenzalischen Sprache und Dichtung bekannt. Sein Epos „Mireio" ist in die meisten Kultursprachen übersetzt worden. Gounod hat die Dichtung zu einer Oper verarbeitet. Den Preis für Physik erhielt Lord John William Rayleigh, der bekannte Professor der mathematischen Physik am Königl. Institut zu London, dessen Hauptwerk „Die Theorie des Schalles" ist. Sein Landsmann Sir William Ramsay, der zusammen mit Rayleigh das Argon entdeckte, erhielt den Preis für Chemie. Der Nobelpreis für Medizin wurde dem russischen Physiologen Iwan Petrowitsch Pawlow, Professor an der Petersburger Universität, zuerkannt, einem auf dem Gebiete der Physiologie der Ernährung hervorragenden Forscher, der schon im Jahre 1902 für diesen Preis vorgeschlagen wurde. Rayleigh, Ramsay und Pawlow waren, wie ein Telegramm aus Stockholm meldet, bei der feierlichen Preisvertheilung anwesend.

— Ein kleiner Schlaumeier. — Lehrer: „Also es meldet sich derjenige nicht, der diese Karikatur auf die Tafel gezeichnet hat? Gut, dann bekommt jeder von Euch eine Tracht Prügel! — (Nachdem er jedem Schüler einige Klapse gegeben, hält er vor dem letzten in der hintersten Bank inne). „Also Du, Schneller, wenn Du sagst, wer es gezeichnet hat, bekommst Du keine Schläge!" — Schneller: „Ich war's, Herr Lehrer!"



für Beleuchtung, heisses Wasser und Heizung

Humphrey
Gas Bogen-Lampen

Für Läden, Offices, Fabriken, Kirchen etc. Die sparsamste und wirksamste Beleuchtung. 36,000 in Chicago im Gebrauch. Frei eingerichtet; monatliche Miethe oder für Baar verkauft. Gereinigt und in Ordnung gehalten für ein paar Cents die Woche. Anmeldungen per Telephon entgegengenommen.

Gas-Heißwasser-Heizer

mit Eurem Küchen-Tank für Bade-, Wäsche- oder Küchen-Bedarfs-Zwecke verbunden, liefert fast augenblicklich heißes Wasser. $10. $2.50 Anzahlung. 75c per Monat.

Gas-Heizöfen

von $1.90 aufwärts. Kostenfrei abgeliefert und verbunden. Entzündet ein Streichholz. Hitze augenblicklich.

Verkaufs-Plätze für Gas-Einrichtungen:

517 Madison Straße, Telephon Monroe 199
354 West Dreiundsechzigste Straße, Telephon Wentworth 417
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
3481 Archer Avenue, Telephon Yards 452
255 Blue Island Avenue, Telephon Canal 1494
1017 Milwaukee Avenue, Telephon Monroe 1341
9215 Commercial Avenue, Telephon South Chicago 66
11107 Michigan Avenue, Telephon: Wentworth 219
1589 Ogden Avenue, Telephon Canal 1137

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO.

Telephon Central 1076 — Michigan Avenue & Adams Street

Es liegt nichts von Spekulation in der Qualität von

Old Underoof Rye

Sie ist über jeden Vergleich erhaben.

CHAS. DENNEHY & COMPANY, Chicago.

jan5,13,21,29,feb6

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co., Canton, O.

Hört auf, zu leiden.

Ich gebe Euch gern einen vollen Dollar werth meines Mittels, damit Ihr es versucht.

Ich verlange keine Sicherheit. Kein Versprechen. Die Dollar-Flasche ist frei. Euer Apotheker wird auf meine Anweisung Euch einen vollen Dollar werth aushändigen und mir die Rechnung zuschicken.

Niemand hat je nachdrücklich versucht, jede mögliche Entschuldigung für Zweifel zu beseitigen.

In achtzigtausend Ortschaften — in mehr als einer Million Familien ist mein Mittel bekannt. Es sind die, mit denen Ihr verkehrt — Eure Freunde und Nachbarn vielleicht, deren Leiden es gehoben hat. Es gibt keinen Arzt, der es wagen würde, Euch zu sagen, daß ich in den neuen medizinischen Prinzipien, die ich anwende, einen falschen Weg verfolge. Und seit sechs Jahren, wo mein Mittel die schwerste Probe bestanden, der je eine Medizin unterworfen wurde — sagte ich „Wenn es fehlschlägt, kostet es nichts" — und es hat nie fehlgeschlagen, wenn es irgend eine Möglichkeit auf Erfolg gab.

Aber diese Berge von Beweise nützen denen nicht, die ihre Augen schließen und sich von Zweifel beherrschen lassen. Denn Zweifel ist schwerer zu beseitigen als Krankheit. Ich kann diejenigen, die kein Vertrauen haben, es zu versuchen, nicht heilen.

So, jetzt mache ich diese Offerte. Ich lasse die Beweise außer Acht. Ich übergehe die Thatsache, daß ich die größte medizinische Praxis in der Welt besitze — und komme zu Euch als ein Freunder. Ich ersuche Euch, nicht ein Wort zu glauben, was ich sage, bis Ihr Euch selbst überzeugt habt. Ich erbiete mich, Euch einen vollen Dollar werth meines Mittels zu geben. Es ist das Aeußerste, was mein unbegrenztes Vertrauen Euch bieten kann. Sie ist offen, ehrlich und reell. Sie beweist auf's Beste mein unbegrenztes Vertrauen in Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Nur einer unter je 98 hat vollkommene Gesundheit. Unter den 97 Kranken sind einige bettlägerig, einige halbkrank und einige nur schwermüthig und kraftlos. Denn meistens rührt die Krankheit von einer gemeinsamen Ursache her. Die Nerven sind schwach. Nicht die Nerven, an die Ihr gewöhnlich denkt — nicht die Nerven, welche Eure Bewegungen und Eure Gedanken beherrschen.

Sondern die Nerven, welche allein und unwillkürlich Tag und Nacht Euer Herz in Bewegung halten—Eure Verdauungs-Apparate kontrolliren—Eure Leber reguliren—Eure Nieren in Thätigkeit versetzen. Dies sind die Nerven, welche sich abnutzen und zusammenbrechen.

Es ist nutzlos, das leidende Organ zu behandeln — das unregelmäßige Herz — die kranke Leber — den rebellirenden Magen — die affizirten Nerven. Diese sind nicht Schuld daran. Wendet Euch den Nerven zu, welche sie kontrolliren. Dort werdet Ihr den Sitz des Leidens finden.

Dies ist nichts Neues—dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen—sondern es wirkt sogleich auf den Nerv — den inneren Nerv, den Kraftnerv und richtet ihn auf, stärkt ihn und macht ihn gesund.

Seht Ihr nicht, daß dies Neu in der Medizin ist? Daß dies kein Flickwerk oder Stimulanzmittel ist—etwas Stillendes, Betäubendes? Seht Ihr nicht, daß es direkt auf die Wurzel des Leidens geht und die Ursache beseitigt?

Aber ich erwarte nicht, daß Ihr irgend welchen meiner Angaben Glauben schenkt. Ich will nicht, daß Ihr meinen Worten glaubt, bis Ihr meine Medizin in Eurem eigenen Hause auf meine Kosten versucht habt. Würde ich Euch einen vollen Dollar werth frei offeriren, wenn ich irgendwelche falsche Angaben machte? Würde ich Euch nach Eurem Apotheker gehen lassen—den Ihr kennt—und Euch eine Flasche meiner Medizin auswählen lassen, welche er auf seinen Regalen stehen hat, wenn sie nicht immer Euch helfen würde? Würde ich es thun, wenn jede meiner Behauptungen nicht aufrichtig wäre? Könnte ich es thun, wenn ich nicht bestimmt wüßte, daß meine Medizin Euch helfen wird? Schreibt mir heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 7000, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Verschwörungsklage.

Die von der Regierung gegen Chicagoer Großschlächter erhoben wird.

Washington, D. K., 5. Jan. Der Bundesgeneralanwalt Moody erhebt Namens der Regierung, in seinem Vorbericht an das Bundesobergericht im „Beef Trust"-Prozeß, die Anklage, „daß eine Verschwörung existirt, um den Markt der Nation für frisches Fleisch zu kontrolliren; daß es ihn thatsächlich kontrollirt; und daß diese Kontrolle eine erbarmungslose und drückende ist, wie allgemein als Thatsache bekannt."

Der Prozeß (im Jahre 1902 war die Verfolgung begonnen worden, auf Anordnung des Präsidenten Roosevelt am 12. April jenes Jahres) kommt übrigens nur auf Technikalitäten hin im Bundesobergericht zur Verhandlung. Es wird geltend gemacht, Richter Großcup in Chicago habe einen Fehler gemacht, als er einen Einhaltsbefehl (erst zeitweiligen und später ständigen) gegen den „Beef Trust" erließ.

Yates' Abschiedsbotschaft.

Springfield, 5. Jan. Die Abschiedsbotschaft des Gouverneurs Yates spricht sich zugunsten eines vernünftigen Verdienstsystems in der Zivilverwaltung aus, ferner für die Abhaltung von Primärwahlen aller Parteien an demselben Tag, für Countykonvention am nächsten Tag und Staatskonvention am dritten Tag. Hr. Yates ist sehr befriedigt von den Fortschritten in der Fürsorge für reine Nahrungsmittel, und von der Führung der freien Arbeitsnachweisestellen. Die Abtheilung für Fabrikinspektion bezeichnet er als eine der wichtigsten in Illinois; sie hat die Kinderarbeit bereits bedeutend vermindert. Revision der Versicherungsgesetze behufs besserer Anpassung an die jetzigen Verhältnisse wird als sehr wünschenswerth bezeichnet. Schließlich dringt Hr. Yates darauf, daß ein Gesetz erlassen werde, welches den Versuch, junge Männer von der Betheiligung am Milizdienst abzubringen, strafbar macht.

Roosevelt und Förstereikongreß.

Washington, D. K., 5. Jan. Der Förstereikongreß hielt heute die wichtigste seiner Sitzungen ab, die im Ganzen fünf Tage in Anspruch nahm. Am Vormittag wurde die Beziehung der Eisenbahnen zum Forstwesen erörtert, und Nachmittags hielt u. A. Präsident Roosevelt eine längere Rede, ferner auch der französische Botschafter in Washington, und der Präsident Hill von der Great Northern Bahn.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Victoria: B. K.: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.
Glasgow: Hungarian von Portland, Me.
Liverpool: Caltic von New York.
New York: Graf Waldersee von Hamburg; Cassel von Bremen; Mesaba von London.
New York: Prinzessin Viktoria Luise von Hamburg; Teutonic und Armenian von Liverpool; Furnessia von Glasgow.
Sydney, Australien: Moana von Vancouver, über Honolulu.
Kopenhagen: United States von New York, über Christiansand.
Havre: LaSavoie von New York.
London: Menominee von New York.

16 Umgekommene

Im jüngsten östlichen Schneesturm.

New York, 5. Jan. Der jüngste „Blizzard" hat auch eine beträchtliche Anzahl Menschenleben gefoerdert, — in unserer Stadt und der nächsten Umgebung allein 7. Viele Andere stürzten, überwältigt von der Kälte, auf der Straße nieder, und manche derselben trugen Knochenbrüche davon.

Sogar die Untergrundbahn entging dem Sturm nicht ganz; an der Station des Times Square wurde der Schnee hereingeweht und häufte sich fünf Fuß hoch an, sodaß es für das Publikum unmöglich war, diese Station zu benutzen, bis man den Schnee weggeräumt hatte.

Philadelphia, 5. Jan. Pennsylvanien wurde von einem der heftigsten Schneestürme dieses Jahrhunderts heimgesucht, der noch immer anhält. Soweit bekannt, sind 9 Menschen in verschiedenen Theilen des Staates umgekommen, und viele andere haben argen Schaden erlitten.

Starb an Wasserscheu.

New York, 5. Jan. Auf dem Wege nach einem Pasteurschen Institut in Brooklyn ist Henry Lanahan von Wilkesbarre, Pa., welcher der Sohn eines hervorragenden Anwaltes sein soll, an Wasserscheu gestorben. Er war vor zwei Monaten von einem Lieblingswachthund gebissen worden, und obwohl sich nur schwache Anzeichen der gefürchteten Krankheit bei ihm bekundeten, beschloß man, ihn zur Behandlung hierher zu bringen. Ein Arzt begleitete ihn. Dieser sagte, die Wasserscheu sei bei Lanahan ausgebrochen, sobald er die Wogen gegen das Fährboot auf dem East River schlagen hörte. Durch sofortige Anwendung von Droguen bewirkte der Arzt eine zeitweilige Erholung; aber im Fährhaus kam ein zweiter Anfall, und der junge Mann schrie und bellte, daß der Menschenhaufen daselbst arg erschrack, und starb binnen wenigen Minuten.

In Kanada verhaftet.

Victoria, B. K., 5. Jan. Geheimpolizisten der Ver. Staaten verhafteten hier Lewis Ohlinger, Präsident der Nationalbank von Wooster, O., und J. R. Zimmerman, Direktor derselben Bank, unter der Anklage, Bankgelder in Höhe von einer Viertelmillion Doll. unterschlagen zu haben.

Ausland.

Vom Schlag gerührt!

Der italienische Minister des Auswärtigen.

Rom, 5. Jan. Auf einer Jagdpartie, die er nebst dem amerikanischen Botschafter Meyer zu Magione (bei Perugia) mitmachte, wurde der Minister des Auswärtigen, Tilloni, vom Schlag gerührt. Es wird gemeldet, daß sein Zustand bedenklich sei.

Sängerin gestorben.

London, 5. Jan. Belle Cole, die amerikanische Sängerin, von der man gestern Abend meldete, daß sie erkrankt sei, ist heute früh um halb sechs Uhr gestorben.

(Belle Cole war die leitende Kontrealtosängerin bei dem, jüngst in Chicago gestorbenen Theodore Thomas während dessen Festtour im Jahre 1883.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Margaret Downey starb zu Pentoga, Mich., im Alter von 107 Jahren.

— Im „Excelsior Hotel" zu St. Louis vergiftete und erschoß sich Chas. Marsh von Chicago.

— Die Jahresversammlung des Wiskonsiner Käsemacherverbandes trat in Milwaukee zusammen.

— Bei Hazleton, Pa., verunglückte ein Güterzug der Lehigh-Valley-Bahn, und 3 Angestellte wurden getödtet.

— General Edwin R. Niles, der im Bürgerkrieg mit dem „blutigen 9. Indianerregiment" kämpfte, starb im Long Bluff-Asyl bei Goshen, Ind.

— Ein Brand zu Berlin, N. H., zerstörte Clements' Opernhaus, ein Hotel und mehrere andere Gebäude und verursachte einen Schaden von $150,000.

— Im Haus des, jüngst verstorbenen Geizhalses Firman Dubel zu Burlington, N. J., der sich kaum die nöthige Nahrung gönnte, fand man einen Nachlaß von $300,000 bis $500,000.

— Rev. Dr. Carlos Martyn, früher Pastor in Chicago, später Präsident der „Abbey Preß" in New York, wurde dort unter Anklage des Großdiebstahls verhaftet.

— Zu Catskill, N. Y., entging Michael H. Butler von Chicago, Turnlehrer der „Chicago Athletic Association," nur mit knapper Noth dem Erfrierungstode.

— Zu Menominee, Mich., beging Frau P. Stovekin, welche sich im Alter von 16 Jahren verheirathet, aber schon nach mehreren Monaten sich von ihrem Gatten getrennt hatte, Selbstmord mit Gift.

— In Femme Osage, Mo., starb Hermann H. Knippenberg, der dienstälteste Postmeister der Ver. Staaten, 1824 in Deutschland geboren und seit 55 Jahren ununterbrochen im Postmeisteramt.

— Im sensationellen Prozeß gegen den Zahnarzt G. R. Koch in New Ulm, Minn., wegen angeblicher Ermordung seines Kollegen Gebhardt, wurde die Jury vollzählig, und dann begannen die Verhandlungen.

— Die Kolorado'er Demokraten haben beschlossen, am 10. Januar Alva Adams durch den Oberrichter Steele als Gouverneur vereidigen zu lassen, während die, republikanisch gemachte Legislatur allem Anschein nach wieder Peabody zum Gouverneur erklären wird.

Finanzielles.

$500 bis $25,000

Wir haben gerade so **sichere** und **zuverlässige** Grundeigenthums-Hypotheken-Anlagen für kleine wie für größere Beträge, und führen Euch so gerne hin, um Euch die **Sicherheit** für die einen wie die anderen zu zeigen.

Gut gelegener Grund; neue, gut vermiethete Gebäude, voll versichert, Besitztitel garantirt, Zinsen kostenfrei eingezogen.

Laßt uns wissen, wieviel Ihr anzulegen habt.

Grundeigenthum-Anleihe-Dept.

ROYAL TRUST CO.— BANK,

Royal Insurance Building, 169 Jackson Blvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Ausland.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet den Verkauf von 15,000 Tonnen Spiegeleisen an die Ver. Staaten.

— In Brookville, Ont. (Kanada), brannte die Fabrik der „Canadian Carriage Co." nieder.

— Ein großer Erfolg war die Eröffnung des allamerikanischen medizinischen Kongresses in Panama.

— Schreckliche Kälte herrschte in den letzten paar Tagen in Schlesien, und 12 Personen erfroren!

— Der russische Kreistag von Jekaterinoslaw und der Adel von Nowgorod nahmen ebenfalls Resolutionen für Schaffung einer repräsentativen Körperschaft an.

— Die deutschländische Turnerschaft sendet eine Riege von 8 hervorragenden Turnern, um am nordamerikanischen Turnfest in Indianapolis (nächsten Juni) theilzunehmen.

— König Karl von Rumänien nahm die Abdankung des Ministeriums Sturdza an, und der konservative Führer Cantacuzene bildete ein neues Kabinet.

— Viele Frauen und Kinder fragten in der russischen Admiralität und im Kriegsamt vergeblich nach Listen von Ueberlebenden der Garnison Port Arthurs.

— In Berlin wurde heute der Prospekt der neuen russischen Anleihe in Höhe von 81 Millionen Dollars veröffentlicht. Subskriptionslisten gelangen in Deutschland, Rußland und Holland am 12. Januar zur Auflage.

— Der österreichische Admiral v. Spaun, das fünfte Mitglied der internationalen Kommission, welche den britisch-russischen Zwischenfall untersuchen soll, reist heute von Wien nach Paris ab.

— Das Hochzeitsgeschenk von hundert preußischen Städten für den Kronprinzen wird aus einem silbernen Tafelservice für 50 Personen und aus mehr, als 1000 Stücken Originalentwürfen bestehen und 500,000 Mk. kosten.

— Ein russisches Militärgesetz bestimmt, daß jeder Kommandant einer Festung, welcher dieselbe übergibt, vor ein Kriegsgericht gestellt wird; indeß wird Zar Nikolaus vielleicht diese Bestimmung nicht auf General Stoessel anwenden lassen. (Nach neuerlicher Angabe soll indeß wirklich eine kriegsgerichtliche Verhandlung stattfinden!)

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Pannonia nach Triest u. s. w.; Vincenzo Florio nach Italien; Cevic nach Liverpool; Sailor Prince nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.
Lissabon: Arion nach Britisch-Kolumbia.
Hamburg: Rameses nach Seattle, Wash.

Lokalbericht.

Haben keinen Erfolg.

Lebhafter Advokatenstreit vor Richter Tuley.

Nach zweistündigem bitterem Advokatengezänk, bei dem Ausdrücke, wie Schuft, Erpressung, Skandal, Betrug, usw. fielen, hat Richter Tuley heute den Antrag des Anwaltes K. B. Czarnecki abgelehnt, die Klage der Frau Fenn auf Ernennung eines Masseverwalters für die Cash Buyers' Union, ein riesiges Genossenschaftsunternehmen, wie er auf den Gerichtskalender zu setzen. Anwalt Maher behauptete, Richter Gibbons habe die Klage ungesetzlicher Weise streichen lassen. Während der Verhandlungen, welche eigentlich vor Richter Gibbons stattfinden sollten, auf dessen Gesuch wegen Kränklichkeit aber von Richter Tuley aufgenommen wurden, wurden alle möglichen Spitzfindigkeiten von den Advokaten angewandt, um einander aus dem Sattel zu heben.

Beamtenwahlen.

In der gestrigen Jahresversammlung des Teutonia Männerchors wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsident, F. Lushnat; Vizepräsident, L. Lendy; prot. Sekretär, A. M. Weinhardt; Finanz-Sekretär, A. Gill; Schatzmeister, H. Hoeffer; Archivar, E. Schwerike; Dirigent, G. Ehrhorn; Vizedirigent, F. Miller.

In der Generalversammlung des Zentralverbandes der deutschen Militärvereine von Chicago u. Umgegend wurden für das kommende Jahr die folgenden Beamten erwählt und sofort installirt: Präsident, Martin Gaß; Vizepräsident, August Eschemann; Sekretär, Hermann Jacobs; Schatzmeister, Joseph Frank. Die Kaiser Wilhelm II. Wanderfahne wird dem Soldatenverein der Südseite am 15. dieses Monates an seinem Stiftungsfeste in der Südseite-Turnhalle für dieses Jahr zur Führung übergeben werden

Vom Arbeitsfelde.

Rand, McNally & Co. treten aus der Electrotypers' Association aus.

Das alte Abkommen zwischen der „Chicago Electrotypers' Association" und der Gewerkschaft der Elektrotypeure lief am 1. Januar ab. Das neue Abkommen, welches den Arbeitern ungefähr einen Dollar die Woche mehr zuspricht, ist von allen Firmen, die zu dem obengenannten Verband gehören, angenommen worden, mit Ausnahme der Firma Rand, McNally & Co., welche ihren Austritt erklärt hat. Die von der Firma beschäftigten Elektrotypeure stellten daraufhin die Arbeit ein. Gestern stellte die Firma acht Nichtgewerkschaftler an und wird heute noch ebensoviele annehmen. Polizisten bewachen die Anlage.

Die ChicagoCity Railway Co. hatte der Gewerkschaft ihrer Angestellten einen neuen Vertrag vorgeschlagen, welcher bis zum Ende dieses Jahres giltig sein sollte. Der ausführende Ausschuß der Gewerkschaft Local 260 wird dagegen heute den Entwurf eines bis zum 30. April 1905 währenden Uebereinkommens übergeben.

Von den Klempnern, welche am Dienstag in der Blechbüchsenfabrik der Armour & Co. die Arbeit niederlegten, sind gestern nach Angabe des Superintendenten viele zur Arbeit zurückgekehrt. Der Geschäftsagent der Gewerkschaft behauptet dagegen, es seien der Ueberläufer nur wenige. Auch bestreitet er die Wahrheit der Angabe, daß in der Anlage von Nelson Morris & Co. keine Klempner die Arbeit niedergelegt hätten. Heute Abend findet eine Versammlung der Klempner an Halsted und 47. Straße statt.

Die Chicago Federation of Labor will zu Ehren der beiden englischen Arbeiterführer William Abraham, Parlamentsmitglied von Wales, und Joseph Wignall von London, welche im November den nationalen Arbeitertag in San Franzisko als Delegaten besuchten und nächstens in Chicago eintreffen werden, eine Massenversammlung abhalten. Ein Komite der Federation wird dem Mayor Harrison am kommenden Montag im Interesse der Einführung des 12-stündigen Arbeitstages für die städtische Feuerwehr seine Aufwartung machen.

Am kommenden Montag werden die ausständigen Arbeiter der Illinois Steel Co. die Arbeit wieder aufnehmen. Sie beschlossen gestern Abend, die von der Gesellschaft aufgestellte Lohnskala anzunehmen. Mit Ausnahme derjenigen Arbeiter, die nach Gewicht bezahlt werden, und die 20—30 Prozent weniger bekommen, sind die Lohnsätze die alten.

Ein Brief, den der Sekretär der „National Association of Marble Dealers" ausgeschickt hat und welcher dem Empfänger empfiehlt, nur Mitgliedern der „National Marble Cutters & Setters' Alliance" Arbeit zu geben, macht böses Blut in der Gewerkschaft der Marmorschneider, welche behaupten, er bedeute einen Boykott gegen ihren Verband.

Zum zweiten Male.

Roland O'Sheas zweiter Prozeß wegen Gattinmordes im Gange.

Vor Richter McEwen begann heute im Kriminalgericht der zweite Prozeß von Victor Roland O'Shea unter der Anklage der Ermordung seiner Gattin Amy Hogeson-O'Shea. Während zu der Verhandlung des ersten Prozesses, vor Richter Chetlain, der Andrang der Neugierigen ein gewaltiger war, war heute kaum ein Dutzend Zuschauer anwesend. Die Auswahl der Geschworenen dürfte noch längere Zeit in Anspruch nehmen, als im ersten Prozeß, da viele der Vorgeladenen erklärten, sich eine Meinung über die Schuld des Angeklagten, seine Zurechnungsfähigkeit usw. gebildet zu haben und nicht im Stande zu sein, unparteiisch zu urtheilen.

Bundessenator Allen von Nebraska trat als Hauptvertheidiger auf, während das im ersten Prozeß Clarence Darrow gewesen war. Harry Olson vertritt die Anklage.

Der Mörder war von seinem Vater begleitet, seine Mutter und Geschwister fehlten. Unter den Zuschauern waren die Mutter und der älteste Bruder der Ermordeten, ein Student der Chicagoer Universität.

Wohnt nicht in Chicago.

Der Generalagent der Mutual Life Insurance Co. von New York, Franklin A. Spencer, hatte in Chicago auf Scheidung von seiner Frau Clara M. Spencer geklagt, obwohl er nach den Angaben der Gesellschaft Generalagent für den mittleren Theil des Staates Illinois ist und seinen Geschäftssitz in Peoria hat, wo er auch seine Post erhält. Nach den Regeln der Gesellschaft muß er innerhalb seines Distriktes wohnen. Richter Kavanagh entsprach dem Antrage des Anwaltes der Beklagten, aus diesem Grunde das Scheidungsgesuch abzuweisen. Die Anführungen Spencers, daß es bequemer für ihn sei, in Chicago zu wohnen, als in Peoria, auch geschäftlich von großem Vortheil, nützte ihm nichts.

— Aus der Praxis. — Ein Herr geht für einen kranken, mittellosen Dichter sammeln. Bei einer Dame, der er auch die Bitte vorträgt, findet er auch Gehör und schon blinkt in der Hand der Dame ein Zehnmarkstück. Doch dann meint sie: „Nein, wenn er krank ist, gebe ich nichts, ich dachte, Sie sammeln schon zu einem Denkmal für ihn."

— Probates Beruhigungsmittel. — Kellner: „Bitt' schön, Herr Wirth, der Aufhauser fangt schon wieder zu krakehlen an. Soll ich ihn vom Hausknecht 'nausschmeißen lassen?" — Wirth: „Wer wird denn immer gleich zu Gewaltmaßregeln greifen. Schenken S' ihm ein Glaserl vom sauren Vorigjährigen ein; der wird ihm schon die Red' verschlagen!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Große Januar- und Umbau-Verkäufe

Januar-Räumung von Coats und Suits

Vorsichtige Käufer können die größten Ersparnisse dieses Jahres erzielen, wenn sie die außerordentlichen Gelegenheiten, welche dieser gründliche Räumungs-Verkauf bietet, wahrnehmen, bei welchem die Kleider, markirt nach Style und Qualität, zu einem Bruchtheile ihres Werthes offerirt werden.

$4 Zibeline Jackets, 27zöll., zu 2.95.
7.50 Coats mit Gürtel-Rücken, jetzt 3.95.
$12 Kersey ¾ Coats, Satin gefüttert, 7.50.
13.50 Montagnac Jackets, jetzt 8.50.
13.50 ¾ Coats, in Mischungen, zu 8.50.
$20 Velour Coats, mit Braid besetzt, $10.
12.50 Tourist Coats, Mischungen, 7.50.
$10 Kersey Coats, Satin gefüttert, 6.75.
$10 wasserdichte lange Coats, jetzt 6.50.
$10 Cheviot Suits, herabgesetzt auf $5.
$12 Pebble Cheviot Suits, zu 7.50.
$15 Suits, in Mischungen und einfach, $10.
$3 Melton Walking Skirts zu 1.75.
$5 ganzwollene Melton Skirts zu 3.95.
$10 Taffeta seidene Kleiderröcke zu 6.50.
$5 Coats für Kinder, herabgesetzt auf 3.95.
1.25 Kleider für Kinder, Plaids, zu 98c.

Jährlicher Basement-Verkauf von Seide-Restern, 25c

Immer ein Ereigniß von hohem Interesse und Wichtigkeit für die Damen von Chicago, dieser Verkauf wird morgen mit Allem eröffnet werden, das einen noch nie dagewesenen Erfolg verspricht. Das riesige Seiden-Geschäft des Herbstes hat eine ungewöhnlich große Anhäufung von Restern zur Folge gehabt. Dieselben werden jetzt zwecks sofortiger Räumung zu den folgenden Preisen offerirt:

3.50 Seide, 3.00 Seide, 2.75 Seide, 2.50 Seide — **50c**	2.00 Seide, 1.75 Seide, 1.50 Seide, 1.25 Seide — **35c**	1.00 Seide, 85c Seide, 75c Seide, 69c Seide — **25c**

Alle Gewebe in unseren Herbst-Lagern sind in diesem großen Rester-Verkauf vertreten. In Bezug auf die Werthe wurden wir von der Ansicht geleitet, daß nur die niedrigsten Preise eine schnelle Räumung dieser riesigen Anhäufung zustande bringen werden.

Durchgreifende Räumung von Winter-Unterzeug

Odd-Partien und angebrochene Partien müssen ohne Verzögerung geräumt werden — die jetzt vorherrschenden Preise werden dieses Resultat haben — Herabsetzungen von einem Drittel bis zur Hälfte der früheren Preise.

75c baumwoll., wollenes, Merino-Unterzeug für Damen, **25c**.
Merino Vests und Pants für Damen, speziell für 50c.
50c fließgefütterte Union Suits für Damen, für 39c.
$1 gerippte Merino Korset Covers für Damen, 39c.
Unterhemden und -Hosen für Männer, Wolle gefließt, **59c**.
Fließgefütterte Damen-Strümpfe, herabgesetzt, Paar, 8c.
Damen-Strümpfe, echtschwarze od. ungebleichte Füße, 12½c.
Full fashioned gerippte Kinder-Strümpfe, 12½c.

35c schweres gefließtes Unterzeug für Knaben, **25c**.
75c und $1 gefließte und Merino-Suits für Mädchen, 69c.
Schweres geripptes baumw. Unterzeug für Männer, 50c.
Wrights 1.50 gefließtes Unterzeug, „Seconds", f. 1.05.
Gerippte baumwoll. Strümpfe f. Knaben u. Mädchen, 3 Pr. **50c**.
Schw. Merino u. schwarze baumw. Strümpfe f. Männer, 12½c.
Schwere Merino Halbstrümpfe f. Männer, 3 Paar 50c.
25c bis 50c Cashmere und wollene Baby-Strümpfe, 10c.

Waschstoffe-Rester zu 5c

Alle kurzen Stücke von bedruckten und gewobenen waschbaren Stoffen, Flannelettes, Outings, Percalines, Madras, Oxfords, Art Ticking, Denim u. s. w., in 2 bis 10 Yard Längen, Werthe bis zu 35c, zu 9c und 5c.

Madras Shirtings zu 12½c und 19c

Gewobene Madras Shirtings und Waistings, 32 Zoll, importirte und hiesige Gewebe, helle, mittlere u. dunkle Farben, Werthe bis zu 40c, in 3 und 4 Yard Längen— 19c und 12½c die Yard.

Verkauf von Stickerei-Muster-Streifen 5c

Muster-Streifen von Fabrikanten, ungefähr 10,000 Yards Cambric Stickereien und Einsätze, dauerhafte Kanten und feine Arbeit, große Werthe zu 15c, 12½c, 9c, 7c und 5c die Yard.

Cambric Korset-Bezüge-Stickereien, in breiten, hübschen Mustern und prächtiger Qual. — sehr spez. Werth, per Yard zu 19c.
Prächtige Cambric und Swiß Allover Stickerei zu 49c.
Torchon Spitzen und Einsätze, speziell, zu 5c, 3c und 2.

Räumung 50c Männer-Halstrachten 25c

Angebrochene Partien von regulären 50c Halstrachten aus der Haupt-Abtheilung, sehr hübsche und beliebte Muster, werden jetzt offerirt zu genau der Hälfte des Werthes zwecks sofortiger Räumung; Eure Auswahl 25c

75c Negligee-Hemden und solche mit steifem Busen für Männer, 3 für **$1**; das Stück zu **35c**.

Schwarze Sateen Negligee Männer-Hemden, echte Farben, speziell markirt, 49c.	50c und $1 Männer-Hosenträger, einige etwas beschmutzt — speziell zu 25c.	$1.50 reinwollene Sweaters f. Männer, extra schwere Sorte,, speziell zu 75c.

Spezielle Januar-Preise für Pelzsachen

Die Januar-Räumung ist eine Gelegenheit, bei welcher sich für Käufer von Pelzwaaren wundervolle Vortheile bieten, ein veritabler Karnival von Bargains.

$4 graue Squirrel Zazakragen, fancy Ornament am Hals, **2.75**.
$5 graue Squirrel Zaza-Kragen, mit fancy Schnalle, **3.50**.
$5 Nutria Beaver Zaza-Kragen, Schnur-Ornament am Hals, für **3.50**.
$12 blaue Wolf einzelne Scarfs, schwere buschige Schwänze, das Paar, **8.50**.
$9 gem. Squirrel Kragen, Schnalle am Hals, Paar **6.50**.
$14 graue fancy Squirrel Scarfs, graues Atlas-Futter, **$10**.
$35 feinste Electric Seal Coats, alle Größen, Box Front, **$25**.

Ersatz für Thomas.

Schwierige Aufgabe, wenn das Unternehmen in seinem Geiste weitergeführt werden soll.

Wer ist würdig, den Platz auszufüllen, den Theodor Thomas so ruhmvoll eingenommen und den er mit so viel Hingabe zu einer unerreichten Höhe emporgehoben hat? Diese Frage muß von den Trustees des Chicago Orchesters in Bälde entschieden werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Werk des verstorbenen Meisters fortgeführt werden wird. Dazu sind zu große Opfer an unermüdlicher Sorge und Arbeit gebracht worden, dazu haben die Musikfreunde der Stadt Chicago und Umgegend sich viel zu sehr an die musterhaften Leistungen des Orchesters gewöhnt. Aber welcher unter den überhaupt in Betracht zu ziehenden Dirigenten sich am besten eignet, die Arbeit im Sinne des nun verewigten großen Tonkünstlers wieder aufzunehmen, das ist der Kernpunkt der heiklen Frage. Herr Friedrich Stock, der gegenwärtige Hilfs-Dirigent, ist bei den Trustees sehr beliebt, war ein eifriger und fähiger Schüler seines Meisters und wird höchst wahrscheinlich, wenigstens diese Saison hindurch, die Konzerte dirigiren, aber er ist noch verhältnißmäßig jung. Von auswärtigen Dirigenten kommen wohl nur die folgenden in Betracht: Wilhelm Gericke, Leiter des Bostoner Symphonie Orchesters; Emil Paur, Leiter des Pittsburger Symphonie Orchesters; Viktor Herbert, der vormalige Leiter des Pittsburger Symphonie Orchesters; Walter Damrosch von New York und Fritz Scheel, der Leiter des Philadelphiaer Harmonie-Orchesters. Unter diesen würde Walter Damrosch wohl die besten Aussichten haben, Viktor Herbert die geringsten. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß Damrosch einem so ehrenvollen Rufe Folge leisten würde.

Das Leichenbegängniß wird nicht, wie gestern angekündigt, am Samstag, sondern morgen, Freitag, um 10½ Uhr von der St. James-Kirche aus stattfinden. Rev. James S. Stone wird die Feierlichkeiten leiten. Von der Kirche wird der Sarg nach einem Gewölbe auf dem Friedhofe Graceland gebracht werden, wo er verbleibt, bis die Familie sich für einen endgiltigen Ruheplatz entschieden haben wird. Da die Kinder des Verewigten in New York wohnen, ist es nicht unmöglich, daß Theodor Thomas dort begraben werden wird.

Wurden obdachlos.

Die Bewohner [illegible]es Miethshauses durch Flammen [illegible] Flucht genöthigt.

Von Feuerwehrleuten gerettet.

Im Erdgeschoß des Miethsgebäudes Nr. 702—704 Wilson Ave. brach heute Morgen gegen sechs Uhr ein Feuer aus, welches erst entdeckt wurde, nachdem es in bedenklicher Weise um sich gegriffen hatte. Die Mehrzahl der Bewohner rettete nur das nackte Leben; einige wurden von Feuerwehrleuten gerettet, unter Anderen John E. Watson, der krank darniederlag. Er wurde fast erstickt aufgefunden. Man befürchtet, daß die Aufregung und die Unbilden der Witterung seinen Zustand verschlimmert haben.

Das Gebäude, ein dreistöckiger Backsteinbau, wurde um $5000 beschädigt. Die Bewohner, A. R. Thichmar, Wm. Van Nessen, C. L. Hurlbut, J. E. Watson, A. C. Grippe und Frau E. Rochmer, beziffern ihren Verlust auf etwa $3000.

Als die Feuerwehr eingetroffen war, wurde die Wahrnehmung gemacht, daß mehrer Zapfstellen eingefroren waren. Mit dem Aufthauen der Hydranten wurde kostbare Zeit vertrödelt. Als die Feuerwehr endlich in Thätigkeit treten konnte, stand das Gebäude an allen Ecken und Enden in Brand.

Die obdachlosen Bewohner fanden bei Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen.

Eine überheizte Dampfleitungsröhre setzte heute Morgen die Holzverkleidung im Erdgeschoß des zweistöckigen Backsteingebäudes Nr. 5934 Prairie Ave. in Brand. Als die Flammen von Frau Joseph Gallagher, der Bewohnerin des ersten Stocks, entdeckt wurden, hatten sie einen bedeutenden Umfang angenommen.

Frau Gallagher weckte ihre Mutter und versuchte dann, die Straße zu gewinnen, konnte aber im dicken Qualm die Thür nicht finden und wäre wahrscheinlich umgekommen, wenn Feuerwehrleute sie nicht entdeckt und gerettet hätten.

O. E. Judd und Familie, die Bewohner des zweiten Stockes, entkamen mit heiler Haut.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1500 Gesammtschaden angerichtet hatte.

Muthmaßlich infolge eines überheizten Ofens entstand heute früh in der im Peoples Institut, Nr. 259 S. Leavitt Str., gelegenen, von Willie Lyan betriebenen chinesischen Garküche ein Feuer, welches in zehn Minuten gelöscht war, nachdem es $300 Schaden verursacht hatte.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Kurz und Neu.

* Frau Margaret Ginley, 338 Lincoln Ave., Waukegan, Ill., ist in dieser Woche 103 Jahre alt geworden. Ihre Gesundheit ist noch vortrefflich, Gesicht und Gehör sind auch noch gut, und sie führt ihrem Schwiegersohn Heinrich Schiller den Haushalt mit Lust und Liebe.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Theaterdonner.

Wenn Worte geschliffene Dolche, und wenn die Trusts verwundbar wären, so würden sie heute in den letzten Zügen liegen. Denn kein Geringerer, als der Generalanwalt der Ver. Staaten hat in einer Klagesache gegen den Fleischtrust nicht nur diesen, sondern mittelbar alle Trusts als räuberische Verschwörungen gebrandmarkt, über deren Gemeingefährlichkeit unter den Rechtsgelehrten kein Zweifel bestehen könne. „Nicht immer,“ sagt er, „sind von den Gerichtshöfen Vereinigungen zur Regelung des Wettbewerbs auf beschränktem Gebiete als widerechtlich angesehen, und von manchen Volkswirthen sind sie sogar gebilligt worden, aber hat je eine verantwortliche Stimme vom rechtlichen oder wirthschaftlichen Standpunkte aus eine Verschwörung gerechtfertigt, die von den Erzeugern eines unentbehrlichen Gebrauchsgegenstandes zustande gebracht worden ist, und mittels deren die Verschwörer die vollständige Herrschaft über die Hervorbringung, den Verkauf und die Verwendung dieses Gebrauchsgegenstandes im ganzen Gebiete der Nation erlangt haben, sodaß sie rein willkürlich die Preise der fertigen Waaren für den Verbraucher erhöhen und die Preise des Rohstoffes für den Erzeuger drücken können?“ Auf diese rhetorische Frage kann es selbstverständlich nur eine einzige Antwort geben, nämlich ein kräftiges, entschlossenes und unwiderrufliches Nein. Wenn der Generalanwalt nur den Beweis führen kann, daß solche Verschwörungen wirklich bestehen, so muß nach der Ansicht der Gelehrten sowohl wie der Laien jeder Gerichtshof im Lande die Verschwörer zu den härtesten Strafen verurtheilen, die gesetzlich zulässig sind.

Ob der Generalanwalt über die erforderlichen Beweise verfügt, ist mindestens unklar. Er scheint sich im Wesentlichen auf einen noch nicht veröffentlichten Bericht des neugeschaffenen Korporationsbureaus zu stützen, der von reisenden Agenten dieses Bureaus nach sorgfältigen Untersuchungen und Umfragen zusammengestellt worden ist. Die Agenten haben angeblich genau ermittelt, daß die „Packers“ zunächst den Viehzüchter beschwindeln, indem sie sich untereinander verpflichten, ihm gar kein Angebot auf sein zu Markte gebrachtes Vieh zu machen. Wenn dann der Züchter sein Vieh nicht wieder heimschaffen und die Rückfracht bezahlen will, so muß er sich dazu verstehen, selbst mit Verlust zu verkaufen. Läßt aber das Angebot nach, so erhöhen die Großschlächter einige Tage lang die Preise und machen sie so verlockend, daß der Markt wieder reichlich versorgt wird, worauf das alte Spiel von Neuem beginnt. In derselben Weise werden die Fleischhändler behandelt. Auch diesen werden willkürliche Preise berechnet, und wenn der eine oder andere „Umstände machen“ will, so wird er auf die schwarze Liste gesetzt, kann überhaupt kein Fleisch mehr beziehen und muß sich vom Geschäfte zurückziehen. „Daß eine Verschwörung besteht, um den nationalen Markt für frisches Fleisch zu beherrschen,“ schließt der Generalanwalt, „daß sie ihn thatsächlich beherrscht, und daß die Herrschaft erbarmungslos und drückend ist, sind allgemein bekannte Thatsachen. Die Frage ist nur, ob die Angaben der Regierung, die nicht bestritten werden, dem Gerichtshofe diese Thatsachen deutlich machen. Wir behaupten, daß sie das thun.“

Alles das wäre sehr tapfer und bewunderungswürdig, wenn der Generalanwalt auch die Bestrafung der Verschwörer verlangte. Leider aber ersucht er den höchsten Gerichtshof nur, einen Einhaltsbefehl zu bestätigen, der schon vor nahezu drei Jahren gegen den „Beef Trust“ erlassen worden ist. Besagter Befehl verbietet dem Trust von Gerichtswegen, das zu thun, was schon von Gesetzeswegen verboten ist. Wird er jetzt vom Obergerichte bestätigt, so kann der Trust wegen Mißachtung des Gerichtes zur Verantwortung gezogen werden, wenn er auf dem verbotenen Wege weiter wandelt. Es muß aber auch dann erst bewiesen werden, daß erstens die Großschlächter wirklich eine Verschwörung gebildet haben, und daß sie zweitens thatsächlich dem Viehzüchter sowohl wie dem Fleischhändler die Pistole auf die Brust setzen. Kann die Regierung diese beiden Thatsachen beweisen, so ist schlechterdings nicht einzusehen, warum sie nicht ein strafrechtliches Verfahren gegen die Verschwörer einleitet. Wenn auch doppelt genäht besser halten soll, so hat noch Niemand die Erfahrung gemacht, daß ein doppeltes Verbot wirksamer ist, als ein einfaches.

Auf die Behauptung hin, daß sein Verbrechen „allgemein bekannt“ ist, hat noch kein amerikanischer Gerichtshof einen Angeklagten verurtheilt. Ebenso wenig auf die Angaben von Zeugen hin, die nur vom Hörensagen berichten. Hat demnach der Generalanwalt keine besseren Beweise, als die allgemeine Annahme, daß ein Beef Trust vorhanden ist, oder als die Eindrücke, welche die Agenten des Korporationsbureaus im Gespräche mit Viehzüchtern, Farmern und Fleischhändlern gewonnen haben, so wird er schwerlich viel ausrichten. Da er das sicherlich sehr gut weiß, und sich doch nicht bemüht hat, bessere Beweise zu sammeln, so ist der Schluß unabweisbar, daß er dem Trust nicht ernstlich zu Leibe gehen will. Seine hochtönende Rede ist nichts weiter, als Theaterdonner.

Der Schwanz wedelt den Hund.

Bisher wurde uns immer erzählt, Kriegs- und Handelsflotte gingen, sozusagen, Hand in Hand; beide seien auf einander angewiesen und beider Interessen seien so eng mit einander verknüpft, daß jede Stärkung, bezw. Schädigung der einen die andere in gleicher Weise berühren müsse. Jede Zunahme an Handelsschiffen muß eine Mehrung der Kriegsflotte nach sich ziehen, da Kriegsschiffe zum Schutze jener in fernen Meeren nöthig seien; jede Vergrößerung unserer Kriegsflotte, hieß es auf der anderen Seite, muß eine Vermehrung der Handelsflotte nach sich ziehen, denn der Handel folgt der Flagge, und wenn die Kriegsschiffe das Sternenbanner in die fernsten Häfen tragen und dort die Größe und Stärke Amerikas verkünden, dann wird sich bald Nachfrage nach amerikanischen Waaren einstellen und der Handelsdampfer dort sein Erscheinen machen. Demzufolge waren auch alle Schwärmer für eine große Kriegsflotte eifrige Befürworter der Pläne zur Hebung der Hochsee-Handelsflotte, und umgekehrt. So war's bisher — heute aber wird uns die verblüffende Ueberraschung, Chicagos Haupt-Weltblatt von einem Angriff der „Freunde der Handelsflotte auf die herrliche Kriegsflotte berichten und das Blatt selbst in heftigem Zorn gegen jene zu sehen.“ Die Liebe macht blind. Die Neigung zur gewaltigen Kriegsflotte hat sich zu so leidenschaftlicher Schwärmerei ausgewachsen, daß man in ihr nicht mehr ein Mittel zum Zweck — also eine Hilfe für die Handelsflotte oder eine Schutzwehr für die Nation — sieht, sondern den Endzweck, und völlig blind ist für die Blößen, die man damit seiner Angebeten gibt und die Lächerlichkeit, der man sich aussetzt.

* * *

Der Zorn der Schwärmer für eine gewaltige Kriegsflotte wurde erregt durch die Subventionen-Vorlage (das anrüchig gewordene Wort „Subsidien“ wurde weise vermieden), die der Senator Gallinger als Vorsitzender des Senatsausschusses für die Handelsmarine gestern einbrachte, und die allerdings an Unverschämtheit alles Derartige „bietet“, was je der Nation zugemuthet wurde. Sie verlangt eine Subvention von $5 per Tonne Raumgehalt und Jahr für jedes Fahrzeug, das das Jahr hindurch im Ausland verkehre oder in der Hochseefischerei beschäftigt ist. Sie stellt keinerlei Bedingungen bezüglich der Größe, Fahrgeschwindigkeit oder Befrachtung und verlangt nur, daß wenigstens ein Sechstel der Mannschaften aus amerikanischen Bürgern bestehe und anfangs ein Achtel, später ein Viertel der Bemannung sich als „Marine-Freiwillige“ eintragen lasse. Jedes Fahrzeug soll die „Subvention“ zehn Jahre lang beziehen — die Dampfer, welche schon Postsubsidien erhalten, nicht ausgeschlossen. Die im Durchschnitt 11,000 Tonnen großen Dampfer der American Line würden also zuschläglich der Postsubsidien, die sie jetzt schon beziehen, jährlich je $55,000 als reines Geschenk bekommen, und in gleicher Weise würde jedes andere Fahrzeug bedacht werden. Jeder Dampfer der Standard Oel-Gesellschaft, jeder von atlantischen nach kanadischen oder kubanischen, oder von Golfhäfen nach mexikanischen oder südamerikanischen Häfen usw. fahrende alte Schuner würde fünf Dollars die Tonne, bei einem Raumgehalt von 100 Tonnen $500, von 200 Tonnen $1000 und von 1000 Tonnen $5000 das Jahr erhalten. Der Gesammt-Tonnengehalt unserer nach ausländischen Häfen fahrenden Fahrzeuge und Hochsee-Fischerboote wird auf 950,000 Tonnen angegeben, so daß bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge $4,750,000 im Jahre zu bezahlen wären. Man erwartet aber ein gewaltiges Aufblühen der Handelsflotte, und nach einem besonderen Abschnitt der Bill sollen neue Dampferlinien nach Brasilien, Uruguay und Argentinien, Südafrika, Kuba, Zentral-Amerika und Mexiko und dem Orient errichtet werden, die noch besondere Postsubsidien erhalten sollen, die sich insgesammt im Jahre auf $2,565,000 belaufen würden. Verwirklichen sich diese Pläne, dann würden jährlich an die $12,000,000 zu bezahlen sein.

Und das ist noch nicht Alles. Das Allerschönste kommt erst! Das ist der Abschnitt, welcher von der Schaffung der „Marine-Freiwilligen“ — naval volunteers — handelt, und den man füglich als frenzied bribing bezeichnen kann. Nach ihm sollen alle auf Auslandfahrern oder Hochseefischerbooten beschäftigten Leute, vom Kapitän bis hinab zum Kajütenjungen, ermuthigt werden, sich als Marine-Freiwillige in den Listen eintragen und sich je nach Stand und Rang von $100 bis herab zu $15 (für den Schiffsjungen) das Jahr bezahlen zu lassen. Wofür? — Damit sie, wenn das Vaterland einmal in Gefahr ist, seinem Rufe Folge leisten und in der Kriegsmarine Dienst thun; sonst nichts. Sie brauchen nichts von diesem Dienste zu erlernen, und überhaupt nur sechs Monate im Jahr im Seedienst zu sein. Bei dem bekannten großartigen Patriotismus der Amerikaner ist zu erwarten, daß die amerikanischen Seeleute fast ausnahmslos die schöne Offerte annehmen und das jährliche Ausgabenkonto um eine weitere hübsche Summe belastet werden wird, wenn. . .

* * *

Nach der Entrüstung, welche der Washingtoner Stimmung-Macher unseres Weltblattes zeigt, zu urtheilen, scheint die Annahme der Bill, jetzt oder später, sehr fraglich; jedoch, wenn man die Quelle seiner Entrüstung betrachtet, wird man bald anderer Meinung werden. Er ist nicht gegen den niederträchtigen „Subventions“-Grabsch, weil als Entschädigung für die von ihnen vom Stahltrust usw. erhobenen Steuern Millionen Steuergelder in die Taschen der Rheder geleitet werden sollen, sondern weil er befürchtet, daß die Kriegsflotte-Pläne darunter leiden könnten; „$4,750,000 das Jahr,“ schreibt er, „macht in zehn Jahren (wenn keine Mehrung der Handelsflotte eintritt) $48,000,000; dafür könnte man sechs neuzeitliche Schlachtschiffe bauen, und vollständig ausrüsten!“, und „$12,000,000 das Jahr (wenn sich die Hoffnungen der „Subventions“-Leute verwirklichen), das heißt, jedes Jahr, die Kosten eines erstklassigen Schlachtschiffs und zweier großer Kreuzer aus dem Schatzamt nehmen.“

Und gegen die Einrichtung eines Marine-Freiwilligen-Korps, mit Bezahlung der Leute für das patriotische Versprechen, wendet er sich nur, weil durch die Bill, wie sie jetzt lautet, die Mannschaften der Küstenfahrer und die Seeleute der Großen Seen von dem Dollar-Segen ausgeschlossen sind. In seiner Angst um die Flottenbaupläne übersieht er ganz, daß jener famose Marine-Freiwilligen-Abschnitt doch nur in erster Linie den Kriegsflotte-Schwärmern zu Liebe erdacht wurde und zur Beseitigung des fatalen Einwandes, daß es doch höherer Unsinn ist, immer noch mehr Kriegsschiffe zu bauen, wo es schon in Friedenszeiten nicht möglich ist, sie zu bemannen. Man wird zwar selbst nicht glauben, daß jene Freiwilligen im Kriegsfalle wirklich brauchbare Mannschaften sein würden, aber man kann das doch dem Volke weismachen, und Anderes ist ja nicht nöthig.

Wenn die „unbetheiligten“ Bürger den Kampf zwischen den Subsidiengrabschern und den Kriegsflotten-Schwärmern, bezw. deren Hintermännern, den kontraktlüsternen Schiffbauern, beobachten, da mag ihnen leicht der Gedanke an das Wort: „Wenn zwei Spitzbuben sich streiten“ usw. kommen. Aber die so aufkeimende Hoffnung wäre trügerisch. Dazu ist wahrscheinlich neben dem „Bissel“ Ehrlichkeit zu viel Falschheit bei dem Kampfe. Pack schlägt sich, Pack verträgt sich. Möglicherweise wurde der ganze Streit nur inszenirt, dem lieben Publikum etwas „vorzumachen“; wahrscheinlich wird man sich bald einigen. Die Subventionsgrabscher werden sich herbeilassen, auch die Süßwasser- und Küsten-Seeleute an dem Dollarsegen theilnehmen und sich als Marine-Freiwillige eintragen zu lassen, und dann wird die andere Seite auf's Neue die „Entdeckung“ machen, daß eine große Handelsflotte in der That nothwendig ist für eine große Kriegsflotte, da dieselbe ja einer Mannschafts-Reserve bedarf.

Das heißt so viel, wie der Hund ist des Schwanzes wegen da, aber das macht nichts; wir sind ja schon längst auf dem besten Wege, das zum Regierungsgrundsatz zu machen. — —

Zur Korporationen-Zähmung.

In kurzen acht Wochen geht die ganze Herrlichkeit des gegenwärtigen Kongresses zu Ende. Dabei trägt man ihm noch immer eine Fülle von Gesetzentwürfen zu, als wenn er wenigstens noch acht Jahre des Lebens und Wirkens vor sich hätte. Die mannigfaltigen Vorschläge, die Regelung und Unschädlichmachung der großen Korporationen betreffend, würden allein schon etwelche dicke Bände füllen. Fast scheint es schade um das viele Papier, dieweil nicht einer dieser Entwürfe eine Aussicht hat, in dieser kurzen Tagung zur Verhandlung, geschweige zur Annahme zu gelangen. Trotzdem kann die darauf verwendete Müh' und Arbeit nicht ganz verloren genannt werden. Was jetzt nicht geschieht, mag später geschehen. Auch die Stimme in der Wüste mag schließlich einen Widerhall erwecken. Und je mehr der Stimmen sich erheben, die auf Lösung dieser politischen und wirthschaftlichen Lebensfrage dringen, desto eher darf man darauf rechnen, daß etwas geschehen wird zu ihrer Lösung. Und wenn die Korporationen und ihre Anhänger auch selbstverständlich nichts unversucht lassen werden, die gegen sie gerichteten Gesetzvorschläge zu vereiteln oder unwirksam zu machen, so wird eben dadurch, daß die Vorschläge, über die der nächste Kongreß zu verhandeln haben wird, schon jetzt auftauchen, Gelegenheit zu einer Erörterung gegeben, die dazu beitragen mag, die öffentliche Meinung zu klären und die Spreu von dem Weizen zu sondern.

Zu den bemerkenswertheren dieser Vorschläge gehört die Bill, welche der republikanische Senator Heyburn von Idaho eingebracht hat. Sie verlangt die Einsetzung einer Fünfer-Kommission, aus vier vom Präsidenten zu ernennenden Mitgliedern und dem jeweiligen Handelssekretär bestehend, welche Kommission mit weitgehenden Machtvollkommenheiten ausgestattet werden soll. Sie soll die Aufsicht führen über alle Korporationen, deren Geschäftsbetrieb nicht auf einen Staat beschränkt ist. Sie soll das Recht haben, so weit es die Untersuchung der Organisation und Geschäftsführung der Korporationen erheischt, die Vorlegung von deren Büchern und sonstigen Papieren sowie das Erscheinen von Zeugen zu erzwingen. Und es soll die Erlaubniß zu dem „zwischenstaatlichen“ Geschäftsbetriebe keiner Korporation ertheilt werden, die nicht für einen gesetzlichen Zweck gegründet ist; oder die nicht zahlungsfähig ist; oder betheiligt ist an irgendwelchen Verträgen oder Verbindungen zur Beschränkung des freien Wettbewerbes, an irgend welchem „Trust“ oder „Pool“; oder die ihre Verwaltung und Leitung irgend welchen anderen Korporationen oder Personen unterwirft (mittels sogenannter „Voting Trusts“, „Holding Companies“ u. dgl., wie sie zur Umgehung der Trustgesetze in Gebrauch gekommen sind.) Es dürfen nicht andere Leute, sondern es müssen die wirklichen Aktionäre jeder Korporation das Recht haben, die Korporationsbeamten zu erwählen und ihre Geschäftsführung zu bestimmen. Weitere Vorschriften der Bill richten sich gegen die berüchtigte „Rabatt“-Gewährung oder sonstige Bevorzugung einzelner Kunden im Beförderungsgeschäft. Jede der in Betracht kommenden Korporationen soll gehalten sein, jährlich einen eingehenden Ausweis über ihre Angelegenheiten der Kommission einzuschicken.

Andere Gesetzentwürfe beschäftigen sich ausschließlich mit der Abstellung der bekannten Mißstände und Willkürlichkeiten im Eisenbahngeschäfte. Darunter ist eine Bill des demokratischen Senators Newlands von Nevada, die soweit geht, einer einzusetzenden Kommission die Klassifizirung und die Bestimmung der Frachtgebühren zu übertragen, um das Publikum vor Uebervortheilung und Bedrückung zu schützen, während andrerseits den Eisenbahnen ein Reineinkommen von nicht weniger als 4 vom Hundert vom Werthe ihres Eigenthums gesichert bleiben soll. Letzteres eine gutgemeinte Bestimmung, die aber sehr schwer durchzuführen sein würde und unter Umständen dazu führen könnte, eine Prämie auf Unwirthschaftlichkeit und Unfortschrittlichkeit zu setzen, indem darnach auch die schlechtest gehaltenen und schlechtest geleiteten Bahnen so hohe Frachtsätze fordern dürften, daß ihnen stets das besagte Einkommen verbliebe, und die höchsten Betriebskosten maßgebend würden für die allgemeine Raten-Bestimmung. Dieselbe Bill schreibt eine aufsteigende Steuer auf die Roheinnahmen der Eisenbahnen vor, und trifft Vorkehrung für einen Pensionsfonds zum Besten der Bahnangestellten, die durch Verletzungen oder Alter dienstunfähig werden, welcher Fonds vom Bundesschatzamt verwaltet werden soll.

Es ist noch viel unreifes und unpraktisches Zeug in diesen Vorschlägen; manches, das mehr Schaden als Nutzen bringen und weit schwerer das allgemeine Geschäft als die Korporationen treffen würde. Doch braucht man sich darüber keine große Sorge zu machen. Der offene Uebereifer ist in diesen Dingen viel weniger gefährlich, als der heimliche Widerstand, der überhaupt nichts gethan haben will. Der Uebereifrigen sind viel zu wenige, als daß sie die „träge Masse“ mit sich fortreißen könnten. Die Gefahr ist nicht, daß zu viel, sondern daß zu wenig geschehen wird. Immerhin wird auch die „konservativste“ Kongreßmehrheit sich auf die Dauer dem Einfluß der öffentlichen Meinung nicht völlig zu entziehen vermögen. Ein Anfang wird ja wohl gemacht werden, und vermuthlich wird das geschehen in der Richtung der Heyburn-Bill, die sich den Vorschlägen des Präsidenten anschließt und darauf abzielt, die großen Industrie- und Verkehrs-Korporationen einer ähnlichen bundlichen Aufsicht und Kontrole zu unterwerfen, wie sie seit Jahrzehnten über die Nationalbanken ausgeübt wird. Und das wäre immerhin schon etwas.

STATE und MONROE STRASSE — **WOOLF'S CLOTHING HOUSE** — W. MADISON und HALSTED STRASSE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf von unseren sämmtlichen

Männer- und Knaben-Winter-Kleidern

jetzt in vollem Gange zu durchgreifenden Herabsetzungen von

20% bis 50%

Ein paar Beispiele von unserem Männer-Kleider-Departement:

Wie gefällt Euch zum Beispiel ein Fünftel, ein Viertel, ein Drittel oder die Hälfte ab an Männer-Winter-Anzügen, Röcken, Ueberziehern und Beinkleidern, und der Winter kommt erst. Wie?

Seht unsere Männer-Ueberzieher, die bis zu $18.00 verkauft wurden, jetzt zu $9.50
Seht unsere Männer-Anzüge, die bis zu $18.00 verkauft wurden, jetzt zu $9.50
Seht unsere Männer-Ueberzieher, die bis zu $22.00 verkauft wurden, jetzt zu $14.50
Seht unsere Männer-Anzüge, die bis zu $22.00 verkauft wurden, jetzt zu $14.50
Seht unsere Männer-Hosen, wurden früher bis zu $6.00 verkauft, jetzt zu $3.50, $3.00 u. $2.50

Lokalbericht.

Nimmt die Schuld auf sich.

Adeline Harding tritt für ihren angeblichen Verführer ein.

Unter der Anklage, die minderjährige Adeline Harding veranlaßt zu haben, das elterliche Haus zu verlassen, wurde auf Veranlassung von George C. Harding, Nr. 624 N. Clark Str., dem Vater des Mädchens, wie gestern kurz berichtet, der 20jährige Charles Murdough, ein Angestellter der Royal Trust and Savings Bank, verhaftet. Das Verhör des Angeklagten, der seine Unschuld betheuert, wurde im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht auf den 14. Januar verschoben. Da der Angeklagte keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er dem County-Gefängniß überwiesen. Adeline, die sich unter der Obhut der Matrone in der Bezirkswache befindet, erklärte, daß sie allein schuldig sei.

Detektives der Bezirkswache an Maxwell Straße verhafteten die 14jährige Lulu Kuschner im Hause Nr. 209 W. Madison Straße. Ein gewisser Ludwig Gamble soll sie veranlaßt haben, am Neujahrstage ihren Nr. 3040 Maxwell Str. wohnenden Eltern durchzubrennen. Die Polizei fahndet auf den angeblichen Verführer.

John McKenna und Thomas Donohue wurden gestern Abend im Hause Nr. 428 Dearborn Straße von den Konstablern McInerney und Gorman verhaftet. Sie werden beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, Eintrittskarten loszuschlagen zu einem angeblich von dem „Cook County Constables' and Custodians' Club“ zu veranstaltenden Preismaskenball. Ein derartiger Klub soll gar nicht bestehen. Donohue war früher Polizist; McKenna hatte Geschäftskarten bei sich, denen gemäß er ein Konstabler ist, dessen Geschäftszimmer sich im Hause Nr. 125 Clark Str. befinde.

James Lydon, Nr. 125 Erie Str., ersuchte die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner Frau, die seit Sonntag vermißt wird. Sie habe sich, kurz nachdem sie zu Mittag gespeist hatten, nach der Küche begeben, sich einen Shawl um den Kopf geworfen und das Haus verlassen. Seitdem ist sie verschollen.

Frau Jessie Hopkins, die am Sylvester-Abend, wie berichtet, ihren Mann erschoß, wurde gestern von Richter McEwen gegen $15,000 Bürgschaft bis zum Prozeß auf freien Fuß gesetzt. Ihre Bürgen sind Wm. N. Bradley, Nr. 1626 W. Monroe Str., und J. E. Martin, Nr. 4152 Lake Ave. Bradley verpfändet Grundeigenthum im Werthe von $50,000, Martin solches im Werthe von $15,000.

Die Koronersjury, welche gestern Nachmittag den Inquest über den gestern berichteten Tod von Frl. Muriel Byram, Nr. 2909 Michigan Ave., abhielt, die sich bekanntlich beim Reinigen eines Jagdgewehres erschossen hatte, gab den Wahrspruch ab, daß die junge Dame das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden sei.

Irgendwo im Geschäftsviertel im Straßenkoth liegen, falls sie nicht schon jemand gefunden hat, $1800, in grobes, braunes Papier gewickelt, das mit einem baumwollenen Faden zusammengehalten wurde. Das Geld hat der Juwelier J. Bardenheier, dessen kleiner Laden sich im Hause 1136 Lincoln Ave., befindet, verloren, als er sich nach der Stadt begab, um Rechnungen zu bezahlen. Er hat gestern fast den ganzen Tag, aber vergeblich, das Geld gesucht.

Unerhört.

Stahlen unter der Nase von Angestellten einen Fernsprecher und Geldbehälter.

Gegen Mitternacht betraten zwei gut gekleidete, junge Männer das Geschäftszimmer des Stratford-Hotels, in dem sich zur Zeit nur wenige Gäste, der Hotelclerk Paten und seine Gehilfen befanden. Während einer der vorerwähnten jungen Männer am Pulte des Clerks Platz nahm und sich mit diesem unterhielt, trat der andere in einen Telephon-Verschlag, schraubte den Fernsprecher ab, durchschnitt die Leitungsdrähte, eignete sich den Geldbehälter des mit Einwurfsvorrichtung versehenen Apparates an, steckte die 15 Pfund schwere Beute in seine Taschen, trat dann zu seinem Genossen an das Pult und betheiligte sich an der Unterhaltung. Wenige Minuten später empfahlen sich Beide, nachdem sie einen hastigen Blick auf die Uhr geworfen und ihrer Verwunderung, daß es schon so spät sei, Ausdruck gegeben hatten. Bald darauf wurde der unerhört freche Diebstahl entdeckt. Von den Gaunern fehlt natürlich jede Spur.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Uebertragung des Antheils von Richard Fitzgerald an der Rennbahn zu Hawthorne an Edward Corrigan ist gestern im Grundbuch eingetragen worden. Der Antheil beträgt drei Viertel vom Ganzen und ist auf $187,500 bewerthet. Das Eigenthum umfaßt 160 Acres.

Aus dem Nachlaß von Alexander J. Alexander, Woodford, Ky., ist das Grundstück 370—372 Wabash Avenue, welches 40 bei 172 Fuß mißt, nebst dem darauf stehenden, fünfstöckigen Gebäude für $150,000 an Benjamin J. Rosenthal verkauft worden. Im Jahre 1903 wurde der Werth des Eigenthums auf $109,000 geschätzt.

Kein Sekt.

Bei dem Wohlthätigkeitsball, welcher heute über acht Tage im Auditorium vom Stapel gelassen werden soll, wird nur Mineralwasser zu haben sein, denn das Komite für Erfrischungen hat beschlossen, daß kein Wein gereicht werden soll, trotzdem ihm Champagner im Werthe von $750 kostenfrei angeboten worden ist. Da wird wohl mancher Ballgast hinausgerufen werden, weil „Jemand ihn sprechen will“.

Verwickelte sich in Widersprüche.

John Warren, Nr. 130 W. Adams Straße, welcher dem Polizei-Inspektor Wheeler gemeldet hatte, daß er sah, wie ein gewisser James Coßman sich mit zwei Männern in der Nähe der Stelle zankte, an der später die Leiche von Stephen Grace gefunden wurde, ist verhaftet worden. Er soll sich in Widersprüche verwickelt haben.

Kurz und Neu.

* Nach dreijährigem Kampfe in den Gerichten muß sich Frau Augusta Dahlberg nunmehr als besiegt erklären. Sie hatte den Millionär William Grace auf Schadenersatz verklagt, weil sie, wie sie behauptete, durch seine Ränke in mehreren Friedensgerichten verurtheilt worden war. Richter Windes wies gestern die Klage als nicht begründet ab.

Zeitweilig unter Quarantäne.

Ein Blatternkranker verursachte große Aufregung in der Harrison Straße-Bezirkswache.

Der 20jährige Edward Martin betrat heute, kurz vor Schluß der Polizeigerichtssitzungen, die Bezirkswache an Harrison Straße und meldete sich krank. Es wurde festgestellt, daß er blatternkrank ist. Die Feststellung dieser Thatsache verursachte beträchtliche Aufregung unter den annähernd 100 Privatpersonen, die sich zur Zeit in der Bezirkswache befanden. Der diensthuende Schreiber, Sergeant Grady, ordnete an, daß Polizisten an den Thüren Aufstellung nähmen und Niemanden hinaus- oder hineinließen. Martin wurde dann vom Sergeanten Grady und Wm. Riordan durch Richter Prindivilles Gerichtssaal nach einem hinter diesem gelegenen Zimmer geleitet und eingesperrt, bis Beamte des Gesundheitsamtes eintrafen und seine Ueberführung nach dem Seuchen-Hospital anordneten.

Richter Prindiville hob sofort die Sitzung auf und suchte seinen Kollegen Caverly auf, der seinem Beispiel folgte, worauf sich beide Herren nach dem Amtszimmer des Inspektors Lavin zurückzogen, wo sie blieben, bis die Quarantaine aufgehoben wurde.

Die Bezirkswache und das Mayflower-Hotel, Clark und Van Buren Str., in dem Martin die Nacht zugebracht hatte, wurden gründlich ausgeräuchert.

— Klage. — Pikkolo: „Das ist nichts, wenn man gar so klein ist, da hat einen der Oberkellner vollständig in der Hand.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Böhnlein

im Alter von 66 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, am 3. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 180 West 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Böhnlein, Gatte.
Anna und Lina Böhnlein, Kinder.
midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Ellison geb. Hansen

im Alter von 21 Jahren am 3. Januar gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 6. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 688 W. Ohio Str., nach Forrest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Ellison, Gatte, nebst Tochter.
Henry und Katharina Hansen, Eltern.
Henry Hansen, Bruder.
Emma Hansen, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Reinhardt

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung finde statt am Freitag, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4102 Drexel Blvd., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

Mrs. Augusta Reinhardt, Gattin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Ida Liedtke

nach langem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Mittag um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 381 Hastings Str., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Maria Liedtke, Eltern und Geschwister.

Gestorben: Elisabeth Bender, am Mittwoch, den 4. Januar, im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen. Geliebte Gattin von Michael Bender, Mutter von Fred M., Charles, Henry, Lillian Bender, Frau P. Barnich, Frau John Fetzler und Frau Wm. Bietz. Beerdigung am Samstag den 7. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 325 Ost Webster Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an den Todestag meines vielgeliebten Gatten

Ludwig Hildemann,

gestorben heute vor einem Jahre 5. Januar 1904

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier;
Du ruh'st nun in Gottes Frieden,
O, wie gönne ich ihn Dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir, was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken,
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr decken!

Deine trauernde Gattin:
Karoline Hildemann.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, 8. Januar 1905.
17. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Münchner Kind'ln.
Lustspiel in 4 Akten von H. Stobitzer.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. dosafon

The Rienzi.
Alle Tage bis zum 13. Januar:
EXTRA-KONZERT
der berühmten Alpensänger und Tänzer
Die Obersteirer
unter Leitung des Komponisten Jos. Pircher aus Graz in Steiermark.
Die Truppe war eine Haupt-Attraktion der „German Tyrolean Alps“ in der Weltausstellung in St. Louis.—Anfang 8 Uhr Abends. jan3,5,7,9

Großer Maskenball!!
veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterstützungsverein der Ver. Oesterreicher und Bayern
Samstag, den 7. Januar 1905
in Müller's Halle, Ecke North Ave. u. Sedgwick Straße. — Tickets 25c die Person.
Anfang 8 Uhr Abends. 24,31dz5jan

Skatspieler, Achtung!
Sonntag, den 8. Januar, beginnend 3 Uhr Nachmittags, findet unter Leitung des
Nordseite Skat-Klubs
ein großes Skat-Turnier in Lüneburgs Halle, 175 Wells Str., statt. Skatspieler sind freundlichst eingeladen. Achtungsvoll: Der Vorstand.
Skatmeister Ad. Sturm.

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24nov,eodX,1m

Deutsche importirte Kalender für 1905.
Kaiser-Kalender, Lahrer Hinkender Bote u. s. w.
Verzeichniß auf Wunsch gratis und franko.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185 3osdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

יידישער Leichenbestatter Wm. Hartmann
von Milwaukee Ave. ist
Umgezogen nach 187 W. North Ave.
Telephon Halsted 2697.
Elsö magyar Temetkezési intezet Chicagoban.
10dez,fadido,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Solide goldene Brillen,
jede Facon,
$3.65
Jedes Paar garantirt.
Augen frei untersucht.
PAUL OPTICAL CO.,
Wholesale Optiker.
Office 704, 185 Dearborn Str., Chicago,
1 Thüre nördl. von der Fair, 7. Floor.
11dz,fondido,1mo

Nur für Damen.
Dr. N. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. N. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
90 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18ag,dosadi

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlij

B., K. & Co.'s Hüte.

Für die $7.00 Opera Seidenhüte verlangen wir.....$3.98
Für die $5.00 Seidenhüte verlangen wir..........$2.48
Für die $5.00 Seiden Coach Hüte verlangen wir.....$2.48
Für die $3.50 Beaver Filz Coach Hüte, in schwarz und lohfarbig, verlangen wir..................$1.98
Für die $3.50 und $4.00 steifen u. Fedorahüte verlangen wir..................................$1.98
Für die $2.50 steifen und Fedorahüte verlangen wir $1.48

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

B., K. & Co.'s Kappen.

Eingeschlossen sind große Partien für Männer u. Knaben.
Für die $2.00 Leder- u. Tuch-Autokappen für Männer verlangen wir..............................98c
Für die 75c Winter-Tuchkappen für Männer und Knaben verlangen wir......................39c
Für die 75c reinwoll. Kinder-Toques verlangen wir 39c
Für die 50c Knaben-Winterkappen verlangen wir.....25c
Für feine Selskin-Männerkappen verlangen wir....$2.98

Es ist sprichwörtlich geworden, daß der Boston Store außerordentliche Bargains bietet. Hier ist eine weitere nachdrückliche Demonstration von auffallenden Ersparnissen, an welchen Ihr theilnehmen könnt, denn wir kaufen und verkaufen ausschließlich gegen Baargeld, und kaufen jede Quantität, falls der Preis niedrig genug ist. Wir sicherten uns das

Ganze Browning, King & Co. Lager

(Wabash Ave. u. Madison Str.) von der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu einem niedrigen Preis, der thatsächlich sensationell ist, in Anbetracht des weltbekannten Rufes der Browning-King

Kleider, Ausstattungs-Waaren, Hüte, u. s. w.,

aber noch mehr so wegen der Thatsache, daß der größte Theil des Lagers, ja beinahe das ganze Lager, so

Absolut tadellos, frisch und rein ist als an dem Tage, an welchem es gemacht wurde.

Die ausgezeichnete Wirksamkeit der „Fire Insurance Patrol" ist nie deutlicher zu Tage getreten. Nur die Waaren-Partien in der Nähe der Mauern-Einstürze sind überhaupt beschädigt. Ihr braucht Euch nicht zu scheuen, morgen hierher zu kommen, denn wir sicherten uns

Das ganze Lager im Rechnungswerthe von $142,432.00
zu 35 Cents am Dollar

das bedeutet zweierlei, phänomenale Bargains und Größen für Jedermann, „ob kurz, dick oder lang," wie die Verkäufer sagen. Jeder findet hier das ihm Passende. Ein so auffallend vollständiger Vorrath ist überhaupt selten, und jetzt noch zu Preisen, die thatsächlich in keinem Verhältniß zu dem wirklichen Werth stehen. Da sind Kleider und alles Sonstige für jede Gelegenheit. Wir können die gewagtesten Behauptungen aufstellen, und doch wird jede Behauptung vollständig gut gemacht. Es gibt in Chicago keine Person, die den geringsten Sinn für Sparsamkeit hat, die an dieser Ankündung nicht großes Interesse hätte. Es gibt keine Person in Chicago, die anspruchsvoll ist und nur das Beste verlangt, die an diesem Verkauf nicht theilnehmen sollte, denn hier sind genau die Röcke und Anzüge, Ausstattungswaaren und Hüte, die sie suchen, zu Preisen, zu welchen die allergewöhnlichsten Waaren im Retail verkauft werden müssen. Seht nach den Preisen, leset die Sachen, oder beseht Euch die Waaren als besten Beweis. Alle nöthigen Aenderungen werden kostenfrei gemacht. Raummangel verhindert uns, mehr als ein paar von den Hunderten hier anzuführen.

B., K. & Co.'s Männer-Ueberzieher.

Gemacht aus den allerfeinsten Montagnacs, Kerseys, Vicunas, Friezes und neuen fancy Tweed Effekten. Natürlich sind alle reinwollen—Seiden-Serge, reinwoll. Serge und schweres Italian Cloth Futter—in Box, Belt, doppelknöpfigen, einfachknöpfigen, Paddock und Surtout Facons.

Für die $40.00 Ueberzieher verlangen wir........................$18.98
Für die $30.00 Ueberzieher verlangen wir........................$14.98
Für die $25.00 Ueberzieher verlangen wir........................$12.98
Für die $12.00 bis $16.50 Ueberzieher verlangen wir........... $8.98
Für die $10.00 Ueberzieher verlangen wir........................ $5.98

B., K. & Co.'s Männer-Anzüge.

Alle Stoffe—in den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons, schwarze und fancy Effekte.

Für die $30.00 und $35.00 Anzüge verlangen wir..............$14.98
Für die $22.00 Anzüge verlangen wir..............................$9.98
Für die $20.00 Anzüge verlangen wir..............................$8.75
Für die $15.00 und $18.00 Anzüge verlangen wir...............$6.75
Für die $10.00 und $12.00 Anzüge verlangen wir...............$4.98

B., K. & Co.'s Männer-Hosen.

Gemacht aus nett gestreiften reinwollenen Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds.

Für die $9.00 und $10.00 Hosen verlangen wir...................$4.98
Für die $7.00 und $8.00 Hosen verlangen wir.....................$3.98
Für die $5.00 und $6.00 Hosen verlangen wir.....................$2.98
Für die $4.00 Hosen verlangen wir...................................$1.98

B., K. & Co.'s Full Dreß u. Tuxedo Röcke u. Westen

Alle korrekt gemacht von feinen Broadcloths, Venetians, Thibets und Vicunas, voll seidengefüttert.

Für die $35.00 Röcke und Westen verlnagen wir................$16.98
Für die $30.00 Röcke und Westen verlangen wir................$14.98
Für die $22.00 und $25.00 Röcke und Westen verlangen wir....$11.98
Für die $20.00 Röcke und Westen verlangen wir.................$9.98

B., K. & Co.'s Full Dreß Hosen.

Zu den Röcken und Westen passend gemacht.

Für die $7.00 Full Dreß Hosen verlangen wir.....................$3.98
Für die $6.00 Full Dreß Hosen verlangen wir.....................$2.98

B., K. & Co.'s Full Dreß weiße Westen.

Für die $3.00 und $5.00 Westen verlangen wir............98c und 69c

B., K. & Co.'s Prinz Albert Röcke und Westen.

Mit Seide gefüttert, aus feinen Vicunas, Thibets etc. gemacht.

Für die $30.00 und $35.00 Röcke und Westen verlangen wir....$14.98
Für die $20.00 Röcke und Westen verlangen wir.................$9.98

B., K. & Co.'s Cravenettes und wasserdichte Röcke für Männer.

In den neuesten Facons gemacht, alle in voller Länge, aus feinen reinwollenen Tweeds, Cassimeres und Worsteds. Viele haben seidengefütterte Fronts.

Für die $25.00 und $30.00 Röcke verlangen wir.................$12.98
Für die $20.00 und $22.00 Röcke verlangen wir..................$8.75
Für die $15.00 Röcke verlangen wir................................$6.98

B., K. & Co.'s Knichosen.

Für $1 bis $1.50 Kniehosen, aus reinwoll. Stoffen.................48c

B., K. & Co.'s Anzüge u. Ueberzieher f. Jünglinge

Größen für 14 bis 20 Jahre, Anzüge mit langen Hosen—vergeßt nicht, B., K. & Co. machten eine Spezialität aus Kleidern für Jünglinge.

Für die $18.00 und $20.00 Anzüge und Ueberzieher............$6.75
Für die $12.00 Anzüge und Ueberzieher verlangen wir..........$5.98
Für die $10.00 Anzüge und Ueberzieher verlangen wir..........$4.98
Für die $8.00 Anzüge und Ueberzieher verlangen wir............$3.98

B., K. & Co.'s Kinder-Ueberzieher.

Aus fancy Tweeds, Friezes und Kerseys gemacht, viele sind halb mit Seide gefüttert, andere gefüttert mit feinen Serges und Venetian Cloths.

Für die $13.50 Ueberzieher verlangen wir.........................$6.98
Für die $10.00 und $12.00 Ueberzieher verlangen wir..........$4.98
Für die $8.00 Ueberzieher verlangen wir...........................$3.98
Für die $5.00 und $6.00 Ueberzieher verlangen wir..............$2.98

B., K. & Co.'s Kinder-Anzüge.

Sie sind alle in den beliebten doppelknöpfigen Facons gemacht, für Winter- und frühzeitigen Frühjahrsgebrauch.

Für die $8 Anzüge........$3.98 | Für die $4.50 Anzüge........$1.98
Für die $6 Anzüge........$2.98 | Für die $3.50 Anzüge........$1.29

B., K. & C.'s 3 Stücke Knichosen-Anzüge.

Für die $8.00 und $10.00 Anzüge verlangen wir.................$3.98
Für die $6.00 und $7.00 Anzüge verlangen wir...................$2.98

B., K. & Co.'s wasserdichte Röcke für Knaben.

Für die $15.00 Röcke verlangen wir.................................$6.98
Für die $10.00 Röcke verlangen wir.................................$4.98

Lokalbericht.

Genug gestraft.

Der ungetreue Schulrathssekretär Graham darf zurückkehren.

Förmliche „Weißwaschung".

Die Grundeigenthumsbörse über die Abwasserbehörde.—Keine kleinen Parks auf der Westseite.—Ehrenvoll freigesprochen.—Die Abgaben der Telephone Co.

Vor sechs Jahren verschwand von Chicago nach Veruntreuung von $25,000 Wm. A. S. Graham, der Sekretär des Schulraths. Er selbst hat $15,000 von dem gestohlenen Gute ersetzt, und seine Gattin hat ihr Hochzeitsgut geopfert, um den Fehlbetrag gutzumachen. Auf Empfehlung von H. H. Kohlsaat, Robert Patterson, A. A. Goodrich, Präsident der Gesellschaft, welche Bürgschaft für den Verschwundenen geleistet hatte, und Franklin H. Head hat der Schulrath gestern Abend auf Antrag von John C. Fetzer beschlossen, „Angesichts der Thatsache, daß, da Graham nach dem Ermessen des Schulraths genügend bestraft ist, ihm Gelegenheit gegeben werden sollte, zurückzukehren und sich, soweit es möglich, die Achtung seiner Mitbürger wiederzugewinnen; den Staatsanwalt zu ersuchen, die Anklage niederzuschlagen, da der Gerechtigkeit Genüge geschehen ist, eine gute That vollbracht werden kann, und Andere von täglichem Kummer befreit werden."

Schulraths-Mitglied Kuflewski sprach gegen den Vorschlag, da derselbe namentlich bei einer mit der Erziehung der Jugend betrauten Körperschaft einen schlechten Eindruck machen müsse. „Jemand, der $5 stiehlt," sagte er, „wird auf fünf Jahre ins Zuchthaus gesandt. Dieser Mann unterschlägt $25,000 und wird förmlich eingeladen, nach diesem Gemeinwesen zurückzukehren."

Graham hatte sich in Börsenspekulationen eingelassen. Als Flüchtling trieb er sich ruhelos in der Fremde herum. Inzwischen verkaufte seine Gattin ihr Heim, das die Eltern ihr zur Hochzeit geschenkt hatten, später schloß sie sich mit den drei kleinen Kindern des Paares dem Manne an. Seit ein paar Jahren wohnt die Familie in Südafrika.

Der Schulvorsteher Jas. Alling wurde seines heftigen Temperaments wegen von der Beidler-Schule nach der Francis Scott Key-Schule versetzt, auf Empfehlung des Untersuchungs-Ausschusses, und Schulvorsteher Fred. E. Smith von der Key-Schule nach der Beidler-Schule. Andere Lehrer der Key-Schule werden ebenfalls versetzt werden.

Für neue Schulen wurden die Verwilligungen wie folgt erhöht:

	Von	auf
Congreß Str. und 50. Ave.	$50,000	$75,000
Davis	30,000	95,000
Nobel	15,000	150,000
Bowmanville	35,000	90,000
65. Str. und Homan Ave.	30,000	95,000
51. Str. und Oakley Ave.	35,000	90,000

Ferner wurden $115,000 für einen Anbau an die Washburne-Schule ausgeworfen und $75,000 für eine Halle und für Wegeanlagen des Seminars.

Auf Ersuchen des Herrn Plamondon wurde eine Kommission ernannt, um die in einer früheren Sitzung von jenem Herrn gerügten Zustände in den Taubstummenschulen zu untersuchen. Es sollen nämlich vierzig von je hundert Kindern in diesen Schulen geisteskrank sein, auch fand Herr Plamondon dort zwei Kinder, welche weder taub noch stumm waren. Verschoben wurde bis zur nächsten Sitzung der Vorschlag des Superintendenten, in der Mark Sheridan-Schule eine Unterrichtsklasse für die taubstummen Kinder jenes Stadttheils unter Leitung von Frl. Mae J. Mayer einzurichten.

Auf die neuen Steuern wurden, bis zur Höhe des halben Betrages, Zahlungsanweisungen ausgestellt. Diese müssen mit fünf Prozent verzinst werden.

Joseph C. Llewellyn wurde für den mit $6000 Jahresgehalt dotirten Posten des Architekten in Vorschlag gebracht, aber auch diese Sache blieb unerledigt.

Am Samstag finden in der Crane-Handfertigkeits-Hochschule die Beförderungsprüfungen für Lehrer statt; zu denselben sind 600 Anmeldungen erfolgt. Zu besetzen sind Stellen von Schulvorstehern, Hochschul- und Handfertigkeits-Lehrern.

* * *

Die Grundeigenthumsbörse hat ihre Entscheidung über den Bericht des Ausschusses, welcher die Verwaltung der Abwasserbehörde untersuchte, einer Sonderversammlung überlassen, welche nächsten Mittwoch stattfinden soll, und es gilt das für einen Sieg der Freunde der Abwasserbehörde, welche jetzt wie die Biber arbeiten, um eine Annahme des Berichtes zu vereiteln, da die Behörde, so lange die Legislatur in Sitzung ist, ungern die öffentliche Aufmerksamkeit erregt. Zwar wurde geltend gemacht, daß der Ausschußbericht so wie so schon sehr milde sei und sich mit vielen Dingen gar nicht befaßt habe, welche herben Tadel verdienten. Ein früherer Präsident der Börse, Ismond, machte die Anwesenden darauf aufmerksam, daß der Verband im letzten Sommer in einer Zusammenkunft mit der Abwasserbehörde von einem Mitgliede derselben beleidigt worden sei. Jener Politiker fühle sich eben unter dem bislang gebräuchlichen System der Erwählung von Mitgliedern der Behörde über eine Kritik ihrer Verwaltung erhaben. Geo. H. Taylor, der Vorsitzer des Untersuchungsausschusses, bestritt, daß dieser die Abwasserbehörde irgendwie table, sondern er befürworte nur einen Wechsel in dem System der Wahl von Abwasser-Kommissaren. Wm. A. Bond forderte Annahme oder Ablehnung des Berichtes und deutete an, daß die Verschleppungsvorschläge ihn mit Argwohn erfüllten.

H. H. Walker nahm in einer Zuschrift Stellung gegen den Plan, einen Schiffahrtskanal vom Calumet nach dem Abwasserkanal zu bauen, auf Kosten der Steuerzahler von Chicago. Die Börse erklärte sich schließlich zu Gunsten der Ordinanz, wonach Wagen der Schwere der von ihnen beförderten Lasten entsprechend breite Radreifen haben müssen, zum Schutze des Straßenpflasters. Auf Antrag von Geo. Birkhoff jr. wurde der vom Ausschuß für neue Industrieen unterbreitete Bericht als in manchen Einzelheiten phantastisch an den Ausschuß zurückverwiesen.

Die Börse ist übrigens zur Entsendung eines Ausschusses zur nächsten Geheimsitzung des Stadtrathsausschusses für Staatsgesetze eingeladen worden, um bei dem Entwurf der Steuer- und Lizens-Paragraphen der neuen Freibrief-Vorlage zu helfen. Der Abschnitt über Spezialsteuern soll dem zuständigen Sonderausschuß des Stadtraths überlassen bleiben. Wm. Broß Lloyd hat dem vorerwähnten Stadtrathsausschuß einen Entwurf für einen neuen städtischen Freibrief zugesandt.

* * *

Die Stadt hat gegen Countyschreiber Olson ein Verfahren angestrengt, um ihn zu verhindern, die Steuerauflage für die Westparks in die Steuerrate einzuschließen, da sonst die für städtische Verwaltungszwecke verfügbare Summe um $300,000 verringert wird. Das Verfahren stützt sich auf den Grund, daß die Steuerrate die gesetzliche Grenze von fünf Prozent übersteigen würde, sollte die von der Westparkbehörde verlangte Steuerauflage eingeschlossen werden. Ein Theil der letzteren ist für die Anlage kleiner Parks bestimmt, und die Parkbehörde hat beschlossen, Bonds in der Höhe von $1,000,000 für diesen Zweck auszugeben. Siegt die Stadt, so besitzt die Parkbehörde nicht die Mittel zur Bezahlung der Zinsen auf jene Bonds, und dieses Unternehmen wird vorderhand vereitelt.

* * *

Der Feuerwehr-Veteran Reuben A. Bunnell ist von der Disziplinarbehörde von der Anklage, aus der Wohnung von E. D. Leach eine Streichholzbüchse und andere Artikel im Werthe von $150 gestohlen zu haben, ehrenvoll entlastet und vom Feuerwehrchef Campion sofort wieder angestellt worden. Der Ankläger Leach ist verschwunden und hat angeblich die Stadt verlassen. Zu der auf gestern Abend angesetzten Verhandlung hatten sich auch mehrere hiesige Geschäftsleute eingefunden, welche Leach als einen ganz eigenartigen Biedermann schilderten. Feuerwehranwalt Johnson wird den Mann zur Rechenschaft ziehen, sollte es gelingen, ihn zu finden. Bunnells Frau und Kinder fielen ihm gerührt und weinend um den Hals, als Chef Campion ihm versicherte, er habe nie ein Wort von jenen Anschuldigungen geglaubt.

* * *

Stadtkämmerer McGann hat den städtischen Statistiker Hugo Grosser ersucht, ihm Voranschläge über die Herausgabe eines täglichen Amtsblattes zu unterbreiten, wie es seit Jahren von der Stadt New York veröffentlicht wird. In dem Blatt sollen alle amtlichen Bekanntmachungen und Lieferungs-Ausschreibungen, Stadtrathsverhandlungen, Verordnungen, Verwaltungsverfügungen, Steckbriefe, die wöchentlichen Gesundheitsberichte usw. veröffentlicht werden, und Herr Grosser ist zum Leiter ausersehen. Das Blatt wird weder Leitartikel noch Lokalneuigkeiten enthalten, höchstens als Füllstoff einige ganz zahme Witze, wie sie selbst in Sonntagsschulen statthaft sind. Gegenwärtig bezahlt die Stadt für die Veröffentlichung ihrer Ordinanzen allein $35,000 das Jahr.

* * *

Richter Tuley hat auf Antrag des Korporationsanwaltes die Chicago Telephone Co. angewiesen, binnen fünf Tagen die Beschuldigung des Korporationsanwaltes zu beantworten, wonach sie falsche Berichte über ihre Einnahmen erstattet haben soll, um nicht drei Prozent aller ihrer Brutto-Einnahmen in der ganzen Stadt an die Stadt abliefern zu müssen. Ferner muß die Gesellschaft über alle ihre Einnahmen Rechnung ablegen. Die Chicago Telephone Co. behauptet bekanntlich, daß sie keine Abgaben von den Einnahmen in den seit 1889 angegliederten Stadttheilen und von denen für „Long Distance"-Gespräche zu leisten hat, und darauf soll sich jene „Betrugs"-Anklage beziehen.

* * *

Der Finanzausschuß des Stadtrathes will um Erlaubniß zum Erlaß von Anzeigen behufs Einforderung von Angeboten auf die Beseitigung der Küchenabfälle und Asche und Vernichtung derselben einkommen. Es soll den Bietern überlassen sein, auf die ganze Arbeit oder einen Theil derselben zu bieten, auch sollen Vorschläge zur Vernichtung oder geschäftlicher Verwerthung der Abfälle entgegengenommen werden.

Des Weiteren will der Ausschuß die Anlage neuer Spritzenhäuser an folgenden Stellen empfehlen: Südostecke der 52. Straße und Western Ave.; Südwestecke der Fairfield und Wabansia Ave.; N. Central Park Avenue, 50 Fuß nördlich von der Dunning Str.; Nordwestecke der 44. Ave. und Harrison Str.; W. Erie Str., 178 Fuß östlich von der Western Ave.

* * *

Der Ortschaftsrath von Morgan Park hat die Abwasserbehörde um die Lieferung elektrischer Kraft zum Betrieb der Wasserwerke und zur Beleuchtung der Straßen in dem Vorort, natürlich gegen entsprechende Bezahlung, ersucht.

In dem Enteignungsverfahren zur Durchlegung der Laflin Straße, von der West 59. bis zur West 61. Str., haben die Geschworenen die von der Stadt angebotenen Entschädigungsbeträge, insgesammt $4000, für richtig erklärt. Unter den Protestlern war auch die katholische Kirche.

Operationen nicht immer nöthig

Aerzte häufig im Irrthum.

„Ich litt mehr als drei Jahren unsägliche Schmerzen von Hämorrhoiden. Die Aerzte erklärten, nur eine Operation vermöge mir zu heilen. Ich versuchte verschiedene Mittel, aber keines half, bis ich Pyramid Pile Cure gebrauchte. Ich kaufte sechs 50-Cents-Schachteln in der Apotheke und jetzt kann ich meine Arbeit verrichten und ausgehen, wogegen ich früher die meiste Zeit liegend verbrachte. Ich danke Gott, daß er dem Entdecker die Kenntniß verlieh, solch ein Heilmittel herzustellen. Ich empfehle es allen meinen Bekannten, und wenn ich je wieder an Hämorrhoiden leiden sollte, werde ich sicherlich dieses wunderbare Mittel wieder gebrauchen. Sie können dies in irgend einer Weise gebrauchen, wenn sie die wunderbaren Vorzüge der Pyramid Pile Cure bekannt machen wollen. Frau Wm. Mucky, 81 Marshall Straße, Elizabeth, N. J.

Die Erfahrung dieser Dame ist dieselbe, wie sie tausende andere Leute machten, denen gesagt wurde, daß nur eine Oeration sie von diesem lästigen Leiden befreien könne. Angesichts dieser Thatsache scheint es, als ob nur zu viele Chirurgen nur deshalb Operationen vornehmen, um nicht aus der Gewohnheit zu kommen und keinen Theil ihrer Geschicklichkeit zu verlieren; dann wieder gibt es Aerzte, die durchaus experimentiren wollen (wie der gelehrte Herr in Mark Twains rührender Geschichte von dem Hund und seinem Jungen) und nicht genügend Rücksicht nehmen auf das körperliche Wohlergehen und den Zustand der Patienten.

Wir rathen jedem Leidenden an Hämorrhoiden, es sich zweimal zu überlegen, ehe er eine Operation wegen Hämorrhoiden durchmacht und möchten solchen lieber rathen, an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., zu schreiben nach deren kleinem Buch über die Ursache und Heilungen von Hämorrhoiden, was kostenfrei auf Verlangen versandt wird.

Was gegen Erkältung zu thun ist.

Bei diesem wechselhaften Wetter und der Erkältungs-Epidemie ist ein Rath, wie Erkältungen schnell beseitigt werden können, gut angebracht. Es gibt ja viele Haus- und Apotheker-Mittel, aber keins wirkt so schnell und angenehm wie Dr. Puschecks Cold-Push. Heilt auch La Grippe, Fieber und alle Nachfolgen von Erkältungen. Preis 25c in Apotheken, oder von Dr. Puscheck, 192 Washington Str. dosr

* Im Gesundheitsamt meldete sich gestern John Dee, ein etwa 50jähriger Mensch, als blatternkrank. Er ist nach dem Isolir-Hospital geschafft worden. Dee gab an, er hätte die letzte Nacht im Hause seiner Schwester, Frau Smith, Nr. 4509 Emerald Ave., zugebracht, die Polizei will aber ermittelt haben, daß der Mann in der Herberge Nr. 148 Clark Str. zu nächtigen gepflegt hat.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag die Novität „Münchner Kind'ln".

Eine Novität, welche in Wien einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat, wird am kommenden Sonntag Abend in Powers' Theater gegeben werden, nämlich das aus dem Münchener Künstlerleben gegriffene vieraktige Lustspiel „Münchner Kind'ln" von Heinrich Stobitzer. In Milwaukee mußte das Stück zwei Mal gegeben werden, und zweifellos wird es auch bei dem hiesigen Publikum großen Anklang finden. Ein Wiener Blatt widmet der dortigen Erstaufführung die nachstehende Besprechung:

„Atelierstücke und Stücke, in denen das Leben hinter den Kulissen dargestellt wird, haben stets einen gewissen Reiz für das große Publikum gehabt und besitzen denselben auch heute noch. Das hat sich bei der Novität, dem Lustspiel von Heinrich Stobitzer „Münchner Kind'ln" wieder genugsam bewahrheitet. Jene Aufzüge, die im Maleratelier, mittendrin im flotten Leben der Künstlergilde spielen, haben es zu kräftigem Beifall gebracht. Der zweite Akt, der uns in das lustige Atelierleben führt, bringt etliche trefflich gezeichnete Typen. Dieser zweite Akt mit seiner wirksamen Bohemeluft hat schnell eine gute Schwankstimmung erzeugt."

Ein Blick auf das nachstehende Personenverzeichniß beweist, daß die Besetzung der Rollen eine ganz vortreffliche ist:

Winter, Oberbahnamtsdirektor...Julius Schmidt
Klara Winter, seine Schwägerin, verwittwete Staatsanwalt...............Hedwig Beringer
Charlotte, ihre Tochter...............Frieda Schulz
Hermann, ihr Neffe, Maler..........Curt Stark
Maud Jefferson.......................Camilla Marbach
Maherhofer, Privatier..........Adolf Schumacher
Frau Schmidt, Oberbahnamtsoffizialsgattin, ...Anna Richard
Schwarz, Bildhauer...................Max Agerty
Grunert, Maler......................Gustav Kleemann
Emma Weber, Malerin.............Gertrude Müller
Gretchen Storm, Malerin ....Anna Pechtel
Minna Meyer, Modell...............Elise Kramm
Huber, Hausbesitzer ....Karl Koenig
Frau Müller, Aufwärterin bei den Malern, ...Klara Lapping
Pepvi, Dienstmädchen bei Klara Winter, ...Anna Rojihmeyer
Das Stück spielt in München, der 1. und 3. Akt bei Klara Winter, der 2. und 4. im Atelier Hermann's. Zwischen den einzelnen Akten liegen je einige Wochen.
Spielleitung.......................Adolf Schumacher

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen, und da das Haus jedenfalls ausverkauft sein wird, so sollte sich Jedermann seine Sitze so früh wie möglich besorgen.

— Selbstbewußt. — Reisender (zum Schaffner einer Sekundärbahn): „Der Zug kriecht ja entsetzlich! Telegraphiren Sie doch schnell nach der Endstation, damit man doch wenigstens von meiner Ankunft unterrichtet ist."— Schaffner: „Glauben S' vielleicht, daß a Telegramm schneller geht?"

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Bayerische Frauen-Unterstützungsverein von Chicago in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball, zu welchem große Vorbereitungen im Gange sind. Der Vereine hat mehrere Geldpreise für die besten Masken ausgesetzt, darunter für die beste Herrengruppe nicht unter 10 Personen und für die beste Damengruppe nicht unter 10 Personen je acht Dollars. Aber auch das Komite, welches aus den Damen C. Kestner, K. Hock, A. Baumgarten, B. Pampel, Wally Kraemer, Gretchen Scheiner, Frau Margarethe Schroeder, Barbara und Amalie Mueller besteht, gibt sich große Mühe, Ehre einzulegen mit seinen Arrangements, und so wird zweifelsohne dieses Fest zu den schönsten in der Geschichte des Vereins gerechnet werden dürfen.

In der Generalversammlung des Pfälzer-Vereins wurden die folgenden Beamten für das Jahr 1905 gewählt: Präsident, F. Gehm; Vizepräsident, H. Lamm; prot. Sekretär, Frank Gimbel, 3833 State Str.; Finanzsekretär, G. Brechner; Schatzmeister, J. Weil; Verwaltungsräthe: Ph. Theobald und Ad. Leyser. — Der Verein hat während des letzten Jahres eine große Anzahl neuer Mitglieder gewonnen und steht finanziell ausgezeichnet da. Er unterhält eine Kranken- sowie eine Sterbekasse. Die Festlichkeiten des Vereins sind allbekannt, und wer sich von Herzen amüsiren will, der gehe nur zu den fröhlichen Pfälzern.

Council of Jewish Women.

Die vierte regelmäßige Versammlung der „Chicago Section des Council of Jewish Women" findet am kommenden Montag, Nachmittags ½3 Uhr, im Sinai-Tempel statt. Auf dem Programm stehen ein Vortrag von Herrn John R. Rathom über „Chicagos Ausländer", erläutert durch stereoptische Bilder, ferner ein Piano-Duett (Herr Robert und Fräulein Jane Oberndorf) und ein Violin-Solo (Frl. Lillian Großman).

—Romanblüthe. — „Nein, ich kann nicht zum Rendezvous gehen," klagte die Gräfin, „denn meine Seele ist zerrissen und mein Herz gebrochen! Telephonire ihm ab!"

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
State, Jackson und Quincy Strasse.

Des neuen Jahres erster

Bargain = Freitag

ist ein werthgebendes Ereigniß.
Beachtet diese Liste.

Gut gemachte reinwollene Anzüge für Männer, einfach- u. doppelknöpfige Bacons, moderne braune und graue Mischungen, für $12 verkauft, Freitag .. **$6.50**

Schwere reinwollene Irish Friezeueberzieher für Männer, der dauerhafteste Ueberzieher im Handel, alle Größen, 34 bis 50, nur einen Ueberzieher an jeden Kunden, für $10.00 verkauft, Freitag **$5.00**

Männer-Hosen, garantirt nicht zu reißen, hübsche graue Streifen, nicht mehr wie ein Paar an jeden Kunden, Freitag für **$1.10**

Schwarze Dogskin Ueberzieher, für $16 verkauft, Freitag für **$9.50**

Dritter Floor

Bargains für Knaben.

Knaben- und Kinder-Ueberzieher, 2½ bis 15 Jahre, kleine Nummern, 2½ bis 6 Jahre, in Russian Styles—größere Sorten in schlichten Box Effekten, v. guten zuverläss. Friezes, früher $4 u. $5, Freitag **$2.50**

Knaben- und Kinder-Anzüge, 2½ bis 16 Jahren, kleine Sorten in Russians und Sailors, große Sorten in doppelbrüstig und Norfolks, verkauft zu $4 und $5, jetzt **$2.50**

Einzelne Jünglings-Westen von unseren $7-, $8- und $10-Partien, kleine Partien, Größen 18, 19 und 20 Jahre — sowie ungefähr 30 weiße Westen, die beschmutzt sind, Freitag **25c**

Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 Jahre, kleine Partien übrig geblieben von unseren $7.50 und $8- = Sorten, einfach und doppelbrüstig, jetzt zu **$5.00**

Einzelne Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahre, prächtig gemacht, Cassimeres, Cheviots u. f'cy Mischungen, kleine Partien von unseren 50c- und 75c-Sorten, zwischen 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags, zwei Paar für jeden Käufer, Freitag **25c**

Pull-Down Kappen für Knaben, zu 25c und 35c verkauft, zu **15c**

Wollene Toques für Knaben und Mädchen, verk. zu 25c u. 35c, jetzt .. **10c**

Pull Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, Polos, Brighton und Golfkappen, verkauft zu 50c, 75c und $1, einzelne Partien, um zu räumen, jetzt **25c**

Angebroch. Partien wollenes Knaben-Unterzeug, Größen 20 bis 24, Hemden od. Hosen, kleine Partie **35c**

Negligeeblousen für Knaben, einz. Partien, 75c u. $1 Qual., Alter 4, 5, 6, 7, um zu räumen **25c**

Gebrochene Partien $1.25 lammwollene Sweaters für Knaben, Rollkragen, kleine Partie **59c**

Kleine Partie 50c Flannelette Nachthemden für Knaben **29c**

Kleine Partie 35c schott. reinwoll. Knabenhandschuhe **17c**

25c seidene Shield Bow Ties für Knaben, beschmutzt **5c**

Zweiter Floor

Herren-Ausstattungswaaren.

Räumung aller angebrochenen Partien von fancy farbigen Männer-Hemden, die zu $1.00 und $1.50 verkauft wurden, Auswahl, Freitag **69c**

Way's gestrickte Sweater Mufflers, schlichte und fancy Farben, verkauft zu 50c, Auswahl, Freitag **25c**

Flannelette Männer-Nachthemden, einzelne Partien von 65c und 75c Sorten, zur Räumung, Freitag, zu **37c**

Angebrochene Partien von 50c Männer = Hosenträgern, ungefähr 70 Dutzend in der Partie, neue Muster,— Freitag zu **21c**

Männer-Taschentücher, schlichte, fancy und mit Initialen; angebrochene Partien, einige etwas beschmutzt,— zur Räumung, Freitag **7c**

Einzelne Partien von 50c schottischen wollenen Handschuhen, ungefähr 40 Dutzend, zur Räumung, Freitag **19c**

Angebrochene Partien von Männer-Winter-Unterzeug, sowie feine Worsted Unterhemden, welche regulär zu $1.50 und $2.00 verkauft wurden, Freitag zu **69c**

Hüte, Kappen, Regenschirme.

Auswahl von 60 Dutz. weichen und steifen Männer-Hüten, der Rest mehrerer Partien reg. $1.50 u. $2-Hüte, korrekte Styles, spez. Pr. ... **95c**

Baltic Seal Männer-Pelz-Kappen, Detroit- und Kutschir-Facons, schwere satingefütterte, $2.50-Kappen für **$1.50**

Shetland Island Seal Pelz-Kappen, Männer-Facons, in Detroit- und Kutschir-Styles; verkauft zu $3.00; jetzt **$1.98**

Auswahl aus einer großen Partie reinwollener Winter = Kappen, in Golf-, Yacht-, Brighton-, Auto- und Havelock-Facons, ganz seidegefüttert; verkauft zu $1.00; speziell Freitag **50c**

Auswahl von 600 Männer-, Damen- und Kinder = Regenschirmen, Stahl-Stange; 22-, 24-, 26- und 28zöll.; Natural Holz-Griffe, schlicht u. Sterling-Silber Beschlag; verkauft zu $1.50 .... **85c**

Freitag Schuh-Bargains.

Solide Leder Männer-Schuhe, in bestem Satin Calf, mittelschwere Sohlen; verkauft zu $2.00; 1 Paar an jeden Käufer ... **$1.10**

Angebrochene Partien von $2.50 und $2-Damen-Schuhen, in Vici Kid, Box Calf und Patent Colt; kommt früh, damit Ihr die beste Auswahl habt; Auswahl **$1.15**

Wax Casco Calf nahtlose Vamp solide Leder $2.00 Knaben-Schuhe, alle Größen bis zu Nr. 5½ **$1.10**

Kid und Chrome Box Calf Mädchen-Schnür-Schuhe, mittlere Extension-Sohlen; jedes Paar ein Bargain z. $2; spez. Freit. .. **$1.00**

Feine Kid handgewendete Kinder-Schuhe, Größen bis Nr. 8; werth $1.00 und $1.25; Freitag **65c**

Lokalbericht.

Auf Leben und Tod.

Der Schankwirth C. J. Rountos vom Polizisten Kelly erschossen.

„Der Leu ist los."

Jackson Boulevard war gestern der Schauplatz einer aufregenden Löwenjagd.— Verdächtiger Todesfall. — Ihre Rache.— Gefundenes Fressen.

Im Streite mit dem Schankwirth C. J. Rountos, Nr. 4700 Wentworth Ave., jagte heute zu früher Morgenstunde der Polizist Peter Kelly von der Bezirkswache auf den Viehhöfen seinem Gegner drei Kugeln in den Leib, nachdem Rountos angeblich zwei Schüsse auf ihn abgefeuert hatte, die aber ihr Ziel verfehlten.

Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem Continental-Hospital geschafft, wo er um sechs Uhr Morgens auf dem Operationstische unter den Händen der Aerzte starb.

Kelly, der übel zugerichtet worden ist, betheuert, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Seinen Angaben gemäß hörte er Morgens um zwei Uhr ein verdächtiges Geräusch in der Wirthschaft. In der Annahme, daß Einbrecher das Lokal plünderten, sei er an die Thür getreten, habe geklopft und den Hausknecht Tom Chedel, der ihm antwortete, aber nicht öffnete, gefragt, was er in der Wirthschaft treibe und weshalb letztere nicht, der städtischen Verordnung gemäß, erleuchtet sei.

Chedel habe geantwortet, daß er im Auftrage seines Arbeitgebers zu nachtschlafender Zeit im Lokal arbeite.

Er, Kelly, habe ihm zugerufen, daß er nicht in der Wirthschaft bleiben könne, wenn diese nicht erleuchtet sei. Da eine städtische Verordnung vorschreibe, daß Wirthschaften, nachdem sie um ein Uhr geschlossen seien, erleuchtet bleiben müßten, so müsse er so wie so Licht machen.

Eben habe er seinen Rundgang fortsetzen wollen, als Rountos, der über der Wirthschaft wohnte, ein Fenster geöffnet und ihm zugerufen habe, daß er, und nicht die Polizei, sein Geschäft führe. Die Polizisten machten sich überhaupt zu mausig. Von diesem Ungeziefer gäbe es in seiner Nachbarschaft zu viel und wenn es nach ihm ginge, würde er unter dem widerlichen Gezücht gewaltig aufräumen.

Kelly behauptet nun, daß er auf diese Beleidigungen nur geantwortet habe, daß das Lokal erleuchtet sein müsse und daß der Hausknecht ja dafür sorgen könne. Im Uebrigen werde er mit ihm, dem Wirthe, am Abend „ein Wörtchen reden".

Er habe Kehrt gemacht und sich um die Ecke nach dem Meldekasten begeben, um seinen Vorgesetzten Bericht zu erstatten. Als er sich der Seitenthür näherte, sei ihm Rountos im Nachtgewande, mit einem Revolver in der Hand, gegenübergetreten, habe ihm die Waffe auf die Brust gesetzt und mit den Worten: „Sie wollen mich also schuhriegeln; na, das wollen wir einmal sehen!" einen Schuß auf ihn abgefeuert. Die Kugel sei dicht an seinem Arm vorbeigesaust. Er habe den wüthenden Wirth gepackt und ihn gegen die Wand des Gebäudes gepreßt, als Chedel angeblich seinem Arbeitgeber zu Hilfe kam und auf ihn, den Schergen, einhieb. Obgleich es Hiebe und Püffe regnete, sei es ihm doch gelungen, seinen Revolver zu ziehen. Als er zu schießen drohte, habe der Wirth einen zweiten Schuß auf ihn abgefeuert. Die Kugel schlug fehl. Ehe er nochmals abdrücken konnte, habe er ihm die Waffe aus der Hand geschlagen und in schneller Folge drei Schüsse auf seinen Gegner abgefeuert. Obgleich tödtlich verwundet — die Kugeln waren ihm in die Seite, den Unterleib und den linken Arm gedrungen—habe Rountos seinen Hausdiener zum Kampfe angespornt und selbst sich auf ihn, den Beamten, gestürzt. Von beiden Gegnern niedergeschlagen und fürchterlich mißhandelt, wäre es ihm schlimm ergangen, wenn ihm nicht ein des Weges kommender Motorführer beigesprungen wäre. Der Wirth und sein getreuer Knecht hätten nun das Feld geräumt und wären in die Wirthschaft geeilt, deren Thür sie verrammelten.

Er, Kelly, sei zum Meldekasten getaumelt und habe der Bezirkswache gemeldet, daß er Jemanden wahrscheinlich tödtlich verwundet habe.

Wenige Minuten später waren Leutnant Prim und Sergeant Golden in einem Patrouillewagen zur Stelle. Der Sterbende wurde nach dem Continental Hospital geschafft, wo er vier Stunden später starb; Chedel aber wurde verhaftet und eingekäfigt.

Rountos war 29 Jahre alt und verheirathet. Er soll auf die Polizei schlecht zu sprechen gewesen sein und ihr mancherlei Ungelegenheiten bereitet haben.

„Ich glaube nicht, daß Kelly für den Tod des Mannes gerügt werden sollte," sagte Leutnant Prim. „Er that nur seine Pflicht, als Rountos sich einmischte und ihn mit dem Tode bedrohte. Erst nachdem der Wirth zwei Schüsse auf ihn abgefeuert hatte, machte er von seiner Waffe Gebrauch. Wir werden den Fall gründlich untersuchen, obgleich kaum ein Zweifel darüber bestehen kann, daß Kelly zuerst angegriffen wurde. Thatsache ist, daß er übel zugerichtet worden ist."

Der Bewohner der Nachbarschaft von Halsted Straße und Jackson Boulevard und der Straßengänger bemächtigte sich gestern Nachmittag gegen vier Uhr ein panischer Schrecken, als aus seinem Käfig im Bijou-Theater „Nero", einer der großen afrikanischen Löwen, die in der Zirkusszene des Theaterstückes „Des verlassenen Kindes Paradies" mitwirken, ausbrach und aus der Jackson Boulevard-Thür in majestätischer Haltung auf die Straße trat. Nachdem er durch Mähneschütteln und dumpfes, grollendes Knurren seinen Unwillen über die ihm keineswegs zusagende Witterung zu erkennen gegeben, setzte er sich, um sich zu erwärmen, in Trab. Entsetzte, auf eine Begegnung mit dem König der Thiere in den Straßen der Metropole des Westens nicht vorbereitete Straßengänger stoben kreischend auseinander und suchten in fieberhafter Hast Deckung zu gewinnen. In ihrer Hast, dem Leu auszuweichen, liefen drei Personen vor einen von James S. Smith, Robey Straße und Jackson Boulevard, gelenkten Kraftwagen, wurden über den Haufen gefahren und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:
Westpark-Polizist Moynahan.
Theater-Spielleiter Newkirk, und
Lillian Angrana, sieben Jahre alt, wohnhaft Nr. 160 Sholto Straße.

Howard Hall, der Theaterdirektor, und der Löwenbändiger Wm. O'Brien befanden sich zur Zeit in ihrem Ankleidezimmer. Als der aus der Thür des Theaters schreitende Löwe plötzlich dem Park-Polizisten Moynahan gegenübertrat, setzte sich dieser Beamte vor Schrecken höchst würdelos auf sein verlängertes Rückgrat und zwar dicht vor den in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen.

Inzwischen hatten Bühnenangestellte Herrn Hall und die Spielleiter Roche und Newkirk in Kenntniß gesetzt und in deren Gefolge die Verfolgung des Ausreißers aufgenommen.

Die Straße schien ausgestorben zu sein. Der Löwe hatte fast die Green Straße erreicht, als ein Mohr, eine Kanne Bier in der Hand, aus einer Wirthschaft trat. Als er plötzlich des Löwen ansichtig wurde, blieb er einen Augenblick wie angewurzelt stehen. Das Blut wich aus seinen Wangen, die eine aschgraue Farbe annahmen; die Augen schienen ihm aus ihren Höhlen treten zu wollen. Ein schauderhaftes Gebrüll entrang sich seiner Kehle. Er warf die Kanne Bier fort, machte Kehrt und stürmte dann, Zeter und Mordio schreiend, die Straße entlang, als ob ihm der leibhaftige Gottseibeiuns im Nacken säße. Auf halbem Wege zwischen Peoria und Green Straße befindet sich eine Barbierstube. In diese versuchte der geängstigte Neger vor dem Ungethüm zu flüchten, machte aber die niederschmetternde Wahrnehmung, daß der Verschönerungsrath die Thür verriegelt und verbarrikadirt hatte. In seiner Verzweiflung sprang er auf einen in der Nähe stehenden Kohlenwagen, legte sich platt auf den Bauch, kniff die Augen zu und harrte klopfenden Herzens und mit Zähneklappen der Dinge, die da kommen würden.

Falls der Löwe Appetit auf Mohrenfleisch hatte, so war ihm dieser vergangen, als er, sich umblickend, sah, daß das Blättchen sich gewendet hatte und er der Gehetzte war. Von dem Theaterpersonal angeführt, hatte sich ein halbes Hundert Personen, die mit Knüppeln, Schüreisen, Revolvern, Theaterspießen u. s. w. bewaffnet waren, auf die Löwenjagd gemacht.

Um einem von seinem Bändiger geworfenen Lasso zu entgehen, sprang der Löwe mit gewaltigem Satze in das Erdgeschoß eines an Green und Peoria Straße gelegenen Gebäudes. Er zog sich nach der entlegensten Ecke zurück und erwartete dort, ärgerlich knurrend und mit dem Schweife seine Flanken schlagend, die Jäger, die, wohl wissend, daß er in die Enge getrieben war und ihnen nicht entgehen konnte, sich vorsichtig näherten. Eine Anzahl Nachzügler, die sich an der wirklichen Jagd nicht betheiligt hatten und nicht wußten, daß der in die Enge getriebene Löwe gefährlicher als der flüchtende ist, wollten ihn durchaus erschießen, wurden aber von den Herren Roche und Newkirk daran verhindert.

O'Brien warf geschickt einen Lasso um den Kopf des Wüstenkönigs, dessen Füße einen Augenblick später gleichfalls gefesselt waren, aber erst, nachdem die Bestie Herrn Newkirk die rechte Hand zerkratzt hatte. Der Löwe wurde, nachdem er kampfunfähig gemacht worden war, umringt von einer ungeheuren, frohlockenden Menschenmenge, nach dem Theater getragen, bezw. geschleift, und wieder eingekäfigt. Herr Hall gab den Werth des Thieres auf $5000 an.

Vor seiner Wohnung, Nr. 1411 Tripp Avenue, wurde gestern Abend Benjamin Borgeson von drei Wegelagerern überfallen und um $15 und seine goldene Uhr beraubt. „Sie waren uns ein gefundenes Fressen," sagte einer der Räuber zum Opfer. „Wir beklagten eben unser Pech, als ein gütiges Geschick Sie uns in den Weg führte."

In Abwesenheit der Familie drangen Einbrecher in die Wohnung von C. A. Reed, Nr. 217 S. Euclid Ave., Oak Park, und stahlen Schmucksachen und Tafelsilber im Werthe von $100, sowie $45 baares Geld. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Aus der Wohnung von Dr. Samuel M. Moore, Nr. 173 Lake View Ave., wurden von ungebetenen Gästen, die sich in Abwesenheit der Bewohner eingefunden hatten, Tafelsilber und Geschirr im Gesammtwerthe von $250 entwendet. Herr Moore bietet den Dieben für Rückgabe des gestohlenen Gutes $50 und sichert ihnen Straflosigkeit zu.

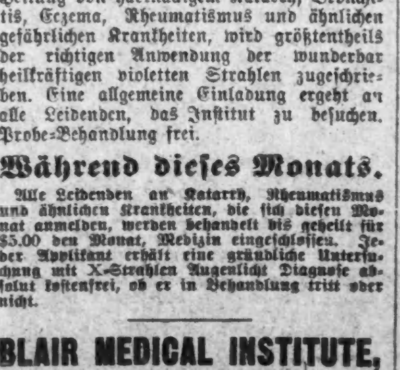
Um sich an dem Manne zu rächen, der ihr Liebeswerben abgewiesen und unter der auf Diebstahl lautenden Anklage ihre Verhaftung erwirkt hatte, erzählte Valeria Mall Detektives der Bezirkswache an West Chicago Avenue, daß Joseph Radlowski die Zahl auf $1-Geldscheinen erhöht und letztere dann umgesetzt hätte. Radlowski wurde im Kreise seiner aus Frau und fünf Kindern bestehenden Familie in seiner Wohnung, Nr. 142 Augusta Straße, verhaftet. Er leugnete anfänglich, gestand aber angeblich später dem Kapitän Porter vom Bundes-Geheimdienst gegenüber seine Schuld ein. Bundes-Kommissär Foote überwies ihn unter $1000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen. Als er gefesselt abgeführt wurde, brach seine Angeberin in Thränen aus. Die Beamten hatten ihre liebe Noth, sie zu beruhigen. Sie wird sich unter der von Radlowski gegen sie erhobenen ,auf Diebstahl lautenden Anklage im Polizeigericht zu verantworten haben.

Der Privatdetektive George Venekamp wurde gestern Abend in seinem Zimmer von Polizisten der Bezirkswache an Larrabee Straße entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag. Ein Nachbar hatte ihn am Montag gesehen. Da Venekamp anscheinend seitdem das Zimmer nicht verlassen, auch sonst kein Lebenszeichen von sich gegeben hatte, wurde die Polizei benachrichtigt, von der die Zimmerthür gesprengt und die Leiche, auf den Dielen liegend, entdeckt wurde.

Der Verstorbene war 40 Jahre alt. Seit zwei Jahren war er mit der Bewachung einer Anlage betraut, über die Streiks verhängt waren. Vor kaum zwei Wochen wurde er vor seiner Wohnung von drei Männern überfallen, die ihn mißhandelten, bis ihm die Sinne schwanden, und ihn dann um $18 und seine goldene Uhr beraubten. Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß seine Angreifer von Streikern gedungene Niederschläger waren.

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Insti-



tut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE,
160 STATE STR.,
North American Bldg., Ecke Monroe Str.,
Chicago, Ill.

Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. dosa

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.
Die berühmten Modes Glove-Fitting Schnittmuster, Preis 10 Cents

Leinenstoffe

Tischtuch-Damast zu 48c, welcher gewöhnlich zu 60c verkauft wird, und sechs Napkins für 45c, welche gewöhnlich zu $1.15 bis zu $1.25 das Dutzend verkauft werden, sowie andere ebenso gute Bargains in Handtüchern und Handtuchstoffen. Diese Freitags = Bargains sind der Beachtung werth.

Tischtuch = Damast, 48c per Yard, alles reinleinener irischer Flachs, fein und gut, nahezu zwei Yards breit, zu weit unter dem Kostenpreise des Importirens, per Yard, **48c**

Tischtuch-Damast, 39c— garantirt ganz reiner Flachs, extra guter halb gebleichter irischer Satin Damast, war nie weniger als 50c. Räumungs = Verkaufs = Preis, per Yard, **39c**

Napkins in Halbdutzend-Partien, 45c, 59c und 69c — Große Muster-Partie, in einzelnen Nummern, in Halb-Dutzend Partien verpackt, zu einer großen Ersparniß, zu 69c, 59c und **45c**

Waschtücher, zu 2c das Stück; gute Größe, gestrickt; nicht die gewöhnliche türkische Sorte; um damit aufzuräumen, morgen das Stück zu **2c**

Bade-Handtücher, 8c. Extra schweres Fabrikat, doppelter Faden, in Cream, türkische Handtücher— zum Fabrik-Kostenpreise, das Stück zu 8c. **8c**

Handtuchstoffe, per Yard 6c — Ganzleinene, voll gebleichte Barnsley Handtücher— schweres gutes Gewebe, Yard 6c. **6c**

Fancy leinene Stücke, 8c—Whipped Fringe Napkins und Doilies, hohlgesäumte leinene Doilies und Squares, alle zu nahezu halbem Preise, **8c**

Leinene Handtücher, 9c, 12c, 14c das Stück; außergewöhnliche Qualitäten —alles große Sorten— schwere dauerhafte Sorte, 25 bis 30 Proz. Ersparniß an denselben, 9c, 12c, 14c. **9c**

Untermuslins

Macht Euch den Januar-Verkauf zu Nutze und erspart Geld. Die Ersparnisse sind der Beachtung werth und außerdem habt Ihr den Vortheil der Auswahl aus den größten Sortimenten des Jahres, sowie der größten Auswahl in Mustern.

Damen-Gowns, aus gutem Muslin, mit Hamburg Einsatz und Kante für das Yoke, Stück **35c**

Muslin-Gowns für Damen, feiner Stoff, mit Cluster Tucks und Hamburg Einsatz, **45c**

Feine Muslin Gowns f. Damen, mit hohlgesäumten Tucks, Torchon Spitzen = Besatz oder Hamburg = Einsatz, Band läuft durch das Joke, hohlgesäumter Kragen und Cuffs, zu **55c**

Extra feine Cambric Muslin Gowns für Damen, große Auswahl, mit Clusters von Tucks, Fagoting und hohlgesäumter Ruffle, Kragen und Cuffs — zu **69c**

Hochfeine Gowns für Damen, feinste Stoffe, Cambric und Nainsook, besetzt mit Valencennes und Torchon Spitzen und Stickerei, **95c**

Muslin Korset-Covers für Damen, hoher Hals, gut passend, felled Nähte, volles Assortiment von Größen, morgen zu **7c**

Cambric u. Muslin Korset-Covers, mit hohlgesäumtem V Yoke u. Ruffle, Hals und Aermel besetzt mit Torchon-Spitzen, Freitag zu **25c**

Feine Cambric Korset-Bezüge mit feiner Stickerei am Hals u. Aermeln, Band Run, Hamburg Einsatz über Yoke, Freitag zu **49c**

Feine franz. Korset-Bezüge, Nainsook, drei Reihen von Normandy Einsatz und Aermel und Hals mit Spitzen-Rand, morgen zu **59c**

Damen-Beinkleider, aus Cambric u. Muslin, mit breiter Umbrella Flounce aus Cambric, mit Cluster of Tucks, französisches Yoke Band— morgen zu **15c**

Feine Cambric Beinkleider— speziell, das Paar **30c**

Cambric Beinkleider, Valenciennes und Cluny Spitzen und Hamburg-Einsatz, speziell, Freitag, das Paar zu **49c**

Feine Cambric Beinkleider für Damen, mit sieben Reihen Hohlsaum— Hamburg Stickerei an der unteren Ruffle, Freitag, **85c**

Rugs

Große Rugs und kleine Rugs und dazwischen liegende Nummern wurden um ein Bedeutendes im Preise herabgesetzt, zwecks Neu-Arrangirung des Lagers nach der Inventar-Aufnahme.

$21 Arminster Rugs, orientalische und Blumen-Muster, hübsche Farben, gute Rugs zu niedrigen Preisen, 8.3 bei 10.6, zu **14.85**

Größe 10.6 bei 3.9, früherer Preis $10.50; Räumungs-Verkaufspreis **6.75**.

Smyrna Rugs, Bromley & Sons' berühmte „Royal", bestes Fabrikat; zwei Farben in roth und blau, 9 bei 12, waren $29.50; Räumung, **$21**

Woll. Smyrna Rugs, 30 b. 60, **1.25**.

Muster-Rugs, Brussels und Velvet, 17 bei 30, reduz. zur Räumung, **59c**.

Savonnerie Arminster Carpets, Alex. Smith & Sons' bestes Fabrikat, Yd. **95c**

Extra Qual. Wilton Velvet Carpet, hübsche Muster, Yd., **89c**.

Fußboden-Oeltuch, einzelne Längen u. Breiten, hochfein, Quadrat-Yard, **25c**.

Linoleums, zwei Yds. breit, 70c-Sorte, per Quadrat-Yard, **45c**.

Groceries

California Schinken, das Pfund für	6c
Fancy Breakfast Speck, Pfund für	11c
100 Pf. bestes gemischtes Hühnerfutter,	1.29
Edwards Egg Producer, Pfd.-Packet	15c
100 Pfd. Sack Crystal Grits für nur	60c
Bromangelon, Dessert Jelly, Packet f.	12c
10 Pfund weißes Cornmeal für nur	20c
5 Pfund weißer gebrochener Reis für	25c
Eureka frühe Juni-Erbsen, per Büchse	11c
Amber Cream Corn, per Büchse für	13c
Solid verpackte Tomatoes, per Büchse f.	9c
Magpie Faden-Bohnen, per Büchse für	10c
Armours sortirte Suppe, 3 Pfd. Büchse	9c
New Orleans Molasses, Gall. Kanne	55c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. f.	5c
Entkernte Rosinen, 1 Pfd.-Packet für	10c
10 Pfd. Sack feines Tischsalz, per Sack	5c
10 Pfund Sal Soda, morgen für nur	9c
10 Stück deutsche melirte Seife für nur	30c
Kirks Amer. Fam. Seife, 10 Stücke	45c
Fairbanks Gold Dust, per Packet für	16c
Monarch Tomato Catsup, Pt.-Flasche	16c
Monarch sortirte Jams, 1 Pfd. Glas f.	17c
Star Gelatin, 3 Packete für nur	25c
Wheat Krisp Brkfst. Food, 3 Packete f.	25c
Unser reg. 27c Santos-Kaffee, 4 Pfd. f.	$1
Old Fashion Japan-Thee, das Pfund	41c
Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, 3 Pack.	25c

Unterröcke

Mercerized Sateen = Unterröcke, extra feine Qualität, nur in schwarz, mit Ruffles, Tucks und Sateen Strappings besetzt, guter voller Rock, extra gut gemacht. Fanden einen extra großen Vorrath bei der Inventar-Aufnahme, das Stück 75c. **75c**

Italian Cloth Unterröcke, 89c—Gute, schwer Stoffe, Auswahl von einem halben Dutzend Styles, mit Ruffles, Tucks, Plaiting und Hemstitching besetzt. Guter weiter Sweep und extra gut gemacht, herabgesetzt, Räumung, f. **89c**

Gute Qualität Muslinröcke für Damen, mit Cambric Umbrella-Flounce und Extra-Staub-Ruffle, 39c. **39c**

Feine Cambric-Röcke für Damen, mit breitem Lawn Flounce, besetzt mit Cluster Tucks und Point de Paris Spitzen, 85c. **85c**

Feine Röcke für Damen, 2 Reihen von feinem, breitem Torchon-Einsatz und Edge, Cluster tucked auf breitem Lawn Flounce, 1.39 **1.39**

Wenn Kranke doch nur wüssten

Daß ihnen von Dr. Pusheck geholfen werden kann. Behandelt alle Krankheiten, besonders Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nierenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, und alle Frauenleiden. ☞ Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und örtliche Behandlung frei, sowie auch Elektrisiren, Vibration, Massiren ꝛc., je nach Bedürfniß, frei, und wird dieses Anerbieten den Deutschen durch die Chicagoer deutsche Presse gemacht. Die Unkosten beziehen sich nur auf den Preis der Medizin, und diese ist in gewöhnlichen Fällen nicht mehr als wie $1.00 die Woche. Was Deine Krankheit auch sei, hole Dir Rath oder schreibe. DR. C. PUSHECK, 192 Washington St., nahe 5. Ave.

☞ Sprechstunden von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Dr. Pusheck's Heilmittel sind sämmtlich hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.

Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, alle Schwächen, Schmerzen, Ermattung, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Unverdaulichkeit, Malaria — und bei Frauen auch alle Frauen-Beschwerden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für Husten, Erkältungen, Fieber u. alle Folgen von Erkältungen. Preis 25c.

Kirk-Nachlaß.

Der im vergangenen November in New York verstorbene John B. Kirk hinterließ ein Vermögen von $600,000, wovon $75,000 auf Grundeigenthum entfällt. In dem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testament vermacht der Erblasser der Wittwe, Susie Kirk, sein Haus in Evanston mit allem Zubehör, während von dem Rest des Vermögens die Wittwe ein Drittel erhält, und jedes von drei Kindern ein Sechstel. Das letzte Sechstel soll für das vierte Kind, James Milton Kirk, so lange es lebt, verwaltet und das Einkommen zu seiner und seiner Familie Nutzen verwendet werden.

* Tod Sloan, der Jockey, welcher sich in zwei Kontinenten versucht, aber nicht immer mit Ruhm bedeckt hat, schloß einen Vertrag mit Edward Corrigan ab, demzufolge er bei den diesjährigen Rennen dessen Pferde reiten wird. Dies wurde gestern bekannt, als Sloan in Chicago ankam, und erregte großes Aufsehen in Turfkreisen.

Verlangt Schmerzensgeld.

Der Zusammenstoß zwischen dem Kraftwagen des Bankiers James C. Ames und dem Wagen des Magnesia-Händlers F. Marinelli, 45 W. Ohio Str., welcher vor einigen Wochen an Michigan Ave. und 13. Str. stattfand, wird ein Nachspiel im Gericht haben. Marinelli hat den Bankier und seinen Chauffeur R. E. Jones auf $10,000 Schadenersatz verklagt, da, wie er behauptet, der Chauffeur sich grober Fahrlässigkeit schuldig machte. Der Kläger gibt an, daß seine Waaren aus dem Wagen geschleudert wurden und er selber ernstliche Quetschungen und auch innerlich Verletzungen davontrug.

— Abwechslung. — Sommerfrischler: „Ich hätte mich gerne wieder hier einquartirt, aber im vorigen Jahr gab es bei Ihnen jeden Tag Schweinefleisch!" — Bauer: „Beruhigen Sie sich; dieses Jahr haben wir eine Kuh g'schlachtet!"

Müssen zahlen.

Coyne Bros. hatten sich, wie schon mehrfach berichtet, geweigert, eine Rechnung im Betrage von $45 für Eis zu bezahlen, welche die Firma Armour & Co. für eine Eisenbahnwagen-Ladung von Früchten aufstellte, die Armacost, Riley & Co., Poseyville, Ind., als ihre Agenten an Coyne Bros. gesandt hatten. Die Firma gab als Grund ihrer Weigerung an, daß die Rechnung zu hoch sei. Friedensrichter Martin entschied gestern, daß die Höhe der Rechnung nicht in Betracht komme, da die Absender sich verpflichtet hätten, den Betrag zu zahlen. Nur die Absender hätten deshalb auch das Recht, sich wegen unberechtigter Forderung zu beklagen, nicht ihr Agent, d. h. Coyne Bros.

— Zuviel verlangt. — Alte Jungfer: „Unerhört! Schickt mir da eine Freundin ihre Verlobungsanzeige .... und muß ich auch noch Strafporto bezahlen!"

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Januar-Verkäufe - Basement-Laden

Jährlicher Januar-Verkauf von Untermuslins

Wir können mit Sicherheit das beste Arrangement von Unterzeug-Werthen versprechen, das je in dieser Abtheilung gesehen wurde — am besten in der Auswahl von Assortiments, in der Qualität und in niedrigen Preisen.

Korset-Bezüge — Gutes Muslin, guter Style, schön gemacht ... 5c
Andere ausgezeichnete Styles zu 25c, 12c, 10c und ... 8c
Nacht-Kleider — gute Qualität Muslin, Yokes Tucked und Stickerei besetzt, sehr speziell zu ... 25c
Eine große Reichhaltigkeit prächtiger Entwürfe in Nachtkleidern zu 68c, 58c und ... 45c
Chemises — in Muslin, Cambric und Nainsook, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, prächtige Werthe zu 25c, 50c und aufwärts bis zu ... $1.00
Muslin Beinkleider — prächtige Qual., mit tiefer Cambric vollem Ruffle, tiefer Hohlsaum, zu ... 15c
Große Werthe in Beinkleidern — zu 25c und ... 18c
Weiße Unterröcke — mit tiefer Lawn Ruffle, besetzt mit Hohlsaum un Tucks, Underlay mit Staub-Ruffle, für ... 58c
Prächtige hohlgesäumte und Tucked Unterröcke, — sowie mehrere hübsche Styles, hübsch besetzt mit guter Qual. Stickerei und Spitzen, zu ... $1.00

Jährlicher Januar-Verkauf von Haushaltungs-Leinen

Dieses „Heim zuverlässiger Leinen zu niedrigen Preisen" offerirt die besten Januar-Verkauf Leinen-Werthe in seiner Geschichte. Diese sind Beispiele davon:

Handtuchzeug — Geköpertes, weich appretirtes Handtuchzeug, die Yard ... 4c
Crashes—Gebleichter russischer runder Faden schwerer Crash, renleinener ungebleichter Crash, voll gebleichtes Huck-Handtuchzeug, voll gebleichtes roth berändertes Damast Handtuchzeug u. schwere Sorte karrirtes Glas-Handtuchzeug, Auswahl v. der ganzen Partie, die Yard ... $4\frac{1}{2}$c
Reinleinenes voll gebleichtes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, Extra-Schwere, sehr weich, fertig zum Gebrauch, Yard ... 9c
Handtücher — Gesäumte Huck, sehr „absorbent, voll gebleicht, 18 bei 38 Zoll, das Stück, 8c; 18 bei 34 Zoll, das Stück für ... 7c
Speziell—Halbleinene gesäumte Huck-Handtücher, voll gebleicht, in 3 Größen, 20 bei 38, für 11c; 18 bei 36, für 10c; 18 bei 34, für ... 9c
Tisch-Leinen—61zölliger voll gebleichter, reinleinener Damast, die Yard ... 39c
70zöll. extra Qualität reinleinener voll gebleichter Satin Damast, Januar Verkaufspreis, die Yard ... 65c
60zölliger reinleinener Cream Damast, Verkaufs-Preis, die Yard ... 38c
Bettdecken—Gesäumte gehäkelte Decken für den Januar-Verkauf, speziell für ... 88c
150 gesäumte gehäkelte Decken, leicht beschmutzt, für 85c, 75c, 55c und ... 35c
Geknotete befranste reinweiße gehäkelte Bettdecken, für 85c und ... 65c
Geknotete befranste Satin Marseilles Bettdecken, große Sorten, für $2.45, $2.25 und ... $1.98
Gesäumte Satin Marseilles Bettdecken, große Sorte, für $2.65, $1.98 und ... $1.50

Muster-Strümpfe zu einem Drittel

Ungefähr 1,000 Dutzend importirter und einheimischer Strümpfe, welche von Geschäftsreisenden als Muster benutzt wurden, werden jetzt zu ungefähr einem Drittel der gewöhnlichen Preise verkauft. Die Partie besteht aus:
Einfache schwarze Damenstrümpfe, Split Sohle u. weiße Füße, in Baumw., Wolle und fließgefüttert
Feine Cashmere schwarze und farbige Männersocken, auch mit weißen Füßen, und extra schwere Shaker-Socken
Schwarze gerippte baumwollene, wollene und fließgefütterte Kinderstrümpfe
15c d. Paar

5000 Rester von farbigen Kleiderstoffen

Eine große Auswahl einfacher und fancy Stoffe, zusammengetragen von der Abtheilung auf dem zweiten Floor.

Waist-Längen Skirt-Längen Kleider-Längen

und Hunderte kurzer Stücke, passend für Kinder-Kleider.

Stoffe, die sonst bis zu $2.00 verkauft wurden, alle heruntermarkirt, Yard zu ... 50c

15,000 Rester von Stickereien

Fabrik-Muster — kurze Sorten — alle Sorten Stickereien, Einsätze, Beadings, Besatz-Stickerei usw. Diese Enden wurden als Cutting Muster zu Bestellungen verwendet.

Dieselben sind vorhanden in Längen von 1 bis 3 Yards, und wir verkaufen die ganze Partie zu, das Stück, 5c, 3c und ... 1c

Lokalbericht.

Das Vorwahlengesetz.

Für Cook County wird eine „Extrawurst" gebraten.

Reform der Rechtspflege.

Von Advokatenverbänden werden zahlreiche Entwürfe eingereicht. — Ein Dreirichter-Gericht. — Der Ruhm von Harlan im Wachsen.

Chicago soll sein eigenes Vorwahlengesetz erhalten. Der von Gouv. Deneen, Vize-Gouverneur Sherman und Generalanwalt Stead ausgearbeitete Entwurf soll für die Counties außerhalb Cook Giltigkeit haben. In dem Entwurf ist jedoch ein Abschnitt freigelassen, welcher für Counties von über 125,000 Einwohnern bestimmt ist, also für Cook, und die Vertreter dieses County sollen die Bestimmungen dort einschalten, welche nur für Cook County Giltigkeit haben.

Der Entwurf ist in seinen Hauptbestimmungen schon veröffentlicht worden. Neu jedoch sind die folgenden: Die Vorlage hat auf die Nomination von Staats-, Ober-, Kreis- und Superior-Richtern keinen Einfluß; das alte System bleibt bestehen. Parteien, welche weniger als ein Zehntel der Gesammtstimmen erhalten haben, müssen für die nächste Wahl ihre Kandidaten mittels Gesuchs aufstellen, alle anderen Parteien müssen Vorwahlen abhalten. Die Zahl der Vorwahlendistrikte wird vergrößert. Jeder Wahlbezirk (Prezinkt) bildet einen eigenen Vorwahlendistrikt; dieser kann aber in Unterdistrikte eingetheilt werden. Alle County-Konventionen müssen an dem ersten Dienstag nach der Vorwahl abgehalten werden. Bei den Vorwahlen dürfen die Parteiverbände zwei Aufpasser anstellen, „wilde" politische Vereinigungen und unabhängige Kandidaten aber nur einen. Jeder kann, falls er sich dreißig Tage vor der Vorwahl meldet, seinen Namen als Kandidaten auf den Stimmzettel bei der Vorwahl setzen lassen, und der Countyschreiber muß zehn Tage vor der Vorwahl eine vollständige Liste aller Kandidaten veröffentlichen. Die Namen der Kandidaten werden, natürlich nach Parteien gesondert, in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Auf den Stimmzetteln werden aber die Namen der Bewerber um Komitemitgliedschaft und von Delegaten zu den verschiedenen Konventionen nicht gedruckt. Diese Namen müssen auf den dafür freigelassenen Raum geschrieben oder geklebt werden. Die Delegaten zu Konventionen und die Bewerber um Komitemitgliedschaft, welche die höchste Stimmenzahl ihrer eigenen Parteigenossen erhalten, sind erwählt. Die erwählten Komitemitglieder bilden den County-Ausschuß der betreffenden Partei; den Kongreß- und den Senatsausschuß bilden die Vorsitzer der verschiedenen Countyausschüsse in den betreffenden Kongreß- oder Senatsbezirken.

Die Kandidaten für Nominationen können, falls sie in den Vorwahlen keine Stimmenmehrheit erhalten, in der County-Konvention aufgestellt werden. Jeder Kandidat ist in der County-Konvention zu Delegaten berechtigt im Verhältniß zu der Stimmenzahl, welche er in der Vorwahl erhalten, doch brauchen die Delegaten den Kandidaten nach der ersten Abstimmung nicht zu unterstützen.

Keine Staats-, Senats- oder Kongreß-Konvention soll vor dem 1. Mai stattfinden. Falls kein Kandidat über ein Fünftel aller in den Vorwahlen abgegebenen Stimmen erhält, darf die Konvention sie alle ausscheiden und einen anderen Kandidaten aufstellen über den in der Vorwahl nicht abgestimmt wurde; ebenfalls darf das geschehen, wenn nur ein Amtsbewerber in der Vorwahl auftritt.

* * *

Sonderausschüsse des Staats- und des Chicagoer Verbandes der Rechtsanwälte haben 28 Gesetzentwürfe ausgearbeitet, von denen 27 im Staatssenat eingereicht werden. Diese sollen mit Auswüchsen des gegenwärtigen Gerichtsverfahrens aufräumen. Die 28. Vorlage soll im Hause eingereicht werden; diese enthält eine Revision der Gerichtsregeln und gestattet unter anderem, daß mit Zustimmung beider Prozeßparteien der Streitfall drei Richtern in gemeinsamer Sitzung unterbreitet werden darf. Bei solchem Verfahren sind Geschworene, Plaidoyers der Anwälte und auch eine Berufung gegen die Entscheidung ausgeschlossen. Letztere kann von einer Mehrheit des Richter-Kollegiums abgegeben werden. Dieses System soll probeweise eingeführt werden.

* * *

Allen von Vermillion reichte im Staats-Abgeordnetenhause gestern eine Resolution ein, wonach der Sprecher 45 Angestellte zu $93.50 den Tag Gesammtgehalt anstellen darf, nämlich zehn Polizisten, zu je $3 den Tag; siebzehn Botenjungen zu je $1.50; fünfzehn Hausmeister zu $2; einen Ventilationsaufseher zu $3 und zwei Gehilfen zu je $2.50. Sofort wurde von demokratischer Seite eine Abstimmung verlangt, und unter großem Geschrei schritt man auch dazu. Der Vorschlag wurde mit 76 gegen 72 Stimmen abgelehnt, da die Sozialisten, Prohibitionisten und einige Republikaner mit den Demokraten dagegen stimmten. Weil es sich um eine Verwilligung handelte, war eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich. Darauf wurde auf Antrag von Mitchell, Cook County, beschlossen, daß nicht mehr Leute angestellt werden sollten, wie gesetzlich vorgeschrieben ist, außer der zuständige Ausschuß habe das als dringend nothwendig empfohlen. Im Senat, wo vor zwei Jahren ein Troß von 111 Krippensetzern war, wurden nur 16 Extraleute angestellt. Diese Besserung ist zum Theil dem von der Legislative Voters' League ausgeübten Druck zu verdanken.

* * *

John Maynard Harlan wurden heute Mittag in seiner Anwaltsstelle im Marquette-Gebäude von Ausschüssen der republikanischen Klubs der 2., 13., 18., 20 und 25. Ward Beschlüsse überreicht, als Bewerber um die republikanische Bürgermeister-Nomination aufzutreten. Nur in der Versammlung in der 25. Ward, welche in der Lincoln-Turnhalle stattfand, wurde der Einwand erhoben, daß man bis nach den Vorwahlen warten solle, aber Staatsanwalt Healy setzte die Annahme des Beschlusses durch. Von den genannten Wardklubs hatte nur der in der 25. Ward Harlans Bewerbung vor zwei Jahren unterstützt. In der zweiten Ward stimmten beide Fraktionen für den Beschluß; auch die Versammlungen in der 13. Ward, 1441 W. Madison Str., David W. Clark, Vorsitzer. 18. Ward, 299 W. Jackson Boulev., Geo. Berg, Vorsitzer, und 20. Ward, 756 W. Division Str., waren einhellig für Harlan. In der 13. Ward wurde auch Stadtschreiber Bender, und in der 2. Ward Stadtvater Alling für die Wiederwahl empfohlen. Herr Harlan gab den Abordnungen heute Mittag den Bescheid, er bitte sich eine Frist von zehn Tagen aus. Im Falle bis dorthin keine Persönlichkeit in den Reihen der republikanischen Partei als Kandidat auftauche, die er für geeigneter für den Posten halte, als sich selbst, so werde er bereit sein, sich um die Nomination zu bewerben.

County-Schatzmeister Hanberg und Vorsitzer Reddick vom republikanischen Countyausschuß haben sich für baldige Abhaltung der Vorwahlen und Stadtkonventionen erklärt. Der Countyausschuß, welcher die Tage zu bestimmen hat, wird in allernächster Zeit zu dem Zwecke zusammentreten.

Freies Heilmittel für Damen

Jede Dame, die diese Ankündigung liest, kann sich selbst von weiblicher Schwäche, Hämorrhoiden oder Verstopfung in ihrem eigenen Hause kuriren.

Die obige Illustration zeigt, welch' wunderbaren Wechsel diese große Entdeckung nach nur vierwöchigem Gebrauch hervorrief.—Was diese Behandlung an ihr bewirkte, bewirkt sie auch an Euch.

Wir haben beschlossen, ein Packet unseres berühmten Mittels frei per Post an jede leidende Frau zu schicken, die ihren Namen und Adresse einschickt. Es kurirt jede Form von weiblicher Schwäche, Hämorrhoiden, Verschiebungen, Leucorrhea, unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Vorfall, Lebenswechsel etc.

Es macht Frauen heiter, frisch, freundlich und glücklich aussehen, statt fortwährend mürrisch und verstört. Es heilt „Mißstimmung", macht Frauen hoffnungsvoll und hilfreich, es beseitigt das unangenehme Temperament, das stets der Krankheit folgt. Es macht sie zu einem Segen für Alle, die sie kennen, eine lebendige Freude, zu einer glücklichen Frau.

Wir wünschen, daß jede leidende Frau ihren Namen und Adresse sogleich einschickt, so daß wir unser wunderbares Mittel schnell in jeder Stadt, jedem Ort und Dorf in den Ver. Staaten einzuführen.

Wir könnten dies nicht thun, wenn wir nicht erwarteten, daß, nachdem Ihr geheilt seid, und wissen, daß Ihr geheilt werdet, Ihr das Mittel Euren leidenden Freundinnen empfiehlt, welche gern die Behandlung bestellen, und in dieser Weise werden wir reichlich für diese sehr liberale freie Offerte belohnt. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. Mary Cook Co., 1792 Englewood Station, Chicago, Jll., wegen einem freien Packet, und werdet schnell in Eurem eigenen Hause geheilt.

Bedenkt, dies ist keine Patentmedizin, sondern eine volle drei Kursus-Behandlung, komplet verschickt in einem einfachen Packet, so daß Niemand erfährt, was darin enthalten ist. Dies ist kein C. O. D. oder Deposit Plan, einfach eine reelle Offerte, die aufrichtig gemacht wird.

Jede Dame, die schreibt, erhält das freie Packet umgehend per Post zugeschickt. Schreibt heute.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 225 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 124, H. Kallenbach jr. an Fredericka Strobeyn, $1000.
Wellington Ave., 216 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 123¾, C. F. Tobin an Robert F. Johnson, $5000.
Belmont Ave., 58 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 25 bei 125, J. Blandt an Fred Birr, $2000.
Bloomingdale Ave., 120 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124⅓, J. Szarat an Frank L. Karel, $1800.
N. 41. Ave., 380 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfr., 162½ bei 124, H. N. Hield an Roy C. Loucke, $1600.
N. 44. Ave., 155 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfr., 29 bei 124, M. L. Teylor an Frank J. Smith, $4200.
Springfield Ave., 115 F. südl. von Belleplaine Ave., Westfront, 50 bei 125, W. B. Walker an John Geils, $3550.
Ashland Ave., 285 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 48 bei 125, C. A. Donoghue an Geo. E. Shogren, $6000.
Clybourn Ave., 300 F. südöstl. von Osgood Str., Südwestfront, 25 bei 110, J. P. Hanson an John Burgun, $3500.
Superior Str., 150 F. östl. von Wells Str., Nordfront, 25 bei 100, C. J. Brandt u. A. an Oliver Green, $5250.
Winchester Ave., 165 F. südl. von Harvey Str., Westfront, 24 bei 125, T. Ratajczek an S. Jazdziewski, $1950.
Central Ave., 160 F. südl. von Grove Str., Westfront, 40 bei 202, F. J. Johnson an Polemus H. Smift, $2000.
Adams Str., 227 F. östl. von Ogden Ave., Südfront, 25 bei 151, T. Fleming an Odia C. Robertson, $4500.
Albany Ave., 115 F. südl. vom Douglas Boul., Ostfr., 25 bei 170, Lizzie Seitz an Chaia L. Ratkin, $10,000.
Artesian Ave., 246 F. südl. von Fulton Str., Westfront, 120 bei 101, Universität von Chicago an Oscar F. Brady, $10,500.
Avers Ave., Südostecke Ohio Str., Westfr., 150 bei 121, Mary L. Jordan an John Kynder, $3500.
Austin Ave., 72 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 48 bei 100, A. J. Taylor an Joseph B. Woodruff, $1000.
Campbell Ave., S., No. 375, 16 bei 125, L. S. Brockway u. A. an Frank P. Atchison, $2400.
Chicago Ave., 24 F. westl. von Ridgeway, Nordfront, 117¾ bei 120, C. J. Driever an Wm. T. Farwell, $3500.
Colorado Ave., 565 F. südwestl. von S. 40. Ave., Südostfr., 25 bei 132, S. M. Gunderson an Chas. H. Newman, $3750.
De Kalb Str., 264 F. nordöstlich von Leavitt, Nordwestfront, 20 bei 100, C. P. Stewart an Alex. Liddell, $2000.
40. Ave., S., Südwestecke W. 16. Str., Ostfront 117 bei 74, Matej Fricek an Joseph C. Cermak, $10,500.
Fulton Str., 110 F. östl. von Columbia Pl., Südfront, 25 bei 100, A. P. Treleaven an Gustavus T. Thorson, $1500.
Fulton Str., 75 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 150, A. Blech an Adolph C. Rupp — $1800.
Hoyne Ave., S., Nr. 808. 27 bei 125, Gust Nelson an Sebastian Kaindl, $6700.
Huron Str., 75 F. westl. von N. 47. Ave, Südfront, 50 bei 120 8-10, A. Niemann an John Niemann, $3000.
Lake Str., 148 F. westl. von Robey, Nordfr., 30 bei 120, J. B. Cook an John J. Coridon, $3000.
Lincoln Str., 172 F. südl. von Jowa, Ostfr., 24½ bei 125, W. C. Webb an Louis Lindberg, $1000.
Madison Str., 211 F. westl. von Albany Avenue, Südfr., 75 bei 125, Wm. H. Mulholand u. A. an Nicholas A. Nicopulos u. A., $8250.
Madison Str., 101 F. westl. von S. 43. Avenue, Südfr., 25 bei 175, C. J. Gerberich an Chas. Clark, $1988.
Millard Ave., 96 F. nördl. von 25. Str., Ostfr., 25 bei 124, H. L. Warren an Florence J. Herrick, $1200.
S. 52. Ave., Südost-Ecke W. 35. Str., 160 Acres enthaltend, nördlich begrenzt durch West 35. Str., östlich von S. 48. Ave., südlich von W. 39. Str., westlich von S. 52. Ave., Richard Fitzgerald an Edward Corrigan, $187,500.
370 und 372 Wabash Ave., 40 bei 72, Alexander J. Alexander an Benj. J. Rosenthal, $150,000.
Wabash Ave., 250 Fuß südl. von 34. Str., O. Fr., 50 bei 164⅓, M. Eichberg an Horace J. Hynes, $3,250.
Wentwoth Ave., 195 Fuß südl. von 22. Str., W. Fr., 25 bei 120, C. Catherwood an Salvatore Gallina, $4000.
Berkeley Ave., Nordwest-Ecke 42. Place, N. Fr., 105 bei 110, Hannah W. Rosenthal und Gatte, Benjamin J., an die Erben von Alexander John Alexander von Woodford, Ky., $75,000.
Indiana Ave., Nordost-Ecke 42. Str., W. Fr., 165⅓ bei 160, Maria A. Walker an Wm. H. Morris, $23,000.
47. Str., 206 Fuß östl. von Woodlawn Ave., S. Fr., 25 bei 210, Carrie G. Kinzie an Lincoln Davis, $12,0000.
48. Place, 199 Fuß westl. von Vincennes Ave., N. Fr., 15 bei 124⅓, G. M. Forella an Sarah Hyman, $8,275.
Indiana Ave., 170 Fuß nördl. von 53. Str., O. Fr., 60 bei 161½, B. M. Hart an Rosa C. Eiß, $4,100.
75. Str., Südost-Ecke Indiana Ave., N. Fr., 321 bei 599⅓, J. Hoggins an Chas. W. May, $2,145.
Vincennes Ave., 96 Fuß südl. von 66. Str., O. Fr., 24 bei 122, M. Lamson an John Grant, $3,600.
Vincennes Ave., 189 Fuß südl. von 60. Str., W. Fr., 25 bei 125, F. J. Jones an Thos. S. Bull, $1,100.
Woodlawn Ave., 274 Fuß südl. von 91. Str., W. Fr., 37½ bei 124, O. Vanderob an Michael Purtell, $1,100.
Armour Ave., 3921, 25 bei 100, A. M. Holmquist an Elizabeth Brennan $2,800.
Ashland Ave., 366 Fuß südl. von 45. Str., O. Fr., 48 bei 125, S. Huebsch an William Steenheim, $2,500.
43. Str., Südwest-Ecke Princeton Ave., N. Fr., 48 bei 124, Robert M. Birck an Samuel A. McClean Jr., $5000.
Lowe Ave., 122 Fuß südl. von 58. Str., O. Fr., 25 bei 125, C. L. Wooley an Philippine Purcell, $3,050.
Paulina Str., 275 Fuß südl. von 45. Str., W. Fr., 25 bei 125, F. Mikolajczak an L. Stachura, $2,400.
71. Str., 95 Fuß östl. von Union Ave., S. Fr., 30 bei 66, M. Bayne an Caroline Kurer, $1,900.
Turner Ave., 99 Fuß nördl. von 52. Str., W. Fr., 75 bei 126, W. R. Thompson an John Hansen, $2,000.
Dunning Str., 206 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 18 bei 100; O. M. Brady an Peter M Bender, $3500.
Hermitage Ave., 442 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 43.46 bei 165; W. C. Biedenweg an Mathilda Biedenweg, $2000.
Summerdale Ave., 141 F. westl. von Southport, Südfront, 30 bei 125; J. Marx an Ida Ekman, $1050.
Wellington Ave., 200 F. östl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an Frank Krause, $1518.
Winthrop Ave., Südwestecke Winona Str., Ostfront, 50 bei 148½; Mary F. Jackson an Hulda C. Feldskog, $3250.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Franklin, Ostfront, 25 bei 125; O. Nelson an Louis F. Hallen, $2500.
Eddy Str., 159 F. westl. von Drake Ave., Nordfront, 75 Fuß zur Eisenbahn; F. A. Scholz an Wilhelm K. Metsch, $1800.
Nard 56. Ave., Südwestecke Montrose, 20 Acres; F. H. Andrus an Josiah Cratty, $1500.
Dayton Str., 404 F. nördl. von North Ave., Westfront, 24 bei 124½; J. D. Marshall an Joseph Kaiser, $2000.
Blue Island Ave., 275 F. östl. von Leavitt Str., Südostfront, 48 bei 100; W. S. Booth an Belton Halley, $4800.
Congreß Straße, Nrn. 9 und 11, 34⅓ bei 102; Otto Young an Elizabeth Young, seine Gattin, $140,000.
23. Str., 25 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; A. Fagel an John L. Novak, $1800.
31. Str., Südwestecke Armour Ave., Nordfront, 25 bei 100; Geo. C. Fry an Geo. L. Brown, $15,000.
Cottage Grove Ave., Nrn. 4245 und 4247, 49.74 bei 150, Paine Lumber Co., Ltd., an Edward L. Wickwire, $55,000.
Drexel Blvd., Nordostecke 42. Str., Westfront, 225 bei 200; desgl. 127. Str., Nordostecke Ashland Ave., 80 Acres; desgl. Surf Str., Südostecke Pine Grove Ave., Nordfront, 50 bei 132; Surf Str., 100 F. östl. von Pine Grove, Nordfront, 98 bei 132; Conrad Fürst an Joy Morton, $150,000.
Evans Ave., 50 F. südl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 129.9 L. F. Hallen an Olof Nelson, $1000.
Lake Ave., 187 F. südöstl. von 76. Str., Ostfront, 100 bei 200; Samuel Schlosser u. And. an Mark L. Day, $5000.
Lake Ave., Südwestecke 76. Str., Ostfront, 87 bei 150; Jacob Schlosser an Mark L. Day, $5000.
Michigan Ave., 125 F. südl. von 46. Str., Westfront, 50 bei 161; William T. Woodley an Teresa F. Gaynor, $40,000.
Muskegon Ave., 125 F. südl. von 80. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Baumhardt an F. A. Tinkham, $2000.
Dasselbe Eigenthum; F. A. Tinkham an Mary Baumhardt, $2000.
Ontario Ave., Nordwestecke 91. Str., Ostfront, 80 bei 130; Jacob Schlosser an Mark L. Day, $20,000.
Prairie Ave., 214 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 160.9; P. L. Coolidge an Catherine Curran, $5500.

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum

Neunzehnter jährlicher Januar-Verkauf von Damen-

Muslin-Unterzeug.

Solch seltene Werthe wie diese sind stets in diesem Laden zu finden. Die niedrigsten Preise der Fabrikanten werden durch ungeheure Spezial-Einkäufe gesichert, wie auch durch Bestellungen während der flauen Saison, um die Sortimente in den Haupt- und Basement-Abtheilungen vollzählig zu halten.

Unsere Preise geben den Einkäufern die Vortheile, die wir uns bei dem Einkaufen sichern.

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf diese großen Verkaufs-Lager, da es die außerordentlichsten sind, die wir je offerirt haben—in der Anzahl der Styles in jeder Partie, in der eleganten Arbeit u. Stoffe u. in erster Reihe wegen der Niedrigkeit der Preise. Einige der Bargains:

Cambric und Nainsook Gowns, in Slipover, hohen oder square Hals-Styles, Spitzen- od. Stickerei-Besatz um den Hals, $1.00.

Lange Nainsook Damen-Chemises, besetzt mit zwei Reihen von Valenciennes Einsatz und Rand — Skirt mit Rand und Tucks am Ruffle, $1.00.

Cambric Damen-Beinkleider mit Circular Flounce, besetzt mit drei Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand—zehn andere Styles, $1.00.

Cambric Damen-Skirts mit tiefer Umbrella Flounce, besetzt mit drei Reihen von Baumwolle Torchon Spitzen Einsatz und tiefem Rand, Underlay und Staub-Ruffle, siehe Bild, $1.00.

Cambric Damen-Beinkleider, besetzt mit zwei Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsatz mit Umbrella Flounce und Rand, siehe Bild, 50c.

Cambric Damen-Beinkleider, mit Umbrella Flounce und Cluster von drei hohlgesäumten Tucks, sowie in mehreren anderen Styles, speziell, 25c.

Cambric Damen-Chemises in kurzen Sorten, besetzt mit zwei Reihen von Normandy Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand, acht andere Styles, siehe Bild, 50c.

Cambric Damen-Korset-Bezüge, besetzt mit vier Reihen von Baumwolle Torchon Einsatz und Rand, vorne und hinten, Beading und Band hinten, siehe Bild, 68c.

Nainsook Korset-Bezüge für Damen, besetzt mit Valenciennes Einsatz mit Rand, Beading und Band—speziell, $1.00.

Korset Covers für Damen, mit baumw. Torchon-Spitzen garnirt, Beading u. Band—in sieben anderen Styles—25c.

Cambric Gowns für Damen, mit Chemise-Style, Yoke von Valenciennes Spitzen, zwei Gruppen von Tucks, und Hals und Aermel finished mit Edge, seht Bild, 85c.

Cambric Gowns für Damen, mit baumw. Torchon-Spitzen, Beading und Band besetzt, andere Styles mit Stickerei besetzt—sehr speziell, 50c.

Cambric Gowns für Kinder, einige mit hohem Hals, andere in V Facon, speziell 38c.

Cambric Skirts für Damen, kurze Länge, mit Lawn Flounce und Valenciennes Spitzen schräg mit Rüffle und Edge laufend, — seht Bild, 85c.

Räumung von Männer-Anzügen und Ueberziehern, $8.00.

Einzelne Partien, zusammengestellt aus allen besseren Kleidern in dieser Abtheilung, wurden auf diesen äußerst niedrigen Preis herabgesetzt. Alle Größen sind in der ganzen Partie zu finden. Dies ist eine außerordentlich gute Gelegenheit zum Ankauf eines praktischen Alltags-Anzuges oder Ueberziehers—$8.00. Basement nördlicher Raum.

Männer-Hemden, Nacht-Hemden und Pajamas.

18. Jährlicher Januar-Verkauf.

Die ungebügelten Männerhemden zu 50c sind vielleicht die bemerkenswerthesten Bargains. Sie sind gemacht aus Utica Nonpareil Muslin, mit „1800" leinenem Busen, verstärkt mit schwerem Butcher's Leinen—in derselben Art und Weise angefertigt wie Hemden zu einem viel höheren Preise. Dieser Werth verdient ganz besondere Beachtung, das Stück 50c—sechs für $2.75. Basement nördlicher Raum.

Männer-Hemden in „1905 Styles" — gemacht mit Plaited Fronts und in hübschen figurirten Mustern, zwei Paar Manschetten, das Stück zu $1.00.

Männer-Nachthemden von weichem Muslin mit Besatz, wie nur an den theureren Kleidungsstücken benutzt wird — das Stück zu 50c.

Männer-Pajamas von gestreiftem Madras oder gemusterten Cheviot, eine schöne Qual., in hübschen Mustern, speziell markirt zu $1.15.

Räumungs-Herabsetzungen in schweren Handschuhen

Ein Nach-Inventar-Verkauf, bestehend aus ganz ungewöhnlichen Bargains für Männer, Damen und Kinder, in angebrochenen und beschmutzten Partien, meistens von der Feiertags-Saison. Basement südlicher Raum.

Golf-Handschuhe für Damen, zu ungewöhnlich niedrigen Herabsetzungen, Pr. 25c.
Gefütt. Handschuhe u. Mittens f. Männer, Damen und Kinder, Paar 25c, 35c, 50c.
Squirrel gefütt. Handschuhe für Männer, leicht beschm., zur Hälfte markirt, Paar $2.

Spitzen-Gardinen.

Alle Muster von Spitzen-Gardinen vom Hauptfloor wie vom Basement wurden aus dem regulären Lager herausgesucht und zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise markirt, um damit aufzuräumen. Basement Annex.

Die Partie umfaßt alle populären Styles von Spitzen und viele der besten Muster der Saison. Es sind hauptsächlich ein und zwei Paar Partien, aber in einzelnen Fällen sind vier und sechs Paar von einem Muster vorhanden.

Nottingham Spitzen, Paar 50c und aufw.
Irish Point Spitzen, Pr., $2 und aufwärts.
Swiß Tambour Spitzen, Paar, $2.25 und aufwärts.
Cluny Spitzen, Paar, $2.25 und aufwärts.
Arabian Spitzen, Paar, $3.25 und aufwärts.

Ginghams, Yd. 9c.

25,000 Yards, alle die beliebtesten Styles, Farben und Muster der Saison, in Längen, rangirend von $1\frac{1}{2}$ bis 10 Yards — jedes einzelne Stück ein außerordentlicher Bargain zu 9c die Yard. Basement südlicher Raum.

Räumungs-Verkauf von farbigen Kleiderstoffen.

Zwei seltene Bargains zu 50c und 60c die Yard.

Ganz besonders brauchbare Stoffe für Straßen-Suits, Skirts und Mädchen-Schul-Suits, 52 Zoll breit—fünf außergewöhnlich gute Mischungen in jeder Partie. Um eine sofortige Räumung herbeizuführen, haben wir den Preis auf weit unter die regulären Wholesale-Preise herabgesetzt — Yard, 50c und 60c. Basement südlicher Raum.

Januar-Räumungs-Verkauf von Knaben-Kleidern.

Einer der besonders bemerkenswerthen Bargains ist in einem außerordentlichen Einkauf von 500 Dutzend Paar Knaben-Hosen, markirt zu weniger als halbem Preise—angefertigt aus Restern von feinen Cassimeres, Cheviots, Tweeds, 50c. Basement nördlicher Raum.

50 Dutzend reinwollene Sweaters für Knaben, in fancy gestreiften Effekten, herabgesetzt, um zu räumen, 50c.

Zwei Stück Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16, für die schnelle Räumung markirt, Stück $2.50.

Russische Ueberzieher für Knaben, nur in kleinen Nummern, herabgesetzt auf weniger als der Kostenpreis beträgt, $1.75.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James E. Ryan, Alice D. Stuekland, 33, 27.
Walter H. O'Brien, Katharine Maus, 29, 26.
William W. Clason, Pearl L. Carlock, 27, 23.
James Novak, Christina Zansky, 24, 21.
Frank M. Fonda, Annie E. Gibson, 27, 25.
F. Hugo Blanke, Georgia A. Jennings, 27, 24.
Joseph Twardowske, Apolnia Schuba, 27, 19.
Edward Franendt, Helen Jannisch, [illegible], 20.
Nicholas E. Lustig, Mary Mittman, 29, 28.
Jacob Simon, Sarah Bassavitz, 25, 22.
Fred Hagemeyer, Josephine Wilson, 53, 47.
John B. Sardy, Frances H. Donaldson, 32, 21.
W. D. S. Anderson, Vilena D. Perkins, 67, 62.
J. J. Murphy, C. Norton, 33, 31.
S. Muldoon, Rose Guffey, 28, 27.
Ernst C. Brinheim, Josephine Stubenbock, 33, 30.
Christian Johnson, Flora Johanson, 29, 27.
J. E. Lowell jr., Eliz. C. MacSagan, 27, 21.
Luther R. Richards, Amanda J. Hall, 26, 57.
Josef B. Kearns, Julia B. McCutcheon, 55, 45.
J. T. Hill, Edith Duvall, 28, 24.
Pister Cukia, Maryanna Mach, 21, 20.
Anton Solarnia, Mary A. Podestock, 32, 27.
Joseph Keßler, Katie Zaelinski, 21, 18.
William J. Donaher, Julia Ryan, 21, 18.
John A. Snyder, Katherine Kelly, 31, 34.
Jacob Cooper, Timbie Brown, 45, 43.
J. Kennedy, Mar. Stevenson, 21, 18.
James B. Bailey, Susie Frances Ellis, 26, 21.
Wojciech Gloniak, Salomea Sherß, 26, 21.
Charles Lytal, Othol Gimmar, 34, 25.
Walter T. O'Reill, Jeanette Little, 44, 21.
Wm. Tielkemeyer, Mary Schultz, 27, 28.
A. B. Crosby, M. A. Johnson, 31, 30.
Stanislaw Olzuwka, Agnieska Marsona, 24, 22.
Joseph Brokop, Mary Pettras, 43, 33.
Fred Kammin, Clara Dahlman, 43, 40.
G. Orisco, Resena De Rosa, 21, 18.
Stanislaus Ogorski, Anastazia Kaldus, 21, 19.
Allen Lindholm, Anna Dahl, 38, 38.
Frank J. Adams, Jessie C. Nichols, 34, 30.
Michael J. Murphy, Antonette Schmidt, 35, 21.
H. Clarke, Julia Williams, 30, 21.
James F. Lenehan, Anna Bowler, 24, 23.
John Kisar, Barbara Slepicka, 28, 32.
Carl W. F. Anderson, Elsie Kohler, 33, 23.
Balthasar Turst, Margrith Ebrat, 42, 26.
Jan Gazola, Bronislaw Kolarska, 28, 21.
D. F. McGrew, E. Shaffee, 22, 20.
James B. Moore, Ada Bickford, 38, 38.
Jay C. Lydle, Louise E. Collins, 33, 20.
G. Deody, A. D. Wallard, 29, 20.
Timothy J. Lane, Josephine Jansen, 34, 35.
Frank A. Lacey, Mary Farmer, 36, 21.
Karl C. Davidson, Marie A. Himmelrus, 24, 26.
Edward Leon, Minnie Krause, 23, 18.
William Bassar, Louise Steinburgge, 25, 19.
Jacob Slairsky, Eva Stotsky, 26, 20.
Ben Lungland, Jennie Van Dykers, 25, 19.
Giuseppe Genduso, Lea Cito, 24, 16.
M. Peyge, Lorretta Manden, 24, 19.
John L. J. Schimel, Emma Reimer, 21, 18.
Gustaf W. Peterson, Nora M. Fritz, 30, 26.
Peter B. Brown, Matilda McConochid, 31, 24.
Charles Grimans, Lottie F. Fould, 23, 16.
G. Carlson, B. Wickman, 34, 21.
O. M. Rogney, S. Thoen, 25, 23.
Henry J. Foley, Theresa M. Weber, 21, 21.
James A. Loukota, Lella M. Hewes, 23, 19.
Samuel Krause, Maria Draffel, 23, 22.
William J. Miller, Anna Broschke, 24, 24.
W. G. Atwood, E. D. Rogers, 33, 33.
William O. Moore, Florence E. Dayneft, 26, 17.
Kasper Lahte, Mathilda Orenend, 32, 30.
Charles O. Scott, Charlotte Wright, 28, 30.
George E. Barnstead, Rena Levif, 21, 18.
Samuel Adein, Rose L. Colity, 21, 19.
John Mrab, Frony Daniel, 28, 21.
Karl Friend, Fannie E. Goldsmith, 30, 27.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Philip Feinstein, Beckie Fisser, 28, 20.
H. J. Devlin, Kathryn Hagerty, 21, 21.
Frank Glyglewski, Emilie Satkowska, 26, 23.
E. H. Amet, M. J. Schumacher, 44, 29.
Andrew L. Fosse, Elizabeth Brett, 31, 24.
E. Hallgren, G. M. Rodin, 28, 27.
A. R. Renner, Blanche Shouler, 27, 31.
C. E. Mathews, Gertrude M. Goddin, 23, 20.
John Conners, Nora McDonald, 22, 22.
Fred Denecke, Grinda Johnson, 41, 26.
P. F. Jackson, M. C. Olin, 27, 28.
Fred Mulke, Henrietta Schroeder, 59, 60.
Josef Kryc, Mary Readel, 24, 23.
Arthur Koenigsberger, Helen Lend, 23, 21.
Edward Johnson, Maggie Donerson, 27, 23.
C. F. Moore, G. Heiserman, 40, 30.
C. G. Runte, M. R. Butterworth, 25, 38.
L. Saul, Mary Merty, 36, 36.
R. B. Davis, Frankie Levake, 23, 22.
Vole Beranek, Emma Checeta, 21, 18.
John J. Riordan, Martha Soloman, 24, 19.
Richard Thomas, Anne Schuester, 25, 24.
Charles N. Warner, Maud E. Staring, 28, 25.
John G. Thomas, Bertha Reichert, 38, 28.
August Raske, Jennie Kjalgren, 36, 32.
Peter Richards, Lena Smith, 41, 30.
William L. Waterhouse, Dora Mueller, 29, 24.
George A. Rouse, Ella Smith, 23, 21.
M. B. Jones, Rose Salsberry, 21, 18.
Neil B. Stevenson, Edna B. Jones, 21, 20.
F. Panenkas, Karla Jonas, 32, 26.
J. D. Reader, Jos. Tohmann, 25, 19.
J. B. Hays, Jessie B. Barter, 23, 30.
Daniel B. Webster, Sarah Stewart, 30, 27.
Robert A. Manson, Annie J. Busse, 34, 40.
A. Nickelson, Lena Smith, 27, 25.
Charles H. Reiß, Amanda Reinhold, 35, 22.
Charles F. Gilbert, Grace J. Slack, 34, 20.
Dennis J. Linehan, Anna Miller, 21, 20.
Richard F. Maher, Mary H. Gentry, 54, 42.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Woodyard, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 5510 Kimbark Ave., $5,000.
Jennie Spooul, 1½-stöck. und Basement Frame Cottage, 7012 Honore Str., $600.
Ellen F. Goodall, 2-stöck. und Basement Brick Privat-Stall, 4515 Halsted Str., $3,200.
S. S. Gunderson, 2-stöck. und Basement Brick Apartments, 2144—46 W. Harrison Str., $6000.
Andrew Brisch, 1½-stöck. und Basement Brick Barn, hinter 217 S. Leavitt Str., $500.
P. S. Gilmore, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 12 Colorado Ave., $3000.
R. A. Buchanan, 3-stöck. und Basement Brick Apartments, 3212—14 Beacon Str., $3,000.
J. Hoverson, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1382 Ballou Str., $4,000.
John Sztkay, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 832 Lemoyne Str., $1,200.
S. A. Sandahe, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 2336 W. Dakin Str., $1,200.
S. A. Sandahe, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 2320 W. Dakin Str., $1,200.
S. A. Sandahe, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 2317 W. Dakin Str., $1,200.
Alton Parkhurst, 2-stöck. und Basement Brick Fabrik, 48—50 St. John's Place, $25,000.
Max Haas, 2-stöck. und Basement Frame Flat, 1320 N. 42. Ave., $2,000.
A. Bonp, zweistöck. und Basement Holz-Flat, 1898 N. Whipple Str., $3000.
M. Bakeley, zweistöck. und Basement Holz-Flat, [illegible] N. 40. Ct., $2800.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. J. Sewes, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 3063—67 N. Clark Str., $6000.
M. Gueßner, 1½-stöck. und Basement Holz-Cottage, 419 Patterson Ave., $2500.
John Kruse, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 905 Southport Ave., $6000.
Maud Wheatley, 1½-stöck. und Basement Holz-Cottage, 6618 Loomis Str., $1600.
Semet Solway Company, zweistöck. und Basement Brick-Fabrik, 11248—52 Torrence Ave., $7500.
Frank Baukowski, zweistöck. und Basement Holz-Flats, 270 — 83. Str., $2400.
Max Holmberger, zweistöck. und Basement Flats, 2237 S. 42. Ave., $2400.
S. A. Gunderson, zweistöck. und Basement Brick-Apartment, 2144—46 W. Harrison Str., $6000.
E. J. Boo, 1½-stöck. und Basement Holz-Cottage, 2692 N. 48. Ave., $1700.
John Hayward, zwei 1½-stöck. und Basement Brick-Wohnhäuser, 2475—79 N. 45. Ave., $3800.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Peter L. Anderson, Aurora; Verbindlichkeiten $1,268; Bestände, $191.
Leo Lowy; Verbindlichkeiten $2,512, Bestände, $1,173.
Michael Binterum; Verbindlichkeiten $2,242, Bestände $285.
Edward T. Munroe; Verbindlichkeiten $1,324, Bestände $330.
George J. Wright; Verbindlichkeiten $556, Bestände $199.
Maggie Wolfe; Verbindlichkeiten $1,343, Bestände, $663.
Jeremiah J. Daly; Verbindlichkeiten $1,117, Bestände $230.
Mrs. M. H. Lebrecht; Verbindlichkeiten $215, Bestände $213.
Isaac Schiff — Verbindlichkeiten $5912, Bestände $2945.
Harry Rubin — Verbindlichkeiten $425; Bestände $50.
Archer Gilblon — Verbindlichkeiten $925; Bestände $276.
Abner Johnson, Rockford, Jll. — Verbindlichkeiten $15,225; Bestände $6474.
Elijah Lewis — Verbindlichkeiten $1508, Bestände $60.
Peter L. Anderson, Aurora — Verbindlichkeiten $1268; Bestände $191.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Antonie gegen Charles Jaros, Trunksucht; Lottie gegen Lloyd Hummel, grausame Behandlung; Grace gegen Lafayette F. Jamison, Verlassen; Frank F. gegen Jennie King, Trunksucht; Delia gegen Louis M. Austy, Verlassen; Albert E. gegen Mollie Park, Verlassen; Nora gegen Henry C. Beatel, Verlassen; Nellie gegen Frank Grayson Scott, grausame Behandlung; Maude gegen Edward M. Webster, Verlassen; Cora gegen Clark Butler, grausame Behandlung; Francis gegen Helene Wiaczlis, Verlassen; Elizabeth gegen William E. Smith, Verlassen; Elizabeth gegen Edgar L. Corliss, Ehebruch; Belle gegen William R. H. Alexander, Verlassen.

— Individuelle Erklärung. — „Vata, warum haben denn so viel' Ausler Lederanzüg'?" — „Daß se's net so spür'n, wenn s' amal verhau'n wer'n!"

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Freitag doppelte blaue Stamps bis 12:
Nachher einfache Stamps bis zum Schluß.

Muslin-Nachtkleider für Damen zu 19c
Ein Bargain des Weißwaaren-Verkaufs

Muslin-Nachthemden für Damen, tucked Yoke, in ganz besonders voller Schnitt — den Gesundheitsvorschriften entsprechend angefertigt. Ein typischer Werth in weißen Stoffen, der einzig und allein ermöglicht wird durch die riesigen Einkäufe sowie durch die Verkäufe des Großen Ladens, 19c.

19c

29c für Nachthemden mit Tucks und Einsätzen.
50c für 20 verschiedene Styles von Nachthemden, werth das Doppelte. Slipover-Effekte, Empire Style, square oder runder Hals, hoch oder V-Facon.
69c für Nachthemden, hübsch besetzt.
79c für hübsch besetzte Nachthemden.

1.00 für Nachthemden. Die besten, die irgendwo zu finden sind. Jede Style von dem weichsten Nainsook oder Cambric. Prächtig besetzt mit guten Stickereien, feinen Spitzen, Hohlsaum, Beading und Bändern. Chemise Style, Ellbogen- od. lange Aermel, Bishop- oder Surplice Style.

Korset-Ueberzüge.

10c für Korset-Bezüge, hübsch finished, gut gemacht, spitzenbesetzt.
15c für Korset-Bezüge, Stickerei-besetzt.
25c für zehn Styles von Korset-Bezügen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, Beading, Bänder, feine Stoffe, gut gemacht.
39c für Nainsook Korset-Bezüge, spitzenbesetzt, mit Band durchzogen.
50c für Korset-Bezüge, viele hübsche Styles.
50c für Chemise, Skirt-Längen, Stickerei oder Spitzen-Yoke Ruffle am Skirt, mehrere feine Styles in kurzen Chemises.
1.00 für Skirt Chemise, Nainsook, fein besetzte Yoke und Ruffle. **25c** für kurze Chemise, mit Spitzen besetzt.
50c für weiße Unterröcke, werth 1.00, spezielle Offerte. Weiße Unterröcke, besetzt mit Stickerei oder Spitzen, Einsätzen, Flounces, Tucks oder hohlgesäumt.
19c für Umbrella-Beinkleider, Spitzen- od. Hohlsaum-Ruffle.
10c für gute Muslin Beinkleider mit Ruffle.
1.00 für weiße Unterröcke, prächtige Styles.
39c für weiße Unterröcke, mit Umbrella hohlgesäumtem Flounce oder Tucks.
25c für Umbrella-Beinkleider, Spitzen-Einsatz oder Stickerei, feine Tucked Flouce, gute Qualität und Größen.

Kinder- und Baby-Trachten.

25c für Nainsook Baby-Nachtkleider und Slips.
50c für kurze weiße Kleider, und lange Slips von Nainsook, hübsche Styles.
15c für weiße Kinder-Skirts mit Waists.
19c für weiße Skirts mit Bands, mit Spitzen besetzt und Ruffles.

Ein Record-Brecher.

In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber

MALT MARROW

hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Serio-Comic Governeß".
Grand Opera House. — „The Harvester".
Illinois. — „The Girl of Kays".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „A Country Girl".
Bush Temple of Music. — „Hazel Kirke".
Howards. — „A Homespun Heart".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

Rienzi-Konzerte.

Heute Abend konzertiren wieder die Obersteirer in der schönen Halle an der Ecke Diversey Blvd. und Evanston Ave. Der Besuch ist während der ganzen Woche ein höchst zufriedenstellender gewesen. Oft war kein Plätzchen mehr zu haben. Der Besitzer des Lokals strebt, den Ruf aufrecht zu erhalten, daß er dem Publikum das Beste und Feinste bietet. Das für das heutige Konzert zusammengestellte Programm enthält unter Anderem folgende Nummern: „Der Bua vom Zillerthal", Duett für Sopran und Alt, gesungen von Gustl Raber und Emmy Simon; den „Dachstein Marsch"; den Chorgesang „Ma Hoam" mit Echo-Jodler, und ein Tenor-Solo des Hrn. Jos. Pircher. Außerdem einen Vortrag auf der Zither und einen Gebirgstanz.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Feleks Dadowski, Juliane Bialek, 21, 21.
Herman Schadew, Mary Erdmann, 20, 18.
Leon Segrest, Lena Walberbusch, 45, 60.
Jan Souchrada, Franziska Silhova, 47, 40.
Harry W. Borman, Minnie F. Dardaillion, 23, 19
Harry Vanderbilt, Margaret Asquith, 24, 20.
F. Carragher, B. M. Canley, 32, 26.
Bennie S. Kaplan, Anna Cohen, 23, 23.
James Woods, Lillie Beeson, 24, 23.
Michael Donegan, Mary Farley, 29, 28.
Daniel McArthur, Della Bruner, 34, 26.
Wallace J. Streeter, Anna Hannen, 23, 21.
John W. Stoll, Agnes F. Knasniski, 24, 25.
Fortonato Talorico, Cristina Ruperta, 30, 20.
Teofil Kobak, Anna Molek, 27, 34.
James Perkaur, Agnes Cernochova, 23, 20.
Edward Lindel, Kate Ritzel, 25, 21.
Harry Mendoza, Martha Danielson, 21, 18.
Ignacas Stanjaztis, Monica Gailadajtia, 30, 26.
James J. Hickey, Katherine Jereska, 21, 19.
O. Edinger, E. Edinger, 31, 24.
Patrick H. Naughton, Mamie Hinessy, 32, 30.
Edwin B. Sauner, Bertha Rickert, 22, 22.
Frank Alexa, Anna Albrecht, 21, 26.
Joseph Pereni, Mabele Barti, 40, 29.
Samuel Selmon, Gussie Schlesinger, 22, 19.
Fred Millies, Anna Jaeschke, 41, 28.
C. Brunger, Marie Ballet, 31, 30.
J. T. Sharp, Edith Dexter, 35, 27.
Charles Hembraw, Drnice Daves, 32, 32.
Bennie Balter, Sofie Goldberg, 22, 21.
A. Percey, L. Gruenhagen, 27, 23.
Edward F. Ryan, Nellie H. Drury, 30, 30.
Mirko, Ciganic, Annie Marin, 29, 28.
Manton Meverick, Genevieve Bunker, 41, 29.
H. W. Guttermann, Margaret A. Huhnecke, 35, 20.
John W. Burdette, Helen M. Clark, 55, 48.
Giovanni Rolla, Angela Antonietti, 34, 24.
Walentz Wiezbyhudek, Mary A. Maudra, 25, 18.
Jaustav Chotka, Anna Mach, 23, 22.
Frank Neumann, Nora Helen Newpher, 27, 32
Walter N. Scherz, Virginia Bartlett, 23, 21.
Michael J. O'Brien, Gertrude W. Johnston, 27, 18
Philip Rabrner, Fannie Newberger, 26, 20.
Peter N. Erickson, Ella Thomson, 26, 25.
Albert Rindsberger, Blanche Goodman, 29, 21.
Charley Roth, Annie Boyer, 22, 19.
Jakub Zajonez, Apolonia Zajonez, 24, 19.
Herman Garnski, Mary Garnski, 39, 29.
J. A. Schutte, M. Addington, 26, 19.
Henry Pratt, Mamie Braman, 30, 30.
C. Koppers, J. Penakamp, 26, 23.
C. Sigrist, L. Porman, 21, 32.
J. Kallas, M. Heintz, 25, 23.
Anton Korecky, Mary Hruzova, 22, 20.
Franciszek Jralih, Stanislawa Grankiska, 26, 21.
John A. [illegible]as, Emma E. McWade, 20, 18.
John E. McWade, Margaret Davidson, 20, 18.
J. Muliero, G. Fiora, 36, 32.
John Malek, Rosa Mika, 23, 20.
Ludwik Petterecz, Anna Flinenska, 27, 23.
Felix Rzeppa, Mary Gojeda, 21, 19.
J. J. Rowe, Sybil Rex Mover, 31, 25.
Antonio Repetto, Ida Heresa, 34, 31.
Charles Andersohn, Minnie Zalafsky, 21, 22.
Abraham L. Day, Sarah E. Mitchell, 44, 38.
Michele Diore, Antonia Diliza, 22, 21.
W. Merson, S. Sherburne, 32, 23.
Frank Sutton, Lillian Hemegan, 21, 20.
Stanislaw Skowronski, Annie Czaprowska, 21, 23
John W. Link, Frieda Ahrens, 22, 22.
Guy Shernsey, Jennie L. Wanzer, 21, 18.
A. Nesbit, C. Zimmerman, 60, 55.
Remigio Nottoly, Aldina Puccinelli, 24, 19.
Gustav H. Lorke, Marie Moran, 24, 22.
A. Stelmachowski, A. Schilingofski, 26, 19.
Joseph Rapomek, Agniezka Jalowiec, 28, 32.
Emil R. Gancarz, Cecilia Lagosz, 27, 21.
Joseph F. Tolan, Eva Afela, 21, 20.
Dana H. Johnson, Jilda J. Boskom, 33, 26.
C. Edward Johnson, Gertrude L. Kindberg, 30, 30
Elmer Hahn, Mae Lee, 22, 18.
Glen J. Deitz, Ella O. Wood, 24, 22.
Edward H. Mann, Marie Rewberg, 22, 21.
Mathew Wittenberg, Annie Schiller, 25, 19.
J. Roy Matlack, Minnie S. Bloß, 22, 29.
Antoni A. Kloska, Barbara T. Krykowska, 22, 21.
Jan Vrlas, Wiktorija Barabas, 24, 24.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alt, Mathias, 56 J.; 1140 Diversey Blvd.
Bretz, Sadie, 4 Mo.; 4738 Loomis Str.
Cohn, Israel, 51 J.; 637 N. Leavitt Str.
Dinse, George, 6 Mo.; 10,530 Avenue L.
Herrmann, Henry, 27 J.; 4714 Evans Ave.
Haas, William, 29 J.; 4922 Laflin Str.
Jahrling, Thomas J., 39 J.; 186 Sheffield Ave.
Keiser, Mable, 33 J.; 223 N. 16. Ave.
Lembcke, Sophia, 65 J.; 122 Center Str.
Müller, Carl G., 50 J.
Neft, Margaret, 65 J.; 1060 Washington Blvd.
Schmidt, Christoph, 25 J.; 763 N. Ashland Ave.
Springer, Hattie, 2 J.; 323 W. Monroe Str.
Schneider, Annie E., 6 J.; 42 High Str.
Willich, Theodore L., 55 J.; 2715 N. Lincoln Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Januar 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17; Nr. 3, roth, $1.12—$1.16; Nr. 2, hart, $1.13—$1.16; Nr. 3, hart, $1.08—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20; Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, hart, $1.03—$1.15.

Mais, Nr. 2, 42¾—43¼c; Nr. 2, weiß, 42¾c—43¼c; Nr. 2, gelb, 42¾—43¼c; Nr. 3, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 42½—43c; Nr. 4, 42c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¾c; Nr. 2, weiß, 31¾—32c; Nr. 3, 30¼—30½c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Standard, 31—31¾c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $11.00—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $3.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.14⅝—$1.14¾; Juli, 98⅝c.

Mais, Januar, 41½c; Mai, 44⅝—44½c; Juli, 44⅞ Cents.

Hafer, Januar, 29¾c; Mai, 31¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.62½; Mai, $6.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.22½; Mai, $12.62½.

Rippchen, Januar, $6.35; Mai, $6.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $ 0.10½
Perfection, 150 .... 0.11½
Headlight, 175 .... 0.12
Naphta 0.09½
Oleum Spirits 0.10½
Gasolin (Ofen) 0.13
do., 72 .... 0.13¾
do., 76 .... 0.14¾
Leinsamen-Oel, roh 0.42
do., gereinigt 0.43
Terpentin 0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.90—$4.75; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $4.85—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.10; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.15—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.65—$4.77 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.50—4.62½; schwere gemischte Waare, $4.60—$4.75; leichte ausgesuchte, $4.40—$4.50.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.65; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.50—$6.50; „Native Lambs", $5.50—$7.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund 0.28
Nr. 1, per Pfund .... 0.22 —0.25
Nr. 2, per Pfund .... 0.17 —0.19
„Cooley", per Pfund .... 0.24 —0.25
Nr. 1, per Pfund 0.19
„Ladles", per Pfund .... 0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund .... 0.15 —0.16

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund .... 0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund .... 0.11½—0.11¾
„Young Americas", per Pfund .... 0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund .... 0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund .... 0.10 —0.10½
Brick, per Pfund .... 0.11½—0.12

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) .... 0.20 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) .... 0.20 —0.24

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.10½
do., „Springs", das Pfund 0.10½
Truthühner, junge, das Pfund 0.13
Gänse, das Dutzend .... 6.00—10.00
Enten, das Pfund .... 0.10½—0.11½

Geflügel (ausgenommen)—
Hühner, das Pfund .... 0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund .... 0.11 —0.11½
Enten, das Pfund .... 0.10½—0.11
Gänse, das Pfund .... 0.09 —0.11
Truthühner, das Pfund 0.17

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.06½—0.07½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.16
Weißer Barsch, per Pfund 0.08
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.10
Karpfen, per Pfund .... 0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.04
Lachs, per Pfund 0.09
Schellfisch, per Pfund 0.07
Halibut, per Pfund 0.09
Flundern, per Pfund 0.06
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04
Trout, per Pfund 0.08
Mackerel, per Pfund 0.15
Hummer (gekocht), per Pfund 0.24

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß .... $1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste .... 2.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste .... 2.00 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel .... 1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste .... 2.00 —2.50
Birnen, Keiffers, per Faß .... 1.00 —1.75
Kopfsalat, per Faß .... 2.50 —6.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel .... 0.30 —0.46
Blumenkohl, per Kiste .... 1.25 —2.00
Sellerie, per Kiste .... 0.50 —1.25
Kraut, per Kiste .... 0.75 —0.90
Blattsalat, hiesiger, per Kiste .... 0.15 —0.25
Trockene Zwiebeln, per Faß .... 0.75 —1.40
Mohrrüben, per 1½ Bushel .... 0.40 —0.50
Kürbisse, das Hundert .... 5.50 —6.00
Rüben, per 1½-Bushel-Sack .... 0.50 —0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste .... 2.00 —4.00
Rettige, Treibhaus, per Dtz.-Bündel .... 0.20 —0.35
Gurken, hiesiger, per Dutzend .... 0.40 —1.75
Spinat, hiesiger, per Kübel .... 0.65 —0.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Kiste .... 3.00 —4.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel 1.62
Geringere Sorten .... 1.35 —1.55
Rothe Nierenbohnen .... 2.25 —2.55
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel .... 0.25 —0.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß .... 1.00 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort guter Bushelmann, stetige Arbeit. 1267 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 1162 West 13. Straße.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker, $7 und Board. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 441 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferde zu besorgen. 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Mann für alle Arbeit im Saloon. Nachzufragen 345 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Porter, welcher die Bar besorgen kann. David Ulmer, 4710 Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, der erster Klasse Reparaturen machen kann. Nachzufragen 1450 Ogden Ave.

Verlangt: Stricker, einer der Toque und Raschel Maschinen bedienen kann. Adr. O. 843 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Anständige Agenten für neue deutsche, böhmische und englische Bücher, Prämien-Werke und Zeitschriften, für Chicago und umliegende Städte. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 5jalwX

Verlangt: Butcher zum Fleisch ausschneiden. — 155 Wells Straße.

Verlangt: Porter, mit Empfehlungen, Saloon. — 620 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter und Lunchmann. 161 Fifth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Musik-Agent, der sich mit einer deutsch-ungarischen Musik-Kapelle vertraut machen will, kann vorsprechen 739 N. Paulina Str. Piskay. dofr

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Avenue.

Verlangt: Bäcker, selbständig des Nachts an Brot und Rolls zu arbeiten. 582 Racine Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Barbier; muß deutsch und englisch sprechen. John M. Aubert, 4759 N. Clark Str. mido

Verlangt: Agenten, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden, Brustleiden. Billige Winterpreise. midofrsaso

Verlangt: Ablieferer für Bücher und Zeitschriften. Beck, Lietz & Block, 164 Michigan Str. dumbo

Verlangt: Agenten, das deutsche Wappen auf Messing zu verkaufen. Werden für einen Dollar das Stück verkauft. Jeder Deutsche kauft eins. Schickt frankirtes, adressirtes Kouvert nach Einzelheiten. Muster portofrei verschickt nach Empfang von 50 Cents. J. W. Wharff, 10 High Str., Boston. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar für Restaurant oder Privathaus sucht Stelle, Frau ungarische Köchin, Mann zum Aufwarten und sonstige Arbeit. Adr.: L. 652 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht irgend eine Stelle, Frau spricht englisch. 744 N. Paulina Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren sucht Stelle in der Bäckerei. 4827 Laflin Straße.

Gesucht: Junger Carpenter sucht Stelle, stetiger Platz in Fabrik oder Brauerei, 4 Jahre im Lande; spricht englisch. 5201 Laflin Str.

Gesucht: Butcher und guter Wurstmacher, groß und stark, der keine Arbeit scheut, bittet um Arbeit. — Brann, 165 West Adams Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist, bewandert in Elektrizität, sucht Arbeit. 217 Clybourn Avenue, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Ungarischer Kellermeister sucht Stelle in einer Weinhandlung, derselbe ist in jeder Arbeit gut bewandert. L. Meyer, 32 Sigel Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Anstreicher, Tapezierer und Maler sucht irgendwelche Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Eigenes Werkzeug. Adr.: O. 845 Abendpost.

Gesucht: Junger, flinker Waiter und Bartender, scheut keine Porterarbeit, wünscht Stellung. Adr.: P. 906 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Cakes oder Rolls. 841 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht sich zu vervollkommnen im Barbiergeschäft, auf der Nordseite. Schroeder, 673 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Gut ausgebildeter Schneider sucht Stelle. 760 Allport Straße.

Kräftiger, junger, anständiger, frisch eingewanderter Mann bittet um irgendwelche Arbeit. Adr. N. 786 Abendpost. dofr

Gesucht: Stallmann sucht Posten. Kann gut Wagen waschen. F. K., 5022 Aberdeen Str.

Gesucht: Bäcker-Vormann, gut an Brot, Rolls, Pies und Cakes wünscht stetigen Platz. Arbeitet auch allein. Adr. L. 670 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann mit besten Empfehlungen sucht irgendwelche Beschäftigung. Nachzufragen unter O. 812 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter, etwas Erfahrung in Schlachterei, sucht Arbeit im Retail-Market. Adr.: 18 N. Francisco Ave.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, spricht deutsch und polnisch, sucht Stelle. Adr.: 77 Rawson Str. Josef Gurecki.

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 233 Southport Ave.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht Stellung; kann Bar tenden, Lunch schneiden, am Tisch aufwarten; scheut keine Arbeit. Adr.: L. 610 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Zimmermann mit Werkzeug sucht irgend eine Beschäftigung. 1163 Milwaukee Avenue, Store.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht irgendwelche Arbeit. 36 Cass Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: L. 663 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann bittet für Hausbesorger oder sonst welche Beschäftigung unterzukommen; derselbe ist Tischler, kann fahren und mit Pferden umgehen. 736 N. Paulina Str. Bohm.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, frisch eingewandert, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: O. 892 Abendpost. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung als Barbier. Nachzufragen bei Josef Liske, 317 W. Chicago Ave. midofrsa

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. — Adr.: N. 765 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Gebildeter Mann, 28 Jahre, guter Musiker und Kunstmaler; sucht irgendwelche Stellung. Nimmt auch jede Office-Arbeit. F. Stahous, 10 Germania Place, Ecke LaSalle Ave. dmdo

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Nachzufragen 327 W. Fullerton Ave. 31dz,1wX

Gesucht: Junger zuverlässiger Mann sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einer Bäckerei. Offerten unter Adr.: L. 651 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen in der Bäckerei, das willens ist, etwas Hausarbeit mitzuhelfen. 1484 Nord California Avenue.

Verlangt: Portemonnaie- und Damentaschen-Macherinnen an feiner Arbeit. Eiseman Kaiser, 146 Franklin Straße. 5ja,1wX

Verlangt: Mädchen mit guter Handschrift. Dr. C. Pusheck, 192 Ost Washington Str.

Verlangt: Damen, für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. dofrsondi

Verlangt: Mädchen an leichte Posamentier-Handarbeiten. H. Heisler & Co., 98 Market Str., 5. Fl.

Verlangt: Stepperinnen, Tuckers, Taschenmacherinnen, Backers, Handknopfloch-Näherinnen an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an feinen Hosen. 240 Ward Str., nahe Dunning Str. dofrsa

Verlangt: Taschenmacherinnen und erste Maschinenmädchen an Röcke. 95 Haddon Avenue, 1. Floor. mido

Verlangt: 1. Hand Mädchen an Röcke. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 27—29 Rose Str. midofr

Verlangt: 2 Mädchen zum Nähen bei 1. Klasse Damen-Kleidermacherin. Stetige Arbeit. A. Laß, 289 Ost 37. Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches vorgezogen. 3559 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, zwei in der Familie. $4—$5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 60 Wells Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Arbeit in den besten Privat-Familien; höchste Löhne. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein tüchtige Köchin für Restaurant. Lohn $12 wöchentlich. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren für Wittwer mit Kindern. Lohn $4. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie, muß englisch sprechen. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Store, 76 Center Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, Kindern aufzuwarten. 953 Girard Str. dofr

Verlangt: Eine gute Haushälterin, die gut kochen und die Hausarbeit besorgen kann. Zu erfragen bei F. Deutsch, 7816 Bond Ave., Cheltenham. dofr

Verlangt: Ein junges respektables deutsches katholisches Mädchen von etwa 15 Jahren zur Stütze in Familie mit zwei Kindern. Adr.: 831 Devon Ave., nahe Nord Clark Straße. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 676 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Zu erfragen: Hebler, 128 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1231 Lill Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und leichte Hausarbeit; guter Lohn. 615 Noble Str. dofrsaso

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 909 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Frau in mittleren Jahren in kleiner Familie. 915 53. Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen zu Kindern. $2. Saloon, 718 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4619 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Küchen-Helferin in Schul Lunch-Room, 5 Tage die Woche von 7:30 bis 5 Uhr; muß englisch sprechen. Fraser, 354 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen im Haushalt mitzuhelfen. — 1425 Diversey, Ecke West.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zemansky, 3146 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 635 Sedgwick Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen wird aufgenommen. 179 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen im Saloon mitzuhelfen. 180 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder aufzuwarten. 1178 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 538 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, hoher Lohn. 2110 Clarendon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Zu erfragen Freitag, 2833 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Hausarbeit. 1616 W. 12. Straße.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, $8. 64 Süd DesPlaines Straße.

Verlangt: Mädchen in einer Familie von Zweien für Hausarbeit. 483 Nord Hoyne Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfache, gute Küche verlangt. Zwei in Familie. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. Vormittags vorsprechen. 1664 E. Graceland Ave., Pattington Flats, Top East Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 303 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln, 4 in der Familie, muß Zeugnisse haben. Lohn $6. 726 Fullerton Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für ein feines Restaurant. 162 N. Clark Str., Brands Halle.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. Kann zu Hause schlafen. Hotel Bremen, 39 S. LaSalle Str. dfrsa

Verlangt: Zimmermädchen. Lenox, 259 South Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. 3827 Elmwood Ave., 2. Flat, Südseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Heyman, 984 E. 53. Str.

Verlangt: Kindermädchen; muß bei zweiter Arbeit mithelfen. 279 Belden Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin oder ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Grand Blvd. mido

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Kindermädchen; muß gut nähen können. 4943 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6010 Halsted Str. midomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Canalport Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für 2. Arbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4344 Grand Boulevard, Südseite. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 352 Ashland Boulevard. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können; keine Wäsche. Riverside, Ill. Adr.: L. 604 Abendpost. 31dez,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5019 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Tagarbeit, waschen, schruppen oder nähen. 4231 Wentworth Ave.

Wäsche wird bei deutscher Frau sehr rein gewaschen. Braun, 165 W. Adams Straße.

Gesucht: 14-jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. 33 Meyers Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 476 N. Park Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht lange im Lande. Persönlich vorzusprechen. 57 Bedder Straße, Eingang unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 25 Beethoven Place.

Gesucht: Feine deutsche Dame, nicht lange im Lande, sucht Stellung bei einem Herrn als Wirthschafterin. Offerten nach 610 Saratoga Hotel.

Gesucht: Kindergärtnerin sucht Stelle zur selbstständigen Erziehung der Kinder. Adr. O. 889 Abendpost.

Gesucht: Gutes ungarisches Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen: 788 S. Halsted Straße.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle bei Herrn. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern, kann Kleider machen und frisiren; will zuhause schlafen. Bitte schreibt oder sprecht vor. Nemetz, 165 West Adams Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen oder Hausarbeit, keine Wäsche. 4402 La Salle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Geschirrwaschen. Bitte persönlich vorzusprechen. 716 — 18. Place. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Mahagony Piano, High Grade Action, wenig gebraucht, billig gegen Baar. 105 Rice Str., nahe Robey Str. und W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: O. 815 Abendpost. 5jan,1wX

Verschleudere elegantes Concert Grand Upright Mahagony-Piano, fast neu, wegen Abreise spottbillig. Ebenso alle Möbel. 1241 N. Western Ave. 5jan,1wX

Muß verkaufen: Upright-Piano, tausche auch für Pferd und Buggy. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 31dz,sadido,1n.

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 620 Larrabee Str., im Store. 3jan,1wX

$115 kaufen feines Kimball Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells Straße, nahe North Ave. 3jan,1w

Nur $110 für feines Lyon & Healy Upright Piano. Leichte Abzahlungen. 317 Sedgwick Str., oben. 3jan,1w

Zu verkaufen: Billig, Konzertina, 76tönig, gebraucht, Second-Hand, in gutem Zustande. Ertheile auch Unterricht. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Musikstore. 13dz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis — Ablieferungspferd, drei Top-Wagen, 2 Pferdegeschirre; gebe das Grocerygeschäft auf. 3840 Cottage Grove Ave.

$1.00 kauft guten großen scharfen Wachthund. — 438 West Superior Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Gutmann Store Fixture Co. ——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,3m,X

Zu verkaufen: Möbelschreiner-Hobelbank. 182 Lewis Straße.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere den ganzen Hausstand meines eleganten Heims. 1241 N. Western Ave. 5jan,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 131 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1006 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein gutes Candy- und Delikatessen-Geschäft zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr. H. D. Raff, 11 Cornelia Court, oder 236 Monroe Str.

Kohlengeschäft mit Pferd und Wagen .... $ 400
Pickle- u. Konserven-Fabrik 350
Wirthschaften, $3000, $2200, $1500 und 900
Logirhäuser von $900 bis 350
Merchant Tailoring (Waaren $1400) 1600
Färb- und Reinigungsgeschäft, tägl. $30 1200
Bauereis & Co., 71 Washington Str., 1. St.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig wegen Krankheit. 31 McReynold Straße. dofrsajo

Wer schnell Grocery, Delikatessen, Bäckerei kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Billig zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. Adr.: Z. W. 95 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Zigarren- und Zigaretten-Laden, etablirt 15 Jahre; gute Lage; wegen Krankheit. Vorzusprechen: 508 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. dosadi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Tabak- und Notions-Store, mit Wohnung, billig, wenn sofort genommen. Gut passend für Anfänger. Näheres unter der Adresse P. 907 Abendpost. dofrsa

Ein Saloon in deutscher Nachbarschaft wird zu miethen oder kaufen gesucht. Adr.: B. St., 10111 S. Halsted Str.

Anderweitiger Unternehmungen halber ist mein Hotel und Saloon spottbillig zu verkaufen. Adr. R. 759 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market mit Haus und Lot und feiner Einrichtung, in einer guten Geschäftsgegend, Nord Ashland Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer 931 Perry Straße, Lake View. dofrsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft in polnisch-deutscher Nachbarschaft, muß verkaufen wegen anderer Beschäftigung. Marzel Stan, 785 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit schöner Wohnung, gutes Geschäft, wegen Krankheit der Frau. Miethe $55. Näheres 119 West 12. Str., im Saloon.

Zu verkaufen: 6 Jahre gut gehendes Grocery-, Candy-, Confectionery und Notions-Geschäft, sehr billig wegen Tode meiner Frau, in deutscher Nachbarschaft. Miethe $10 mit Wohnung. 1038 Wolfram Straße, nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Alte einträgliche Bäckerei, 25 Jahre am selben Platze. Ein Bargain für rechten Mann. Nachzufragen 34 Ogden Place, nahe Paulina. 4jan,1wX

Zu verkaufen: Hand-Laundry. 699 Larrabee Str. dimido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Store für Butcher-Shop. 653 N. Maplewood Avenue.

Zu vermiethen: 3 dampfgeheizte Zimmer, halbes Basement, hell und trocken, heißes Wasser, billig, deutsche oder polnische Frau vorgezogen. 347 Wells Straße.

Zu vermiethen: Guter Meat-Market, gute Gelegenheit für Anfänger. 806 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung an einzelne Leute. 1365 N. Maplewood Ave. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer und Schlafzimmer, alle moderne Einrichtungen. 305 Sedgwick Straße.

Kinder über 5 Jahre nimmt in Pension Lindenberg, 2258 Irving Ave. 5jan,1wX

Lenox Hotel, 259 S. Clark Str. Komfortable Zimmer. Dampfheizung. 25c aufwärts. jan5,6,8,10,12,15

Zu vermiethen: Helle Zimmer, gute Kost. 572 Armitage Avenue.

Zu vermiethen: Herr findet gutes Logis. Adr.: O. M. 260 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer an besseren Herrn, auch für Zwei. Dampfheizung. — 3845 State Str., Flat C. mido

Verlangt: Boarders, österreichisch-ungarische Leute; keine so noblen Leute. 90 W. 24. Str. dimido

Home Hotel, 87 Market, nahe Madison Str., Zimmer mit oder ohne Kost, für anständige Leute. Nachzufragen oben. dimido

Boarders, Roomers verlangt. Oesterreichische Familie. 496 Milwaukee Ave. 30dz,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Suche ein nettes Zimmer bei kleiner Familie, keine anderen Boarders, mit oder ohne Board. Adr.: N. 714 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite. Preisangabe. Adr.: N. 745 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Jünger anständiger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Wittwe. Adr.: N. 729 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Store für Bäckerei, mit oder ohne Backofen, gute Lage, nicht nahe einer anderen Bäckerei. Hubbard Milling Co., 34 Clark Straße.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Gesucht: Deutscher Lehrer ertheilt Unterricht in Deutsch, Korrespondenz, Englisch, Rechnen und Geometrie. Brandt, 219 Montrose Ave. midofr

Dame wünscht deutschen Unterricht und Konversation, zweimal die Woche. Schreibt Bardwell, 1882 Diversey Blvd.

Eine glänzende Feiertags-Offerte frei, sprecht vor diese Woche. Putz- und Kleidermachen gelehrt von A bis Z; unser allerneuestes Muster, perfekt passende Kleidermuster erleichtert Euch das Kleidermachen. McDowell School, 78 State Str., gegenüber Field's. 4dez,X*

Schmidt Tanzschule — Mittwoch: 617 Nord Clark Straße; Freitag und Sonntag: 601 Wells Straße. 1jan,X,1mo

—— Henry Groß ——
Violin-Lehrer,
1130 Lincoln Ave. 6dz,didosen,1m

Privat-Abendschule eröffnet Klassen am 10. Januar. 4 Monate dauernder Kursus. Erfolg garantirt für Anfänger sowohl Vorgeschrittene. Adr.: O. 862 Abendpost. 31dz,13tX

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dez,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Färber und Trockenreiniger Union Nr. 168 hält ihre nächste regelmäßige Versammlung ab am Freitag Abend, den 6 Januar in 104 Ost Randolph Straße. Mitglieder sind ersucht zu erscheinen. M. Lindow, 446 Ost 45. Straße.

—— Wer schnell ——
viel Geld verdienen
will, sende uns sofort seine Adresse: Am. & Europ. P. P. Co., 150 Nassau Str., New York. ddsa

Atelier für Haararbeiten. B. Linnemann, 419 E. North Ave. jan7,10,14,17

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 23dez,X*

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tX,*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aus Mangel an Herrenbekanntschaft wünscht alleinstehende Wittwe anfangs der 50er Jahre, gebildet, mit gutem Charakter und vermögend, die Bekanntschaft eines respektablen, soliden, gut situirten Herrn (Wittwer) im Alter bis 60 Jahren zwecks Heirath zu machen. Vermittler verbeten. Adr.: P. 938 Abendpost.

Heirathsgesucht: Aufrichtig gemeint! Ein Herr in den 40er Jahren stehend, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Fräulein, zwecks Heirath. Offerten unter O. 888 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann bietet einem deutschen Mädchen, wo möglich Köchin, Herz und Hand an, das Lust hat ein gutgehendes Restaurant zu führen, mit gutem Humor; Alter Nebensache; etwas Vermögen erwünscht. Bin 32 Jahre alt, etwas Vermögen, sehne mich nach einem eigenen Heerd. Strengste Diskretion. Agenten verbeten. Adr.: L. 678 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: $250, ein Theil auf Zeit, kaufen elegante 40 Acker Farm in Wisconsin, werth $600. Verlasse die Stadt. Zimmer 1107, Ashland Block. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,didosason*X

Nordseite.

Brick Store — neben großer Schule — (Nordseite). Store und 5 Zimmer, gepflasterte Straße. Preis $2450, $1200 baar, Rest monatlich wie Miethe. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus nahe North Ave. und 40. Ave., Brick-Basement. Erster und zweiter Flur je 5 Zimmer und Bad, Attic 4 Zimmer. 33 Fuß Lot, Werth $4000, Preis $3450. Haus ist 3 Jahre alt, von einem tüchtigen Carpenter für sich selbst gebaut. Alles aufs beste. Eine seltene Gelegenheit. Wenigstens $300 Baar. dofr
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, schöner Garten, nahe Western Ave. 70 Station Str. Joseph Stein, 99 Ost Washington Str.

Wollt Ihr Hühner halten? — 1 Acre (10 Lots) in Irving Park, ½ Block vom Elston Ave. Car. $2500; gute Gegend. Sewer, Wasser, Gas. doja
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Südwestseite.

Wer sich mit kleiner Anzahlung ein Heim erschwingen will, das sich durch Rente von selbst bezahlt, der sehe sich mal 4841 oder auch 4843 Justine Straße an. Es sind die zwei größten Bargains im Town Lake. midofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 10dez,sadido,1mo

Zu leihen gesucht: $2200 auf neues Brick-Haus für 2 oder 5 Jahre. 5½ Proz. Zinsen. Von Privatleuten. Adr.: L. 600 Abendpost. 31dz,sasodidosa

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6dz,1mX

Zu leihen gesucht: $150 privat auf gute Sicherheit. Abends. 453 Wellington Ave.

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1j,X

F. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn, X*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A. 122 Abdpost. 10nov,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
189 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Ich bin Euer Advokat. Ich praktizire aus Liebe zur Arbeit, zweitens für Geld. Mein erstes Ziel ist Eure Interesse — ich habe Erfolg. Kollektionen, Bankerotterklärungen und alle Rechtsgeschäfte.
Joseph Loeb,
510 Reaper Block, Clark und Washington Straße. 7dez,1mX

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1j,X

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—3 Uhr. 4jan—3feb,X

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. Helle hygienische Schlafzimmer mit Kost zu mäßigen Preisen. 6ab,sodido*

—— Rheumatismus. ——
Neuestes, sicherstes und schnellstes Heilverfahren für Rheumatismus und alle chronischen Krankheiten. Glänzende Atteste. In Deutschland staatlich konzessionirt. Uebertrifft alle Heilmethoden. — Naturheil-Sanitarium Jungborn, 509 N. Clark Str. 20dz,didosan,1m

Finanzielles.

3% ON SAVINGS

Spar-Einlagen, welche während der ersten zehn Tage im Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Ihr könnt ein Spar-Konto mit einem Dollar und mehr eröffnen.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $1,000,000

Direktoren:
A. C. Bartlett, C. L. Hutchinson,
J. Harley Bradley, Martin A. Ryerson,
William A. Fuller, Albert A. Sprague,
Marvin Hughitt, Byron L. Smith.
3,5jan

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1lap,bofabi*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fbX

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
5mi,dofondi,1j

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 357
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didofon*

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augsamodido*

Schiffskarten
von und nach
Europa
billig und gut.
Geldsendungen, Kollektionen,
Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten reell und pünktlich besorgt.
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. ELIASSOF,
93-95 FIFTH AVE.
Zimmer 3, Bank Floor.
Sonntag offen von 9 bis 12. fodido*

Schiffskarten!
$25 via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und anderen Hafenplätzen, mit Schnelldampfern.
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. jan3—feb3,X

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didofon*

THE HOME SAVINGS BANK
CHICAGO NATIONAL BANK BUILDING,
152 Monroe Street, Chicago.

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. This institution is conducted strictly as a savings bank and does not receive commercial accounts. Deposits in sums of One Dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually.

MONEY DEPOSITED ON OR BEFORE THE TENTH OF ANY MONTH WILL RECEIVE INTEREST FROM THE FIRST OF THAT MONTH.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this Bank. Boxes $3.00 per year and upwards.

DIRECTORS: John M. Smyth, Maurice Rosenfeld, John R. Walsh, W. J. Onahan, C. K. G. Billings, William Best, Fred C. McNally.

OFFICERS: W. J. Onahan, Pres't; Maurice Rosenfeld, Vice-Pres't; Chas. E. Schick, Cashier.

Western Trust & Savings Bank
Kapital $1,000,000.00 — 157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00
Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.
Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft
Checking Accounts unter günstigen Bedingungen. — 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Gelder und „Time Certificates of Deposit".
Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.
Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierungs-, County-, Stadt- und andere Munizipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.
Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Auszahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.
Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.
Es wird deutsch gesprochen.
Joseph E. Otis, Präsident. H. Wollenberger, Hilfs-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. W. C. Cook, Kassirer.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident. W. G. Walling, Sekretär.
157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe.
27okdo,jon,di*

1867 Die älteste 1905
Sparbank in Chicago
HIBERNIAN Banking Association
Ecke Clark und Randolph Str.
Gemäß ihrer altetablirten Gewohnheit bezahlt diese Bank Zinsen vom 1. Januar auf alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem 10. Januar gemacht werden.
3 Prozent Zinsen bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben.
Offen täglich von 9 Vormittags bis 3 Nachmittags. Samstags von 9 Morgens bis 2 Nachmittags. Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
HENRY B. CLARKE, Manager des Spar-Dept.

PENNY SAVINGS BANK
95 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.
Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen
3½% Zinsen.
Unser Penny Savings Stamp-Spar-System verdient besondere Beachtung.
Frei für Jedermann:
Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.
15dez,eod,*

Beinahe ein halbes Jahrhundert im Geschäft. — Offen Abends bis 9 Uhr.
GRAHAM & SONS
Bankiers.
Eröffnet ein Spar-Konto.
Interessen bezahlt vom 1. Januar an allen Depositen, am oder vor dem 12. Januar 1905 gemacht.
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
Interessen erlaubt an Spar-Depositen.
134 W. MADISON STR.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
jan3—12X

Speziell!
Geld, in unserem Spar-Departement vor dem 15. Januar deponirt, zieht Zinsen zur Rate von
3 Prozent
jährlich, vom 1. Januar 1905 an.

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
Brick Bldg. 47. Str. & Ashland Ave.
Direktoren:
Nelson Morris S. R. Flynn
J. A. Spoor Arthur Meeker
C. F. Clausen Wm. J. Rathje
Safe Deposit Boxes zu vermiethen zu $2.50 per Jahr.
jan1—14,fondido

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didofa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Leset die „Sonntagpost".

Geistliche und Bauern in Tirol.

Wien, 13. Dez.

Die Gründung des Tiroler Bauernbundes und der fortdauernde Kampf der niedern schwarz-rothen Geistlichkeit mit den Pechschwarzen vom Schlage des Abtes Treuinfels hat die Tiroler Bischöfe zu einem Hirtenbrief aufgestört, dessen Eingang nach der „Reichspost" lautet: „Seit mehreren Jahren ist unter den Katholiken Tirols ein heftiger Kampf entbrannt, der sehr gefährlich ist für die Religion und die Gläubigen. Dieser Kampf ist nicht bloß ein politischer zwischen zwei Parteien, die verschiedene Meinungen vertreten, sondern es handelt sich um einen Zwist, der den Frieden und den sozialen Verkehr trübt und ein Hinderniß bildet, daß die seelsorgerliche Thätigkeit des Klerus sich regelrecht entfalten kann. Es ist sehr zu bedauern, daß dieser Zwist seine letzten Gründe und Wurzeln in der Uneinigkeit des Klerus hat, der bekanntlich in zwei Parteien gespalten ist.... Die Gläubigen beginnen jenes Vertrauen zu den Seelsorgern abzulegen, welches vor Zeiten in Tirol blühte. Daher bitten und ermahnen die Bischöfe den gesammten Klerus, daß er abstehe von dem traurigen Zwiste, und verordnen nachdrücklich: 1. Dem Klerus ist es untersagt, irgend etwas zu thun, sowohl gegen als für die Vereinigung der Tiroler Bauern, genannt „Bauernbund", sei es mündlich oder schriftlich, unter Ausschluß irgend eines jeden Vorwandes, der genannten Vereinigung beizutreten und an deren Versammlungen theilzunehmen. 2. Der Klerus hüte sich, mehr als billig (?) der Politik sich hinzugeben, damit nicht dadurch die Seelsorge zu Schaden komme. Entschieden aber verurtheilen und durchaus verbieten wir die Praxis, nach welcher die Hilfspriester in der Seelsorge gegen die eigenen kirchlichen Vorgesetzten, mündlich oder schriftlich, eine politische oder soziale Thätigkeit ergreifen oder fördern. 3. Unsern katholischen Zeitungen ist es streng verboten, bittere, unhöfliche Polemiken zu führen. Man darf sich im benachbarten Deutschland ein Beispiel an diesen Ermahnungen des Tiroler Episkopats nehmen.

Interessant ist weiter, wie sich der Tiroler Bauernbund, der sich am Sonntag in Innsbruck unter großem Zulauf der Bauernschaft aus ganz Tirol und Theilnahme mehrerer Größen der Wiener Christlichsozialen bildete, zu der bischöflichen Kundgebung stellte. Die Geistlichkeit, auch die geistlichen Referenten Schöpfer und Rieger, mußten sich sowohl der begründenden Versammlung am Vormittag als dem allgemeinen Bauerntag am Nachmittag fernhalten. Zum nationalen Kampf wurde beschlossen, daß die Tiroler Bauern auf seiten der andern Deutschen stehen, jedoch hoffen, die wirthschaftlichen Interessen würden den nationalen Kampf niederhalten. Dem Hirtenbrief der Bischöfe machte der Bauernbund seine fromme Reverenz und beantwortete ihn mit rechter Bauernschlauheit dahin: „So sehr wir bedauern, die werkthätige Mithilfe des bauernfreundlichen Klerus entbehren zu müssen, so dankbar sind wir dafür, daß endlich der Kampf eines kleinen (?) Bruchtheiles des Klerus gegen die Entwicklung des Bauernbundes eingestellt wird. Es war für uns katholische, patriotische Bauern schmerzlich, im Kampf gegen die zersetzenden bauernfeindlichen Elemente auch Mitglieder des von uns allen hochgeschätzten Klerus als Gegner zu finden. Da endlich dank dem Einschreiten des hochwürdigsten Episkopats dieses besonders fühlbare Hinderniß der Bauernvereinigung beseitigt ist, hoffen wir den endlichen ungehinderten Zusammenschluß aller Tiroler Bauern im Bauernbunde und bitten die vielen Tausende von Bauern, die im ganzen schon längst in unserm Lager standen, aber mit Rücksicht auf die Gegenagitation von ihren hochgeschätzten Geistlichen bisher dem Bunde ferngeblieben sind, den Tausenden im Bauernbunde vereinigten Kollegen sich anzuschließen."

Nierenleiden

und Wassersucht unter Garantie heilbar durch die A. P. G. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. Ausführliches Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. rauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Das Schicksal Koreas.

Mit der japanischen Militäroberhoheit über Korea scheinen die japanischen Politiker immer noch nicht zufrieden zu sein. Neuerdings wird berichtet, daß die Fortschrittspartei, deren Leiter Graf Okuma ist, demnächst ein Manifest über die von Japan in Korea zu befolgende Politik zu veröffentlichen gedenkt, das folgende Forderungen aufstellt:

1) Die kaiserliche Regierung soll einen Oberkommissär nach Söul schicken, um die Angelegenheiten Koreas zu beaufsichtigen.

2) Alle Mächte sollen in Korea handelspolitisch gleich behandelt werden.

3) Um die Beständigkeit in den koreanischen Finanzen zu sichern, sollen diese von uns verwaltet werden und Korea soll mit Japan dasselbe Münzsystem haben.

4) Die äußeren Angelegenheiten Koreas sollen von Japan verwaltet werden, um sie in Harmonie mit der äußeren Politik Japans zu bringen.

5) Um die innere Ordnung und Ruhe im Lande zu sichern, soll uns die Polizeiverwaltung von Korea übertragen werden.

6) Die richterliche Gewalt in Korea soll von uns ausgeübt werden, um die Autorität unserer Polizei zu befestigen und die Sicherheit des Lebens und Eigenthums der Koreaner zu schützen.

7) Da die Vertheidigung von Korea im Interesse Japans ist, kann sie der koreanischen Armee nicht anvertraut werden. Deshalb soll Japan zur Vertheidigung der Halbinsel seine Truppen nach Korea schicken und die koreanische Armee auflösen.

Man sieht, daß dieses Programm nichts mehr übrig läßt von der Unabhängigkeit von Korea, für die angeblich der Krieg mit China geführt wurde und zum Theil auch der gegenwärtige Krieg mit Rußland geführt wird. Was es mit der „offenen Thür" in Korea für eine Bewandtniß haben wird, wenn ein japanischer Oberkommissär über alles die Oberaufsicht führt, wenn Finanzen, auswärtige Angelegenheiten und Justiz in japanischen Händen sind und das Heer ganz und gar japanisch geworden ist, kann man sich demnach ohne Mühe ausmalen. Dieses Programm, das sich in vielen Punkten mit den Absichten der Regierung deckt, hat den großen Vortheil der unumwundenen Ehrlichkeit. Von der ohnehin schon recht fadenscheinigen Unabhängigkeit Koreas ist nichts mehr übrig geblieben. Man wird nun freilich den wahren Zweck des Krieges, das ist die Besitzergreifung Koreas, als eine sich aus dem Verlauf des Krieges ergebende Folge hinzustellen versuchen, aber das wird Niemanden täuschen. Die Koreaner mögen ja den sehr natürlichen Wunsch hegen, nach ihrer eigenen Fasson selig zu werden, aber es scheint ihnen doch jede Fähigkeit zur Selbstregierung abzugehen, so daß man es den Japanern nicht verdenken kann, wenn sie in die Stellen der Unfähigen und Schwächeren einrücken. Aber dazu wäre kein Krieg mit Rußland nöthig gewesen. An der fertigen Thatsache eines von japanischen Truppen besetzten Korea hätte Rußland mit Gewalt wohl kaum etwas zu ändern gesucht, und schlimmsten Falls hätte Japan den Krieg an sich herankommen lassen können.

Einen bezeichnenden Kommentar zu dem obigen Programm bieten die sich beständig wiederholenden Ausführungen der „Japan Mail", daß Japan alles gethan habe, was in seiner Macht lag, den Krieg zu vermeiden und von Rußland zu dem Krieg gezwungen worden sei. Gegen diese Darstellung spricht aber die Thatsache, daß die Japaner schon vor Ausbruch des Krieges zwischen den Elliot-Inseln sich durch Balken, die mit Stahlketten verbunden und mit herabhängenden Stahlnetzen versehen waren, einen gegen Torpedoangriffe geschützten Seehafen für die japanische Flotte gebildet hatten, woraus hervorgeht, daß der Krieg beschlossene Sache war, gleichviel wie Rußlands Antwort lautete.

Wanderung der Fische im Suezkanal.

Aehnlich wie durch den Kaiser Wilhelm-Kanal eine Art Ausgleich der Bewohner der Nord- und Ostsee herbeigeführt zu werden scheint, bahnt sich, wie der „Globus" mittheilt, auch durch den Suez-Kanal eine Verschiebung der Wasserfauna an. Dabei ist der Salzgehalt des mittelländischen und Rothen Meeres, ähnlich wie es bei der Nordsee- und der Ostsee der Fall ist, recht verschieden. Während das Mittelmeer eine mittlere Salzmenge von 35 Gramm pro Liter aufweist, finden im Rothen Meer 95 Gramm. Von 114 Fischarten, welche man theils im Mittelländischen, theils im Rothen Meer in der Nachbarschaft des Kanals antrifft, kommen auf das Mittelmeer; im Kanal stetige Arten 19, im Kanal umherziehende 19, niemals in den Kanal eintretende 7, zusammen 45 Arten; im Rothen Meer: 20 bezw. 20 und 29, zusammen 69 Arten. Bemerkenswerth ist die Thatsache der Neigung nördlicher Arten, nach wärmeren Regionen mit leichteren Existenzbedingungen auszuwandern, so daß die südlichere Fauna um 24 stärker auftritt.

Schmerzte nicht im Geringsten!
Sorgt heute für Eure Zähne!
Erspart morgen Leiden u. Unkosten.
Große Herabsetzung bis nach den Feiertagen.
Unser $15.00 Gebiß Zähne................$8.00
Garantirtes Gebiß..........................$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von..............$2.00
Andere Füllungen von............75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen..............50c
Dr. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897.
19nov,fadido,6m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Jeder Mann, der leidet
an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß
Vitalism
die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
246-248 State Str., 3. Flur, gegenüber Rothschild's Dept.-Laden.
do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das
Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band
das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dofadi*
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg., Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.
Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Fälle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.
Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.
Freie X-Strahlen Untersuchung.
Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.
11ok,didofo,1j

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.
Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.
W. J. HELM, M. S.,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dofa*

Der Husten von heute
ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen: Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.
Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.
11ol,didofa,6m

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 103 Adams Str.
15feb,didofa* gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Jllinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.30 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Unser jährlicher Januar-Verkauf

Umfaßt mehr als ein Dutzend wichtiger Verkäufe, jeder einzelne ist wegen der außerordentlichen Ersparnisse, die er bietet, beachtenswerth

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Neues vom Verkauf von Muslintrachten

Jede Frau, die Muslin-Unterzeug gebraucht, sollte dieses große gelderſparende Ereigniß benützen.

Cambric- und Muslin-Beinkleider

Beinkleider, Umbrella Style, von feinem Cambric, mit tiefer Hohlsaum Ruffle, franz. Yoke Band ... 10c
Beinkleider, Umbrella-Style, besetzt mit zwei Reihen Torchon Spitzen-Einsatz und Cluster v. Tucks, franz. Yoke Band ... 25c
Beinkleider, Umbrella Style, bes. m. Stickerei od. br. Torchon Spitzen, extra voll ... 49c
Beinkleider, gemacht von feinem Cambric u. Muslin, sehr hübsch besetzt m. Stickerei und Einsätzen, andere m. schwerer Leinen Torchon Spitze, Tucks u. Ruffles, Auswahl. 75c

Korset-Bezüge

Korset-Bezüge, franz. Style mit Zug-Schnur, Hals u. Aermel mit Spitzen besetzt. Dieser prächtige Werth zu ... 8c
Korset-Bezüge, feines Cambric u. Nainsook, besetzt m. Spitzen, Stickereien, Cluster Tucks, Beading u. Band ... 49c
Franz. Korset-Bezüge, besetzt mit Point de Paris Spitzen-Einsatz ... 75c
Korset-Bezüge, hinten und vorne besetzt mit Val. Spitzen-Einsatz, Zickzack Style, einige haben rundes Yoke von Spitzen-Einsatz, Hals u. Aermel finished mit Edging ... 98c

Extragroße Beinkleider, Umbrellastil, tiefe Ruffle ... 25c
Extragroße Gowns, besetzt mit Cluster von Tucks ... 75c

Weiße Unterröcke

Lange Unterröcke, extra feine Qual. Stoff, besetzt mit Hohl-Ruffle, reduzirt zu ... 25c
Unterröcke, Umbrella Style, breite Ruffle mit Cluster v. Tucks u. Hohlsaum, od. besetzt mit Spitzen und Stickerei ... 49c

Farbige Unterröcke

Seide Taffeta Unterröcke, schillernde Farben, Umb. Style, extra Staub-Ruffle, wth. $5 ... 2.85
Flannelette Unterröcke, extra lang, Umbrella Style, gehäkelter Rand, franz. Yoke Band, im Januar-Verkauf zu ... 29c

Unübertreffliche Bargains in Kinder-Trachten

Kinder-Coats, gemacht von Polar-Bär, hübsch besetzt, Coats, die bis zu $10 verkauft wurden, red. zu 3.00
Kinder-Coats, reinw. Stoffe, Box-Rücken, gr. Cape besetzt mit Spitzen und Braids, andere mit Pelz-Köpfen, kein Coat weniger als $5.00 werth, zu ... 2.00
Kinder-Unterhosen, m. Spitzen u. Tucks besetzt, gearbeitete Knopflöcher ... 5c
Kinder-Coats, in weißem Eiderdown, Box Plaited Rücken, Band besetzt ... 1.25
Gowns, gemacht von feinem Muslin, Yoke Ruffle besetzt, zu ... 25c
Kinder-Schürzen, Trilby Style, mit Yoke, hohlgesäumte Ruffles, reduzirt zu ... 25c

Suits, Coats und Pelzsachen weniger wie die Hälfte

$10 und $15 schneidergemachte Suits, 5.00.
Feinste $15 Kersey Capes für Damen, 5.98.
$16.50 u. $20 schneidergemachte Suits, 7.50.
Feinste $10—$20 Kersey Coats f. Damen, $5.
$15 bis $25 Point d'Esprit und Seide- und Sammet-Suits, 10.00.

$8 mittelschwere Touristen-Coats, 3.98
$15 Oxford Kersey u. Chev. TouristenCoats $5
$15 seidene Crush Plüsch-Coats ... 7.75

Damen $10 Boucle u. schwarze Golf Capes 2.98
$15 Damen lohf. Cov. u. schw. Tour.Coats 8.50
$12.50 Crav. Regenröcke, alle Farben, herabg. 6.98
$4 u. $5 fcy. u. einf. woll. Melton Pr.Röcke, 1.98
$3 Cashmere u. fancy Plaid-Mädchenkleider, 89c
$12 u. $15 Eton u. BlousenSuits f. Mädchen, $5
$5 kurze Cape Melton Coats f. Mädchen, 1.50
$10 seidene Plüsch-Jackets für Damen, für 5.00
$4 v. L. Zibeline lose RückenMädchen-Coats, 1.98
$1.25 schl. gesch. FlanellWaists, schw., bl., roth, 49c
$3 China Seide Waists, schwarz oder weiß, 1.69
$1.50 schwarze Sateen Waists, Räum.-Verk. 69c
$3 weiße und fancy gemusterte VestingWaists, 95c
$2 Percale u. Flannelette Wrappers, nur 85c

Pelze von S. Glass' Lager, ⅓ bis ½ unter dem Preis

$4 doppelte schwarze Coney Scarfs ... 1.98
$3 Electric Seal Collarettes ... 59c
$10 lange graue KrimmerPelegrines 4.98
$1.50 Electric Seal und Coney Cluster Scarfs jetzt zu 39 Cents
$25 schlichte Electric Seal Coats ... 15.00
$20 dopp. Fuchs-Scarfs, Isabella od. Sable Blend, zu ... 9.98
$2 lange weiße australische Boas, 50c und ... 25c
$12 Biber und Fuchs-Boas ... 6.98
$8 einz. Fuchs-Scarfs ... 2.98
$8 große Scarfs, Opossum Cluster .. 3.98
$45 Comb. echte Seal u. Mink Pelerines ... $15
$10 echte Mink Cluster Scarfs —reduzirt auf ... 4.98
$12 doppelte Scarfs, Isabella od. Sable Opossum, zu ... 7.50
$5 graue Squirrel u. Blended Brook Mink Hals-Scarfs ... 2.98

„Marquise"-Waists zum halben Preis

Das ganze Lager der Holzman Mfg. Co., Baltimore, Md., Fabrikanten — 12,000 dieser eleganten Waists sind von dem Million Dollar-Lager der Fabrikanten ausgesucht worden, um zur Hälfte verkauft zu werden.

Große Preis-Konzession

Marquise Waists sind berühmt wegen ihrer ausgezeichneten Qualität, der korrekten Facon und der peinlichen Arbeit. Solche Waists werden im Retail regulär für $4, $6, $8, $10 und $12 offerirt. Von den feinsten importirten Stoffen, in den beliebtesten Farben —

Bestehend aus Voile, Crepe de Chine, Prunella, Peau de Chine, Henrietta, Nuns Veiling, Albatroß, Sicilian, feinen wollenen Plaids und Botany Flanell—vier große Partien für

1.98, 2.98, 3.98, 4.98

Groceries und Fische

Chicago Family Seife, 10 Stücke .. 39c
Kettle rendered Schmalz, 5 Pf. Eimer 50c
Western Tomatoes oder Corn, 3 B. 25c
Sugar Loaf Lima Beans, 2 Büchsen 25c
Ges. f. J. Erbsen od. Maine Corn 39c
Pillsburys Mehl, ¼ Brl. Sack 1.75
Gran. gelbes Cornmeal, 10 Pfd. für 19c
Fancy Tafel-Sirup, Gall.-Kanne .. 39c
N. Y. Buchweizenmehl, 5 Pfund f. 23c
Handgepflückte Navy Beans, 5 Pfd. 23c
Frische Halibut- od. Codfish Steaks, das Pfund 12c.
Frischer Weißfisch oder Trout, Pf. 12c
Frische Häringe oder Perch, Pfd. 6c

Futter für Geflügel

Globe gem. Hühnerfutter, 100 P. S. 1.75
Lees od. Sanfords Egg Producer, P. 23c
Ganzes od. zerdrücktes Corn, 50 P. 80c
Quaker Oats Feed, 100 Pf. Sack 1.35

Handschuh-Räumung

Tuch-Handschuhe für Knaben, warm gefüttert, für ... 19c
Cashmere Damen-Handschuhe, gefließt u. fancy Seidenfutter, gr. Werthe, 25c
Cashmere-Handschuhe für Damen, m. Sack-Handgelenk, herabgesetzt auf 10c
Astrachan Mittens für Kinder, Glace-Handfläche, herabgesetzt auf ... 25c

Räumungs-Preise für Männer-, Jünglings- u. Knaben-Kleider

$12 schwere Anzüge u. Ueberzieher f. Männer, Gr. 33—46 5.00
7.50 Oxford und schwarze Ulsters für Männer, 33 bis 38 ... 2.50
$2 schwere Cassimere u. Corduroy-Hosen, alle Gr., 1.00
$5 Sweet, Orr u. Co.' Schaf gef. Duck Coats ... 1.75
$2.50 schwere Cassimere Kniehosen, Alter 7 bis 15 Jahre, 1.00.
$3.50 reine Kammgarn-Reefers, mit Wolle gefüttert, Alter 3 bis 10 Jahre, 1.50.
75c schwere woll. Kniehosen u. Blousen, Alter 3—16 J., 25c.
$10 schwere reinwollene Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, $4.50.

Verkauf von Leinen, Weißwaaren

20c große Sorte leinene hohlgesäumte Huck-Handtücher, jed. 12½c
25c gebl. türkische Handtücher, extra Größe, rothe Borte, jed. 17c
15c reines Irish Leinen Handtuchzeug, per Yard zu 11c
6c gesäumte Huck-Handtücher, rothe Borten, das Stück zu 4c
75c reinleinenes Tisch-Damast, voll gebleicht, herabgesetzt auf ... 59c
$2.25 reinleinene hohlgesäumte Tischtücher, 8-10-Größe, 1.79
$3 gebl. Satin Damast Tischtücher, 2½ Yard lang, jedes 2.50
$1.50 gebl. Damast Servietten, 3-4 Gr., reines Leinen, Dtz., 98c
10c reinlein. befranste Servietten, weiße u. rothe Borten, jede, 5c
12½c 40zöll. sheer weißes India Leinen, speziell, per Yard 7½c
$1 36zöll. englisches Longcloth, 12-Yard Stücke, 69c
25c 45zöll. franz. Lawn, fein und sheer, per Yard 15c
50c feine mercerized Waistings, neue Styles, per Yard, 29c

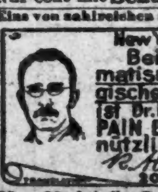
Der russische Leckerbissen.

Am schmackhaftesten und theuersten, aber auch am wenigsten haltbar ist der frische oder körnige Kaviar, mit dem reinsten, feinen Salze bestreut, 1—1¼ Pfund pro Pud — 40 russische Pfund oder 16.38 Kg. Er wird dabei mit einer Holzschaufel vorsichtig umgerührt und darauf in Blechbüchsen verpackt, die weite Entfernungen hin nur in Eis versandt werden können, da sonst diese empfindliche, feine Waare leicht verderben könnte. Wird stärker gesalzen, z. B. 2—4 Pfund pro Pud, und der schon gesalzene Kaviar mit einem warmen, schwachen Salzlake begossen, so gibt das die sogenannte „Warschauer Bereitung", als dieses Produkt ist weniger zart, als das erstere, verträgt aber weitere Transporte. Es wird in Lindenholzfässer von 5 Pud Inhalt verpackt und hauptsächlich ins Ausland verschickt, und zwar über Warschau nach Berlin und Wien, daher stammt obige, in der Astrachaner Gegend gebräuchliche Bezeichnung. Diese Sorte bietet als Ersatz für den amerikanischen Kaviar. Die letzte, haltbarste Kaviarsorte, der gepreßte Kaviar, wird bereitet, indem die durch das Sieb geriebenen Körner in eine konzentrirte, gekochte und dann abgekühlte Salzlake fallen. Gerinnt dann, unter der Einwirkung des Salzes, welches in die Kaviarkörner eindringt, das Eiweiß so weit, daß die zerdrückten Körner keine weiße, milchartige Flüssigkeit mehr ausscheiden, so wird der Kaviar auf ein Sieb gelegt. Ist die Salzlake abgeflossen, füllt man in kleine, leinene Säcke oder in größere, 2 bis 3 Pud haltende Bastsäcke und bringt ihn unter die hölzerne Kaviarpresse. Am Asowschen Meere wird das Pressen in Leinensäcken so bewirkt, daß man die Mitte des Sackes um einen in die Wand getriebenen Pflock schlingt und dann die herunterhängenden Enden ineinanderdreht; die Bastsäcke dagegen werden unter einer ganz einfachen Presse ausgepreßt. Nachdem auf solche Weise der Rest der Salzlake entfernt ist, füllt man den Kaviar in große, mit Serviettenleinen ausgelegte Eichenfässer (Serviettenkaviar), oder direkt in Leinensäcke (Sackkaviar), so verpackt, verträgt dieses Produkt einen sehr weiten Transport. Der zarte Geschmack und der hohe Werth des Kaviars der Störarten verleiten vielfach zu Fälschungen; deswegen ist es im Auslande empfehlenswerth, die Waare nach Probe von ersten, zuverlässigen Lieferanten zu beziehen; trifft man doch auch in Moskau und Petersburg im Einzelverkauf häufig sehr schlechten Kaviar. Eine sehr verbreitete Fälschung ist u. a. das Auffrischen von trockenem und versalzenem gepreßten Kaviar durch Fischthran.

Der Kaviar der Esig- und Lachsarten (rother Kaviar) der nördlichen Gewässer wird durch einfaches Salzen hergestellt und an Ort und Stelle verbraucht, ohne weitere Verbreitung zu finden. Anders steht es um den Kaviar der gewöhnlichen Schuppenfische, hauptsächlich der Karpfenarten, theilweise auch des Zanders, der aus der Gegend von Astrachan vorwiegend nach dem europäischen Orient, meist nach der Balkanhalbinsel hin versandt wird. Hierher gehört Tarama-Kaviar von Plötzen, gemischt mit dem Rogen der Brachsen und Giebeln, ferner Galagan-Zanderkaviar. Die Bereitung des gewöhnlichen rothen Kaviars, sowohl des durch Siebe geriebenen als auch hauptsächlich des in heilen Eierstöcken gesalzenen, ist im Astrachanschen Gebiete verhältnißmäßig erst seit wenigen Jahren eingeführt. Bei der Tarama-Bereitung werden die Eierstöcke der Plötzen in Holzzubern mit Salz und etwas Salpeter (bis mehrere Pfund Salz pro Pud Kaviar) vermischt, darauf kommt der Kaviar in riesige Schiffkörbe, wo er wenigstens 8—10 Tage, aber auch bis zu einem Monat liegen bleibt. Nachdem die Salzlake abgeflossen ist, wird die Tarama in mit Leinen ausgelegte Eichenfässchen gefüllt und oben mit Lorbeerblättern bedeckt.

Vor kurzem durchlief eine Nachricht die Presse, die allenthalben Staunen und Verwunderung erregte. Es hieß darin, daß in Rußland aus Froschlaich Kaviar hergestellt und weithin versandt werde. Darob großes Entsetzen bei unseren Feinschmeckern. Zu aller Beruhigung können wir mittheilen, daß dies nur ein schlechter Scherz des Zariginsky Wjestnik vom 10. August war in Bezug auf die in Zarizin angestellten Franzosen, die große Vorliebe für Froschkeulen an den Tag legen. Das Blatt erwog in humoristischer Weise, ob der Frosch diesen Gourmands nicht auch Kaviar liefern könne. Die ernsthafte Form, in welcher diese Nachricht in der deutschen Presse auftrat, veranlaßte den russischen Finanzminister, das Zarizinsker Börsenkomite um Auskunft zu ersuchen. Die Nachricht stellte sich als Scherz heraus; das bestätigen auch Dr. Arnold, der Ichthyologe des russischen Landwirthschafts-Ministeriums, und Professor Dr. Hofer-München, der Leiter der Königl. Baierischen Biologischen Versuchsstation. Letzterer bemerkt dazu: „Ich kann sagen, daß die wahrscheinliche Koagulation des gelatinösen Eiweißes, noch vielmehr aber der penetrante Geruch sowie auch Geschmack uns gegen die Möglichkeit einer solchen Fälschung genügend schützen dürften." Also mit dem Froschkaviar ist es nichts, aber es gibt andere minderwerthige Kaviarsorten, die in Oesterreich und Deutschland aus Dorsch- und Karpfenrogen hergestellt werden und als minderwerthig auch sofort leicht erkennbar sind. Der allerfeinste und theuerste Kaviar ist der vom Sterlet, der aber gar nicht in den Handel kommt, sondern allein für den kaiserlich russischen Hof reservirt bleibt. Der amerikanische Kaviar findet in Europa in letzter Zeit wenig, fast gar keine Beachtung mehr.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
RHEUMATISMUS, Neuralgie, Erkältungen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".



New York, d. 26. Juli 1897. Bei acutem Rheumatismus und Neuralgischen Beschwerden ist Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER sehr nützlich.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 NATIONALE GOLD- u. andere MEDAILLEN

Bargain-Freitag: Januar-Räumung-Verkauf

1c per Spule für Stopfgarn. per Dutzend für nickelplattirte Safety Pins — alle Größen.
Kid Curlers, in allen Größen—per Dutzend ... 3c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

King's 200 Yd. Maschinenfaden, per Spule ... Cotton Tapes— 2 Stücke für ... 1c
Brush Edge Skirt Binding—nur in Schwarz, Yd. ... 2c

Cloaks

verkauft zu ½ bis ⅔ der regulären Preise

Die allerfeinste Auswahl in Damen-, Mädchen- und Kinder-Mänteln aus dem Ueberschuß-Lager von „The Greenhut Mfg. Co.", den hervorragenden Fabrikanten von „volle Länge" Tourist Coats in Cleveland, Ohio, gelangt jetzt zum Verkauf zu einem Bruchtheile ihres wirklichen Werthes.

Wir können diese Nachricht nicht genug hervorheben. Wir kauften das Allerbeste aus dem Lager, da wir die allererste Auswahl hatten. Es ist sicherlich eine außerordentliche Gelegenheit für Diejenigen, welche bis jetzt noch keine Winter-Kleider gekauft haben. Die Thatsache, daß wir diese Mäntel ankauften, ist ein sicherer Beweis, daß die Kleider richtig gemacht sind und Jedermann zufriedenstellen werden. Der Verkauf jetzt im Gange.

Ihr könnt sie jetzt haben zu einer Ersparniß von 33⅓ bis 50 Proz.

42zöllige Tourist Coats, für Damen und Mädchen, fitted oder loser Rücken, Self strapped, mit Gürtel, speziell zu ... $7.95
Kurze eng anschließende Jackets, gemacht aus Kersey, einige davon mit Satin gefüttert, pleated, kragenlose Effekte, $6.95 Werthe, zu ... 3.95
Volle Länge Tourist Coats, nur für Mädchen—gemacht aus Kersey, Yoke gefüttert, Gürtel-Rücken, neue Aermel, $10.95 Werth ... $5.95
Kurze eng anschließende Jackets, das Allerbeste aus dem Lager, mit Satin gefüttert—Tailor-made, mit Gürtel, $15 Werth, zu ... $5.00
Volle Länge Coats für Kinder, Zibeline oder Beaver, hübsch besetzt, Gürtel-Rücken, Cuff Aermel, Self faced, $5.50 Werth, zu ... $2.95
Kersey Capes für Damen, inverted Pleat—30 Zoll lang, mercerized Futter—werth $7.50—zu ... $3.95

Riesige Räumung von Unterzeug

Schwere fließgefütterte gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer—Ecru—französischer Hals—Perlmutter-Knöpfe—können an keinem anderen Platze Chicagos für weniger als 58c gekauft werden—zu ... 25c
Odds und Ends in ganzwollenem Unterzeug für Männer—einfach- und doppelbrüstig—Kameelhaar, Naturwolle und gerippte Waare — werth bis zu $2.00 — zu ... 79c
Odds und Ends in feinem geripptem Unterzeug für Damen — sowie flaches baumwollenes und wollenes Unterzeug—werth bis zu $1.50—zu 68c und ... 29c
Blaue Flanell-Hemden für Männer—mit doppelter Front und Rücken—$1.50 Werth, zu ... 98c

Jährlicher Verkauf von Bettdecken

Große spezielle Partie von gesäumten Bettdecken — Marseilles Muster—werth 75c — speziell, nur für Freitag — Auswahl für nur ... 59c
Befranste Bettdecken — Pink, Blau und einfach Weiß — 11-4 Größe—$1.25 Werth—zu ... 89c
Berwyn Marseilles Bettdecken — prachtvolle Medallion Muster—$2.00 werth—Stück zu ... $1.35
Farbige Bettdecken — gesäumt und geknotete Fransen—garantirt echtfarbig, $3 Werth zu ... $2.15

Korsets, Unterröcke, Hüte

Sateen Unterröcke für Damen—schwerer schwarzer mercerized Sateen—15 Zoll breite Flounce—werth $1.25—zu ... 68c
Warner Bros.' Sample Korsets—gerade Front—neueste Facons—Größen 19 bis 21—werth $1.00 bis $1.50—zu ... 50c
Fertige Filz-Hüte für Damen und Mädchen—ein großer Bargain, zu nur ... 39c

Kleiderstoffe-Räumung

5000 Yards Kleiderstoff-Rester, Fabrik-Rester von gemischten Suitings, Plaids u. s. w.—25c bis 35c Qualität, die Yard zu ... 10c
38zöllige schwarze Kleiderstoffe—Granite Effekte—ausgezeichneter 35c Werth, per Yard ... 12½c
Hochfeine Zibelines und Angora Suitings—gute Auswahl in Farben—$1.00 $1.25 und $1.50 Stoffe, um damit zu räumen, per Yard ... 59c

Sateens, Ginghams etc.

36zöllige echte feine weiße Indie Linons—ganze Stücke und fehlerfrei—die Yard zu ... 5¾c
Extra weicher Henrietta Finish schwarzer Sateen — die Yard zu ... 7¾c
Beste Qualität Schürzen-Gingham — alle Muster und Farben— die Yard zu ... 4½c

Seide und Futter-Sateens

Eine Partie einfache und fancy Taffeta-Seide — werth bis zu 75c — Auswahl, per Yard 25c
Eine Kiste mercerized Sateen—in Schwarz und Farben — Längen von 2 bis 10 Yards, wth. 25c, Yd. 9c

Fabrik-Rester von Cambrics

5000 Yards im Ganzen — gebleichte Cambrics — von 2 bis zu 10 Yards lang—werth bis zu 12c — die Yard zu 5¾c

Groceries und Provisionen

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, 10-Pfd.-Sack zu ... 32c
Trojan Brand Süßkorn—per Büchse ... 6½c
Plymouth Rock Tomaten—per Büchse ... 9c
Extra fancy handgepflückte Bohnen — 5 Pfund für ... 18c
Feiner japanischer Reis— 5 Pfd. für ... 16c
Extra fancy Santa Clara Zwetschen — das Pfund zu ... 8c
Y. M. Brand gemischte Häringe — Fäßchen zu ... 63c
Snider's Oyster Cocktail— Pintflasche ... 19c
Nox-All Biscuits — 3 Packete für ... 10c
Boston Butters — das Pfund zu ... 5½c
Reine Chilli Sauce ½-Pint-Flasche ... 5c
Wieboldt's reiner Vanilla-Extrakt — 2-Unzen-Flasche ... 13c
Santos Peaberry Kaffee— Pfund ... 15c
„English Breakfast" oder „Gunpowder" Thee—per Pfund ... 28c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken das Pfd. zu ... 6¾c
Beste runde Sommerwurst— Pfund ... 8½c

Strümpfe, Arbeits-Handschuhe

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe—regulärer 10c Werth—das Paar ... 4c
Ganzwollene Cashmere Socken für Männer—nahtlos—etwas imperfekt —das Paar zu ... 4c
Schwere Leder-Arbeitshandschuhe für Männer—ungefüttert—spezieller 25c Werth, Paar ... 15c

Schuhe und Slippers

Beaver Schnürschuhe für Kinder — fließgefüttert—Ledersohlen—Größen 6 bis 8 und 9 bis 11—werth 69c, das Paar ... 29c
Filz-Haus-Slippers für Damen—fließgefüttert—solide Ledersohlen—werth 69c—zu ... 35c
Box Calf Schnürschuhe für Mädchen und Kinder—alle Größen—werth $1.35 bis $1.50, Paar ... 98c

Räumung im Basement

Hartholz-Messerkasten—mit 3 Abtheilungen—werth 25c—zu ... 15c
Toilet-Papier—3 Rollen von guter Größe für ... 5c
Echte Dover Egg Beaters—speziell zu ... 5c

PALE Perfecto The Perfect Beer.

Die wirkliche Bedeutung von echter Hefe beim Brauen von Bier

ist Hefe, welche von einer einzelnen Mutter Zelle entwickelt wurde, die unter dem stärksten Mikroskop aus zahllosen Billionen von Zellen und gefährlichen Bakterien, welche in der gewöhnlichen Hefe enthalten sind, ausgesucht wurde. Es erheischt viel Arbeit, große Sorgfalt und bedeutende Ausgaben, um diese kostbare Hefe stets rein zu halten, aber wir sind gezwungen, es zuthun, um die anerkannt gute Qualität unserer Biere zu erhalten. Ein Wacker & Birk Schild bedeutet, daß echte Hefe ohne irgend welche ansteckenden Bakterien beim Brauen benützt wurde. Das ist ein Grund, warum wir keine billigen Biere verkaufen. Merken Sie dieses, Ihres Magens wegen. Ulmer Malz-Bier verleiht den Schwachen Kraft.

75c per Dutzend, C. O. D. abgeliefert.

Roosevelt, hilf!

Der Rückgang der Geburten in Berlin ist nach den zuletzt bekannt gewordenen statistischen Zahlen ein so auffallender, daß er die öffentliche Meinung in hohem Grade interessirt. Die Geburtenzahl in Berlin hat im Laufe der zehn Jahre 1893—1903 zwischen 52,300 (1901) und 48,900 (1895) geschwankt. Trotz der zunehmenden Bevölkerung gibt es jetzt Jahre, welche weniger Geburten aufweisen als das Vorjahr. Die Geburtenziffer, d. h. die Geborenen auf 1000 Einwohner vertheilt, ist seit 1876 in Berlin in stetigem Rückgang (von 47.2 auf 26.8 v. T.) Auch im Vergleich mit den Ehefrauen ist das Maximum von 240 ehelich Geborenen auf 1000 Ehefrauen im Jahre 1876 auf 120, also die Hälfte, bis zum Jahre 1902 zurückgegangen. Das Jahr 1903 zeigt eine weitere Abnahme (25.46 pro Tausend, 49,100 Fälle). Die jetzt erreichten Sätze sind so niedrig in Berlin nur einmal — im Jahre 1772 — beobachtet worden, obwohl die Beobachtungszeit bis 1721 zurückgeht.

Auch im Deutschen Reiche zeigen, wie der Direktor des statischen Amtes der Stadt Berlin, Professor Hirschberg, in seinen „Bildern aus der Berliner Statistik" näher ausführt, die Geburtenziffern der letzten Jahre einen Rückgang auf 37 v. T. der Bevölkerung gegen 42 bis 43 in den Jahren des Maximums (1875 und 1876). Aber derartige Abnahmen im Reiche sind auch früher schon beobachtet worden und bieten nichts Beunruhigendes. Zieht man die Todtgeburten (3.1 pro Mille) ab, so bleibt immer noch die recht hohe Ziffer von etwa 34 pro Mille, gegen 28½ in England und 22 in Frankreich. Was Berlin betrifft, so muß die Zahl von 27 auf 1000 schon an und für sich gering erscheinen. Ohne Todtgeburten waren es 1902 nur 25.8 pro Mille gegen z. B. 29 pro Mille in London (1900). Aber auch hier ist eine dauernde Abnahme vorhanden. In den Jahrzehnten 1861—1870 und 1871—1880 war die Londoner Geburtenziffer 35.4, 1881—1890 33.2, 1891—1900 30.3. In Paris war die Geburtenziffer 1891 noch 24.3, 1901 nur noch 21.3, und auch in Wien ist die Geburtenziffer im Rückgang. Es scheint sich also um eine Krankheit der größten Städte zu handeln.

Ueber die Gründe dieses Rückgangs, sagt dazu der Berliner „Lokal-Anz.", kann die Statistik nicht Auskunft geben. Sie liegen, wie Professor Hirschberg meint, mehr auf medizinischem und sittlichem Gebiete. Jedenfalls verdienen sie die ernsteste Beobachtung. Denn eine hohe Geburtenziffer gewährleistet den Bestand des Volkes, und wenn auch für die Geburtenziffer des Deutschen Reiches diejenige von Berlin nicht sonderlich in's Gewicht fällt, so kann sie doch als Symptom einer absteigenden Bewegung in Frage kommen. Man hat bei den Geburten die ehelichen und die unehelichen zu unterscheiden. Zieht man die Fruchtbarkeit in Betracht, so haben sehr eingehende Untersuchungen Böckhs für die Jahre 1886—1900 ergeben, daß auf eine Ehe in Berlin 2.94 Kinder entfielen. Da aber 27 v. H. der Ehen kinderlos blieben, so kamen auf die mit Kindern gesegnete Ehe durchschnittlich deren vier. Die Zahl der unehelichen Geburten belief sich im Jahre 1892 auf 15.2 v. H. aller Geburten. Der Antheil ist in den letzten Jahren gestiegen gegen etwa 13 v. H. zu Anfang der 90er Jahre (in Paris war er zuletzt doppelt so hoch, in Wien ist etwa ein Drittel der Geburten unehelich.) Doch unterliegen diese Verhältnisse einem Wechsel je nach der beruflichen Zusammensetzung der Bevölkerung, der wirthschaftlichen Lage und Möglichkeit einer Eheschließung. Auch sittliche Zustände wirken mit.

— Zerstreut. — Der Herr Professor ist zu einer wissenschaftlichen Versammlung gefahren. Nach einigen Tagen erhält seine jugendliche Frau einen Brief mit dem folgenden Schluß: Dich, liebe Elsa, und Deinen Herrn Gemahl bestens grüßend, bin ich Dein Adolar.

— Verschnappt. — Er (zur Schwiegermama): „Du sagtest doch seinerzeit, daß Elise 12,000 Mark mitbekommt, und nun stellt sich heraus, daß sie nur 10,000 hat!" — Schwiegermama: „O, Elise hatte schon 12,000, aber ich hab' ja, bis sie Dich kennen lernte, 2000 Mark verannoncirt!"

Ein Opfer von Monte Carlo.

Der einst gefeierte polnische Tenorist Mierzwinski hat neben seiner Stimme auch sein ganzes Vermögen verloren. Um letzteres brachte ihn seine Leidenschaft für das Roulettespiel, welches er jahraus, jahrein in Monte Carlo betrieb. Schließlich zerrüttete ihn das Hazardspiel auch geistig. Einer seiner Freunde entdeckte ihn in Paris in höchst trauriger Verfassung. Auf alle Fragen, die der Jugendgenosse an ihn richtete, antwortete der Sänger: „Ich versichere Dir, daß ich eben daran bin, die mathematische Kombination festzustellen, mittels deren man beim Roulettespiel stets gewinnen muß." Alle Bemühungen, ihn von diesem Thema abzubringen, waren vergeblich. Der Bedauernswerthe zeigte seinem Gaste einen mit grünem Tuch bedeckten Tisch, welchen er in Felder eingetheilt hatte, und ließ seine Kugel rollen. Ganze Tage verbringt er in dieser Weise, wobei er die Ergebnisse des Spiels sorgfältig aufzeichnet und dann stundenlang Rechnungen durchführt. Als der Freund Abschied nahm, bemerkte M.: „Sobald mein System ganz ausgebaut ist, telegraphire ich Dir, und wir reisen zusammen nach Monte Carlo."

— Annonce. — „Wittwe wünscht die alten Kleider ihres gestorbenen Mannes zu verkaufen. Bei solchen, denen sie passen—Ehe nicht ausgeschlossen!"